Evangelisches Studienwerk Villigst

JAHRESPROGRAMM 2026

Studium Generale / Sommeruniversität / Promovierendentreffen / Skilligst / Pfingsttreffen / Villigster Symposium / Ora et Scribe / Familien-Akademie / Netze in Villigst / Regionalgruppen / Perlen des Glaubens / Villigster Tandem / Werksemestertreffen / Wort und Tat / Arbeitsgemeinschaften / Ringvorlesung

VORWORT | IMPRESSUM

*Liebe Villigster*innen,*
sehr geehrte Damen und Herren,

das Programm 2026 hält neben vielen in Villigster Kreisen lieb gewonnenen und bewährten Veranstaltungen auch viel Neues bereit. Vor allem das Ressort Forschungsförderung hat einige Formate neu entwickelt und anderen ein neues Gewand verliehen. Die Villigster Promotionsprojekte laden nun zu mehr interdisziplinärer Vernetzung ein und fördern vermehrt die Zusammenarbeit der Promotionsstipendiat*innen. Zudem sehen wir mit Freude der Premiere der Familien-Akademie in Schwerin entgegen. Diese Veranstaltung richtet sich an Promovierende mit Kindern und ihre Partner*innen und soll sich als jährliches Angebot etablieren.

Unter dem Titel »Demokratie aus-bilden« führt eine Exkursion Ende September nach Berlin – ganz im Sinne der Demokratieförderung, die das Studienwerk als zentralen Bestandteil seines Bildungsauftrags versteht. Thematisch schließt sich hier auch das Villigster Symposium im Spätsommer an. Nach dem gelungenen Auftakt 2025 kooperiert das Studienwerk hierfür erneut mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing. Die interdisziplinäre Tagung wird sich vier Tage lang mit gesellschaftlichem Zusammenhalt aus verschiedenen Blickwinkeln beschäftigen.

Ethik, Geometrie, Bilanzen: Diese Themen laden beim Studium Generale fachfremde Studierende dazu ein, sich mit für sie unbekannten Themen intensiv auseinanderzusetzen. Nicht nur diese beliebte Veranstaltungsreihe, sondern auch viele andere bekannte Formate werden Sie beziehungsweise werdet Ihr auf den folgenden Seiten und digital auf unserer Website wiederfinden – und natürlich auch alle Informationen rund um die Sommeruniversität, die 2026 unter dem Jahresthema »Nebensache« stattfinden wird. Die dritte Seminarwoche führt uns diesmal in den Harz, ins Kloster Drübeck in Ilsenburg.

Selbstverständlich enthält das Jahresprogramm 2026 auch eine Übersicht der stipendiatischen Arbeitsgemeinschaften sowie der Angebote des Ressorts Vernetzung: von A wie »auswärts.treppen« bis W wie Werksemestertreffen.

Unser vielfältiges Bildungsprogramm wäre nicht möglich ohne die zahlreichen Menschen, die daran mitwirken: von den Organisator*innen über den Programmausschuss, die Referent*innen bis hin zu den Spender*innen, die durch ihre Zuwendungen unsere Veranstaltungen auf ein festes Fundament stellen. Ihnen allen danke ich von Herzen für ihre Unterstützung und freue mich auf ein Wiedersehen in Villigst!

Friederike Faß
Vorstand und Leitung

Hier können Sie das Bildungsprogramm unterstützen:

Herausgeber
Evangelisches Studienwerk e. V.
Iserlohner Straße 25
58239 Schwerte
www.evstudienwerk.de
info@evstudienwerk.de

Redaktion
Friederike Faß
Stephanie Schropp
Heike Sieger

Lektorat
Mirja Wagner
www.lektorat-punktlandung.de

Gestaltung des Deckblatts
Leitwerk. Büro für Kommunikation
www.leitwerk.com

Seminarprogramm der Sommeruniversität 2026
Ressort Ideelle Förderung/Bildungsprogramm:
Dr. Franziska Schade

Programmausschuss 2025:
Meline Gobisch, Simon Hansbauer, Christian Lange, Simon Pardey, Charlotte Rieke, Laura Schloemann, Joseph Schönfelder, Theresa Schubert, Tobias Wattenberg

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT | IMPRESSUM Seite 2

INHALTSVERZEICHNIS Seite 3

DURCHS VILLIGSTER JAHR Seite 6

JANUAR Seite 6
Villigst zu Hause
Hauptauswahl (Winter)

FEBRUAR Seite 7
Skilligst: KI-Schulung
Frühjahrsakademie
Ora et Scribe
Villigster Kamingespräche: Zehn Jahre nach Ende der Förderung. »Was wurde eigentlich aus …?«

MÄRZ Seite 8
Studium Generale: Einführung in die Ethik
Schreibwoche für Promovierende
Skilligst4life: Softskill-Schulungen für Auszubildende
Studium Generale: Einführung in die Geometrie – von dünnen und dicken Dreiecken
Einführungswoche Frühjahr 2026
Model United Nations Initiative Cusanus Haus Villigst – MUNICH
Taizé-Fahrt
Die Bibel antisemitismuskritisch lesen

APRIL Seite 11
Promotionsauswahl
Villigster Symposium: Hass und Gewalt gegen Frauen
Netze in Villigst – Wege in den Beruf
Tandem-Mentor*innen im Gespräch – Coaching und Erfahrungsaustausch im Villigster Netzwerk
Auftaktworkshop Villigster Tandem
Ringvorlesung »Dimensionen von Macht«

MAI Seite 14
Frühjahrsdelegiertenkonferenz
Villigster Pfingsttreffen 2026 »Stille«

JUNI Seite 15
Stipendiatisches Auslandsvorbereitungstreffen
Villigst@COP – Villigster Delegation auf der Bonner Klimakonferenz
Skilligst: Präsenz- und Stimmtraining
Sommerpromovierendentreffen
Wort und Tat: Gemüseernte auf Hof Drepper
ES bleibt – Villigster Übergänge
Studium Generale: Bilanzen – lesen und verstehen

JULI Seite 18
Hauptauswahl (Sommer)
SPECQUE: Simulation du Parlement européen – Canada – Québec – Europe
Sommeruniversität 2026 – Jahresthema »Nebensache«

AUGUST Seite 19
Perlen – Pilgern – Lichte Räume. Eine Woche auf der »Colline Éternelle« von Vézelay. Perlen des Glaubens: Kulturell-spirituelle Studienfahrt ins Burgund
Familien-Akademie
96-Stunden-Pause: Mit Petrus unterwegs – vom Wasserläufer und nassen Füßen
Ora et Scribe
Villigster Symposium: Was stiftet Gemeinschaft(en)? Gesellschaftlicher Zusammenhalt im Spannungsfeld von Individualismus und kollektivem Zwang
Kooperationstagung des Evangelischen Studienwerks und der Akademie für Politische Bildung

SEPTEMBER Seite 21
Schreibwoche für Promovierende
Berlin-Exkursion
Einführungswoche Herbst 2026

OKTOBER Seite 22
Auswahlwochenenden für die Berufliche Bildung
Illiberales Christentum: Christliche Akteure und der Aufstieg der »Neuen Rechten«. Tagung in Kooperation der FEST mit dem Evangelischen Studienwerk Villigst
Wort und Tat: Zukunftsdorf SonnErden
Villigst vor Ort – Fachtag für alle, die sich für das Evangelische Studienwerk engagieren
Promotionsauswahl
Die Bibel – Buch des Lernens – Buch des Lebens
JAN-Treffen

NOVEMBER Seite 24
Herbstdelegiertenkonferenz
Villigst@COP – Villigster Delegation auf der Klimakonferenz
Digitaler Markt der Möglichkeiten
Skilligst4life: Softskill-Schulungen für Auszubildende
Vorauswahljahrestagung
Villigster Promotionsprojekte
Winterpromovierendentreffen

DEZEMBER Seite 26
Willkommenswochenende für Auszubildende 2026

VERNETZUNG & AUSTAUSCH Seite 27
Digitale fachliche Vernetzung: eMentoring
»auswärts.treppen«
Selbst organisierte Projekte
Villigster Werksemestertreffen
Evangelisches Parlamentsabgeordneten-Assistenz-Programm (EPAP) im Deutschen Bundestag
Evangelisches Parlamentsabgeordneten-Assistenz-Programm (EPAP) im Europäischen Parlament
Einladung in die Regionen – Aktivitäten in den Villigster Regionalgruppen

AN- UND ABMELDUNG | KOSTEN Seite 31

ANREISE | KINDERBETREUUNG Seite 33

SOMMERUNIVERSITÄT 2026: JAHRESTHEMA »NEBENSACHE« Seite 34

SEMINARÜBERSICHT Seite 36

SEMINARE DER FRÜHJAHRSAKADEMIE Seite 37
A1 | Freikirchen – Kirchen neben den Landeskirchen. Begriffsklärung, ein wenig Geschichte und viel Gegenwart
B1 | Hey Siri, how sustainable is my smartphone?
D1 | Zentrale Nebensache Philosophie
E1 | Erinnerungen an den deutschen Kolonialismus in Tansania und ihre transnationalen Verflechtungen nach Deutschland

SEMINARE VON A BIS F Seite 41

A | THEOLOGIE, RELIGION, KIRCHE Seite 41
A2 | Teufelszeug: Theologische Zugänge zum Geheimnis des Bösen
A3 | Nur eine Nebensache – Frauen in der Bibel
A4 | Jenseits des Kanons: Apokryphen

B | ZWISCHEN NATUR UND TECHNIK Seite 44
B2 | Hauptsache schlafen – Schlaf im Spannungsfeld der modernen Gesellschaft
B3 | Ist die Seele eine vernachlässigbare Nebensache in der Medizin?
B4 | Ohne Wasser kein Leben! Gibt es noch genug sauberes Trinkwasser, und wer kümmert sich um die Fäkalien?

C | GESELLSCHAFTSANALYSE UND HANDLUNGSPERSPEKTIVEN Seite 47
C1 | Sexualität, Kinderwunsch und Elternschaft von Menschen mit Behinderungen
C2 | Kriege und Krisen in der medialen Berichterstattung
C3 | Das System der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) – Arbeitswelt zweiter Klasse?

C4 | Im CO_2-Tunnelblick: Die unsichtbaren Kosten des Rohstoffbedarfs der EU-Klimapolitik
C5 | Geflüchtetenlager: Von der (Un-)Möglichkeit, sich zu begegnen und politisch zu handeln
C6 | Klimakrise und gesellschaftliche Transformation: Interdisziplinäre Perspektiven auf eine globale Herausforderung

D | DIMENSIONEN VON WISSEN UND DENKEN: KONSTRUKTION UND KRITIK Seite 53
D2 | Gossip und Gerüchte: Was wir erzählen – und warum
D3 | Systemik und Systemtheorie in der Beratung – wenn die Nebensache zur Hauptsache wird

E | UMGANG MIT GESCHICHTE – ZUGANG ZU KULTUREN Seite 55
E2 | Sport – die schönste Nebensache der (antiken) Welt?
E3 | Nur eine Marginalie? Zur Stellung jüdischer Geschichte in Theorien des Antisemitismus

F | KUNSTWELTEN UND ÄSTHETISCHE ERFAHRUNG Seite 57
F1 | Kitsch – die Nebensache der Kunst
F2 | Nebensache Handtasche? Eine alltägliche Begleiterin als Prisma für gesellschaftliche Verstrickungen
F3 | Machtvolle Intimitäten: Kritische Perspektiven auf Liebe und Sex in Filmen und Serien
F4 | Organisationsformen der (Un-)Freiheit – Bildende Kunst in der DDR

SCHWERPUNKT: ARBEITSGEMEINSCHAFTEN Seite 61
AG Afrika
AG Außenpolitik
AG Barrierefreiheit
AG Bildung zur Religion
AG Demokratie verteidigen
AG Gender
AG Nachhaltigkeit

KALENDER 2026 Seite 64

DURCHS VILLIGSTER JAHR

Wir möchten alle Interessierten einladen, unsere Programmvielfalt 2026 in einer monatlichen Übersicht zu erkunden. Zwischen Klassikern, die ihren festen Platz im Jahresprogramm haben, gibt es auch in diesem Jahr neue Veranstaltungen, die dazu einladen, entdeckt zu werden.

Lassen Sie sich von geistlichen Formaten über interdisziplinäre Tagungen bis hin zur 30. Sommeruniversität unter dem Thema »Nebensache« inspirieren. 2026 findet die Frühjahrsakademie in der Jugendherberge Ostkreuz in Berlin statt, und im Sommer laden wir zu den Seminarwochen im August und September ins Haus Villigst, Haus Altenberg (Odenthal) und ins Kloster Drübeck (Ilsenburg) ein.

Das ausführliche Sommeruniversitätsprogramm mit allen detaillierten Seminarinhalten folgt ab Seite 34.

Selbstverständlich beinhaltet unser diesjähriges Programm wie gewohnt die vielfältigen Veranstaltungsformate des Ressorts Forschungsförderung. Alle (Alt-)Villigster*innen sind zu den zahlreichen kompetenzorientierten Angeboten zur Vernetzung und Berufsorientierung eingeladen, die sich ebenfalls in diese Übersicht einreihen.

Wir freuen uns auf viele Verabredungen mit Ihnen und Euch!

Januar

Villigst zu Hause

Hinter dem Titel »Villigst zu Hause« verbirgt sich eine Reihe digitaler Abendveranstaltungen. Themen und Formate sind breit gestreut, sodass Vortragsabende und Diskussionsrunden hier ebenso ihren Platz finden wie Poetry-Slams oder Lesezirkel.

Geplant sind bis zu sechs Veranstaltungen im Jahr, auf die frühzeitig in »villigst aktuell« hingewiesen wird. Zusätzlich gibt es im Intranet eine Gruppe zu dieser Veranstaltungsreihe. Mitglieder dieser Gruppe werden per E-Mail über aktuelle »Villigst zu Hause«-Formate informiert.

Zeitraum: Mehrere Abendveranstaltungen im Jahresverlauf, die genauen Termine werden kurzfristig über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
Dauer: In der Regel handelt es sich um 90-minütige Abendveranstaltungen.
Veranstaltungsort: digital
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiterin Ideelle Förderung/ Bildungsprogramm
Dr. Svenja Böhm,
s.boehm@evstudienwerk.de

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hauptauswahl (Winter)
26. Januar bis 6. Februar 2026

Das Villigster Auswahlverfahren für die Grundförderung ist dreigliedrig und besteht aus der digitalen Bewerbung, den dezentralen Vorauswahlen in ganz Deutschland und den Hauptauswahlen in Haus Villigst. Die Hauptauswahlen umfassen für jede Bewerber*innengruppe zwei Gruppenaufgaben, eine Präsentation und ein Einzelgespräch. In den Auswahlausschüssen entscheiden jeweils eine Studienleitung, ein/eine Fachprüfer*in sowie ein/eine Stipendiat*in über die Aufnahme in die Förderung des Studienwerks. Die stipendiatischen Auswählenden und ein Betreuungsteam, das die Bewerber*innen unterstützt, werden von dem/der Auswahlreferent*in des stipendiatischen Senats organisiert.

Dauer: 12 Tage
*2 Tage für Bewerber*innen auf Einladung*
6 Tage für Auswählende und Betreuende
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Bewerber*innen Grundförderung*
Kosten: keine
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiterin Bewerbung/Auswahl
Dr. Svenja Hohenstein,
s.hohenstein@evstudienwerk.de
Sachbearbeiterinnen Auswahl
Birgit Lenzen, b.lenzen@evstudienwerk.de
Stefanie Schilling-Landolfo,
s.schilling-landolfo@evstudienwerk.de
*Stipendiatische/r Auswahlreferent*in:*
Katharina Bechny,
auswahl@senat.evstudienwerk.de

Skilligst
KI-Schulung
10. und 12. Februar 2026

Die Einführung in generative KI bietet umfassende Informationen zur sinnvollen Anwendung, inklusive praktischer Recherchemöglichkeiten für akademische Zwecke und Prompt-Strategien.

- Überblick und Vergleich zentraler KI-Tools (ChatGPT, Perplexity) sowie Nutzung von fortgeschrittenen Funktionen für mehr Individualisierung und bessere Faktenqualität
- Praktische Einblicke in KI-gestützte Medienerstellung (Text, Bild, Video) und Reflexion über Herausforderungen wie Deepfakes
- Vermittlung rechtlicher und ethischer Grundlagen (EU AI Act, Urheberrecht, Ethik) und Diskussion der Risiken im KI-Einsatz

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: digital
Zielgruppe: Promovierende
Kosten: 3 Euro Klimabeitrag
Anmeldeschluss: 23. Januar 2026
*Ansprechpartner*in:*
Sachbearbeiterin Forschungsförderung
Claudia Otto, c.otto@evstudienwerk.de

Frühjahrsakademie
23. bis 27. Februar 2026

Die Frühjahrsakademie – die im Februar eigentlich Winterakademie heißen sollte – findet unter dem Jahresthema »Nebensache« statt. Im Zeitraum vom 23. bis 27. Februar werden vier Seminare das Jahresthema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Daneben wird es ein umfassendes Rahmenprogramm geben, in dem auch der Veranstaltungsort Berlin aus historischer, politischer und städtebaulicher Sicht näher beleuchtet wird.

Ziel der Frühjahrsakademie ist es, einen Teil des Bildungsprogramms auch in den Semesterferien im Frühling anzubieten. Ebenso wollen wir dadurch neben Haus Villigst einen weiteren, jährlich regional wechselnden Tagungsort in unserem Programm bespielen.

Das vollständige Seminarprogramm lesen Sie ab S. 37.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Jugendherberge Berlin Ostkreuz
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldeschluss: 11. Januar 2026
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Ideelle Förderung/Auslandsförderung
Dr. Michael Weichbrodt, m.weichbrodt@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Bildungsprogramm
Doris Mikus, d.mikus@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

Ora et Scribe
23. Februar bis 6. März 2026

Das Angebot von »Ora et Scribe« richtet sich an Stipendiat*innen, die eine Hausarbeit, eine Bachelor- oder Masterarbeit schreiben und dafür einen Tapetenwechsel mit fester Tagesstruktur und geistlichen Impulsen suchen. Auch Promovierende können das Angebot nutzen.

Im Jahr 2026 bietet das Evangelische Studienwerk zwei Terminblöcke von je zwölf Tagen im Haus auf dem Tummelplatz mit Selbstversorgung an, für die bis zu sechs Personen gleichzeitig eine »Ora et Scribe«-Auszeit in Villigst beantragen können. Begleitet wird die Zeit vom Ressort-Werkspfarrer Dr. Markus Hentschel.

Die Tagesstruktur beinhaltet regelmäßige Tagzeitengebete, einen gemeinsamen Gruppenaustausch nach dem gemeinsamen Mittagessen in Haus Villigst und bei Bedarf Einzelgespräche. Bewerben kann man sich für »Ora et Scribe« mit einem kurzen Motivationsschreiben zum konkreten Anlass.

Dauer: 12 Tage
Veranstaltungsort: Haus auf dem Tummelplatz, Villigst
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 65 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldeschluss: 29. Januar 2026
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Kirchliche Kontakte/ Geistliches Programm
Dr. Markus Hentschel, m.hentschel@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Motivationsschreiben und Anmelde-E-Mail an:
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Villigster Kamingespräche – 10 Jahre nach Ende der Förderung
26. Februar 2026

Sie befinden sich mitten in der »Rushhour« des Lebens. Alltag, Beruf und Familie haben Sie fest im Griff und fordern Ihr komplettes Zeitkontingent. Für Ehrenamt und Villigster Vernetzung bleibt so gut wie keine Zeit. Und doch möchten Sie gern einmal wieder in den Villigster Kosmos eintauchen, schauen, was aus anderen Villigster*innen Ihres Jahrgangs geworden ist, und auch erfahren, was es Neues im Evangelischen Studienwerk gibt.

Wenn Sie vor zehn Jahren aus der Villigster Förderung ausgeschieden sind, erhalten Sie mit einer Einladung zum digitalen »Villigster Kamingespräch« die Möglichkeit, einen Abend lang wieder im Villigster Netzwerk aktiv zu werden.
Auch wir möchten wissen, wie es Ihnen in den vergangenen zehn Jahren ergangen ist, welchen beruflichen Weg Sie eingeschlagen haben, wo Sie leben, wofür Sie augenblicklich fachlich oder privat »brennen« und welche Ideen Sie mit uns teilen möchten.

Daher laden wir diejenigen Altvilligster*innen, deren Förderungsende zehn Jahre zurückliegt, einmal im Jahr ins »digitale Kaminzimmer« des Studienwerks ein. Bis zu 20 Teilnehmende kommen via Cisco Webex an einem Abend für circa zwei Stunden miteinander und mit dem Ressort Vernetzung ins Gespräch. Es gibt keine Präsentation und keinen Vortrag. Wir wollen miteinander reden und voneinander erfahren, wo wir gerade stehen.

Veranstaltungsort: digital
*Zielgruppe: Altvilligster*innen*
Kosten: keine
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit
Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de
Sachbearbeiterin Vernetzung
Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Teilnahme nur nach vorher erfolgter persönlicher Einladung durch das Ressort Vernetzung

---

März

Studium Generale
Einführung in die Ethik
6. bis 8. März 2026

Dieses Studium Generale dient der Einführung in die Ethik und ist in einen methodologischen und einen inhaltlichen Teil gegliedert. Nach einer kurzen Einführung und Vorstellung der Kernaufgaben und -fragen der Ethik werden einige der bedeutendsten Moraltheorien, das heißt hier Werkzeuge der Ethik, vorgestellt.
Im zweiten Teil werden verschiedene »Bereichsethiken« (zum Beispiel Medizinethik, Naturethik, Ethik der Digitalisierung und KI) und die darin diskutierten Kernfragen und Probleme vertieft und mit Rückgriff auf die vorgestellten Moraltheorien diskutiert. Die Veranstaltung dient der Vermittlung wichtiger Grundbegriffe und Probleme der Ethik sowie der Sensibilisierung für moralphilosophische Fragen und Herausforderungen in verschiedenen Lebensbereichen.

Das Format Studium Generale bietet fachspezifische Grundkurse, die Stipendiat*innen ein Orientierungs- und Grundlagenwissen zugänglich machen sollen, das über den Rahmen ihrer eigenen Fachbereiche hinausgeht. Das Blockseminar richtet sich daher an alle fachfremden Stipendiat*innen – egal ob Azubis, Studierende oder Promovierende –, die sich in einer kleinen Gruppe intensiv mit den Grundlagen der Ethik beschäftigen möchten.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Wird im Intranet bekannt gegeben.
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldeschluss: 29. Januar 2026
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiterin Ideelle Förderung/ Bildungsprogramm
Dr. Svenja Böhm, s.boehm@evstudienwerk.de
Anmeldung: im Intranet

Weitere Informationen im Intranet

Schreibwoche für Promovierende
9. bis 13. März 2026

Für eine Gruppe von bis zu sechs Promovierenden bieten wir die Gelegenheit, sich dezidiert und fokussiert im Rahmen des jeweiligen Promotionsprojekts dem Schreiben zu widmen.
Die Woche bietet viel Freiraum zum Schreiben, für Austausch in der Gruppe und, da man an einem Ort arbeitet, die Möglichkeit zur Diskussion mit Peers. Es wird dieses Mal auch ein kleines Begleitprogramm durch die Studienleiter*innen des Ressorts, Charlotte Weber und Falk Müller, geben.

Wünsche und Anregungen können gern an das Ressort Forschungsförderung weitergegeben werden. Es wird auch die Möglichkeit geboten, sich mit den beiden Studienleiter*innen des Ressorts auszutauschen und Gespräche zu führen.
Die Gestaltung der Woche liegt allerdings hauptverantwortlich bei der Gruppe selbst und kann sich dynamisch entwickeln. Anregungen aus der Gruppe können auch gemeinsam umgesetzt und ausprobiert werden.

Die Teilnehmenden verpflegen sich während der Woche selbst.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus auf dem Tummelplatz, Villigst
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Forschungsförderung
PD Dr. Falk Müller, f.mueller@evstudienwerk.de
Studienleiterin Forschungsförderung
Charlotte Weber c.weber@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Forschungsförderung
Claudia Otto, c.otto@evstudienwerk.de

Skilligst4life
Softskill-Schulungen für Auszubildende
13. bis 15. März 2026

Das Format »Skilligst4life« ist eine Veranstaltung für Auszubildende im Studienwerk. Es handelt sich hierbei um eine Personal-Skill-Schulung, die dazu dient, Fähigkeiten zu entwickeln oder zu erweitern, die die persönliche Entwicklung unterstützen.

Die erste Veranstaltung 2026 widmet sich dem Thema »Interessensvertretung« und beinhaltet Themen wie zum Beispiel:

- Wie funktioniert Interessensvertretung?
- Wie kommuniziere ich in einem Team?
- Wie gehe ich mit Konflikten im Team um?
- Wie bringe ich meine eigene Perspektive im Team ein?
- Wie führe ich Gespräche mit mir übergeordneten Personen?

Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden diese Themen mit Praxisbeispielen gefüllt und sollen die eigene Kommunikationsfähigkeit ausbauen. Durchgeführt wird die Veranstaltung von Tobias Nagel.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus auf dem Tummelplatz, Villigst
Zielgruppe: Auszubildende
*Kosten: 20 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
Ressortleiterin Berufliche Bildung
Veronique Gebhardt,
v.gebhardt@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Ressortleiterin Berufliche Bildung
Veronique Gebhardt,
v.gebhardt@evstudienwerk.de

Studium Generale
Einführung in die Geometrie – von dünnen und dicken Dreiecken
20. bis 22. März 2026

In diesem Studium Generale erkunden wir die Geometrie zweidimensionaler Flächen – einen klassischen Zweig der Mathematik, der sich deutlich von der Schulmathematik abhebt. Anders als die vertraute euklidische Geometrie der Ebene eröffnet sich hier eine erstaunliche Vielfalt von Objekten – von der einfachen Kreisscheibe über die Kugeloberfläche bis hin zur Torusfläche (Donut).
Der erste Teil des Seminars widmet sich der systematischen Klassifikation dieser Flächen. Wir werden sehen, dass sich trotz der scheinbar endlosen Möglichkeiten alle geschlossenen Flächen in eine überschaubare Ordnung bringen lassen.
Im zweiten Teil untersuchen wir die geometrischen Eigenschaften dieser Objekte: Wie verhält sich die Längenmessung? Welche Rolle spielen Winkel? Was charakterisiert den kürzesten Weg zwischen zwei Punkten? Besonders spannend wird es, wenn wir die gewohnten Pfade der euklidischen Geometrie verlassen und in die überraschende Welt der hyperbolischen Geometrie eintauchen – eine Geometrie, die auf den meisten dieser Flächen die natürliche Struktur vorgibt.

Das Format Studium Generale bietet fachspezifische Grundkurse, die Stipendiat*innen ein Orientierungs- und Grundlagenwissen zugänglich machen sollen, das über den Rahmen ihrer eigenen Fachbereiche hinausgeht. Das Blockseminar richtet sich daher an alle fachfremden Stipendiat*innen – egal ob Azubis, Studierende oder Promovierende –, die sich in einer kleinen Gruppe intensiv mit den Grundlagen der Geometrie beschäftigen möchten.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Wird im Intranet bekannt gegeben.
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldeschluss: 9. Februar 2026
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiterin Ideelle Förderung/ Bildungsprogramm
Dr. Svenja Böhm,
s.boehm@evstudienwerk.de
Anmeldung: im Intranet

Weitere Informationen im Intranet

Einführungswoche Frühjahr 2026
23. bis 26. März 2026

Zweimal im Jahr begrüßt das Evangelische Studienwerk die neuaufgenommenen Stipendiat*innen der Grundförderung in Villigst. An vier Tagen lernen sie Profil, Geschichte und Strukturen des Studienwerks genauer kennen, sie erfahren von den besonderen Fördermöglichkeiten und dem »Villigster Geist« und haben die Gelegenheit, andere Stipendiat*innen und Altvilligster*innen, die Gremien und die Geschäftsstelle des Studienwerks kennenzulernen.

Einen Großteil des Programms und die Arbeit eines Betreuungsteams koordiniert der/die EF-Referent*in des stipendiatischen Senats. Zur Vorbereitung kommt das Team bereits am 21. und 22. März 2026 zusammen.

Dauer: 4 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen der Grundförderung*
Kosten: keine
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Ideelle Förderung/ Auslandsförderung
Dr. Michael Weichbrodt,
m.weichbrodt@evstudienwerk.de
Sachbearbeiterin
Jasmin Bromisch,
j.bromisch@evstudienwerk.de

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, da die Teilnahme für alle Neuaufgenommenen verpflichtend ist.

Model United Nations Initiative Cusanus Haus Villigst – MUNICH
23. März bis 2. April 2026

Wer Lust hat, als Delegierte*r an der größten Model United Nations (MUN) Simulation teilzunehmen, hat hier die Möglichkeit, sich dafür zu bewerben. Seit vielen Jahren gibt es eine gemeinsame Delegation zusammen mit Stipendiat*innen des Cusanuswerks zur NMUN in New York Ende März / Anfang April. Neben spannenden Einblicken in die internationale Diplomatie und die Funktionsweise der UN kann man hier seine Englischkenntnisse verfeinern und internationale Kontakte knüpfen. Zudem besuchen die Teilnehmenden in der Regel die Deutsche Vertretung bei den UN sowie gegebenenfalls weitere Botschaften.
Die Teilnehmenden bereiten gemeinsam ein Dreivierteljahr lang die Reise intensiv vor. Die Teilnahme an mehreren Vorbereitungstreffen ist verpflichtend. Für die Reisekosten und die Teilnahmegebühr sowie einen Zuschuss zu den Unterbringungskosten kann die Auslandsförderung beantragt werden.

Die Teilnehmenden für 2026 stehen bereits fest. Auch 2027 wird es wieder eine Delegation geben – einfach immer auf die Ausschreibung in »villigst aktuell« achten.

Dauer: circa eine Woche in New York, mehrere Wochen zur Vorbereitung
Veranstaltungsort: New York, verschiedene Seminarhäuser in Deutschland
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 43 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen für die Vorbereitungstreffen; Eigenanteil von gegebenenfalls einigen hundert Euro für die Unterbringung vor Ort*
Anmeldestart: Wird über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Ideelle Förderung/ Auslandsförderung
Dr. Michael Weichbrodt,
m.weichbrodt@evstudienwerk.de

Die Ausschreibung für die Bewerbung zur Teilnahme erfolgt über »villigst aktuell«.

Taizé-Fahrt
22. bis 29. März 2026

Taizé – jede*r kennt den Ort vom Hörensagen, viele singen die Lieder, manche waren schon dort. Taizé ist ein Ort der Ökumene und der Gemeinschaft junger Christ*innen aus der ganzen Welt. Gleichzeitig bietet ein Aufenthalt die Möglichkeit, spirituell zu werden und zur Ruhe zu kommen. Die rund 80 Brüder der Communauté laden ein, sich in der Einfachheit auf das Wesentliche zu konzentrieren und über den Sinn des Lebens nachzudenken. Das Evangelische Studienwerk möchte seinen Stipendiat*innen eine Fahrt nach Taizé ermöglichen. Während des Aufenthalts können sich die Villigster*innen treffen, um die Zeit gemeinsam zu verbringen und mithilfe eines Vor- und Nachbereitungstreffens zu reflektieren. Trotzdem soll genügend Zeit bleiben, sich mit anderen jungen Erwachsenen zu vernetzen und zur Ruhe zu kommen.

Die Fahrt ist eine stipendiatisch selbst organisierte Fahrt. Hier die Eckdaten:
- Gemeinsames Vorbereitungs- und Nachbereitungstreffen digital (verpflichtend)
- An- und Abreise eigenständig, Zuschuss eventuell möglich (Bus ab Karlsruhe/Freiburg, Zugfahrt zum Beispiel mit Interrail)
- Kosten für den Aufenthalt in Taizé werden zum großen Teil übernommen
- Unterbringung im eigenen Zelt oder in Sechser-Baracken, einfaches Essen

Tagesstruktur anhand der Gebete, zusätzlich kleinerer Arbeitsdienst, »Bible-Introduction« und Kleingruppe; der typische Tag in Taizé wird im Vorbereitungstreffen vorgestellt

Dauer: 8 Tage
Veranstaltungsort: Taizé
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen, An- und Abreise wird voraussichtlich bezuschusst.*
Anmeldestart und Anmeldeschluss:
Werden im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold,
b.leupold@evstudienwerk.de
Von stipendiatischer Seite:
Sarah Jablonski,
sarah-jablonski@t-online.de
Anmeldung:
Bianca Leupold,
b.leupold@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

Die Bibel antisemitismuskritisch lesen
27. bis 29. März 2026

Das Seminar gibt eine Einführung in die Bibellektüre. In diesem Rahmen werden von vornherein bestimmte Vor-Urteile thematisiert, die die Deutungsoffenheit der Bibel verengen und ihre befreiende Wirkung hemmen. Dies soll ausdrücklich durch eine antisemitismuskritische Lesart geschehen. Denn es sind vor allem antijüdische und antisemitische Ideologeme, die eine verzerrte Wahrnehmung biblischer Texte bewirken.

Referent: Dr. Markus Hentschel.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus auf dem Tummelplatz, Villigst
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 20 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldeschluss: 13. Februar 2026
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Kirchliche Kontakte/ Geistliches Programm
Dr. Markus Hentschel,
m.hentschel@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold,
b.leupold@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

April

Promotionsauswahl
16. bis 18. April 2026

Für die Villigster Promotionsförderung gehören Projekt und Person unbedingt zusammen. Nachdem die eingereichten Exposés der Promotionsprojekte und die dazugehörigen Unterlagen von den Hochschullehrer*innen des Promotionsförderungsausschusses (PFA) und den Außengutachter*innen geprüft wurden, werden Bewerber*innen mit positiv bewerteten Projekten zu Auswahlgesprächen eingeladen. In den Auswahlausschüssen arbeiten Hochschullehrer*innen aus dem PFA, Vertrauensdozierende und Promovierende zusammen. Bei jedem Auswahlverfahren tagen etwa neun bis zehn Ausschüsse, für die Promovierende gesucht werden, die mit auswählen oder sich im Betreuungsteam engagieren möchten. Vor dem Auswahlverfahren im April findet noch ein Vorbereitungstreffen statt. Der Termin dafür wird noch bekannt gegeben.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Promovierende
Kosten: keine
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Forschungsförderung
PD Dr. Falk Müller,
f.mueller@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Dorothee Haferkamp,
d.haferkamp@evstudienwerk.de

Villigster Symposium
Hass und Gewalt gegen Frauen
17. bis 18. April 2026

Hass und Gewalt gegen Frauen sind an der Tagesordnung. Fast täglich wird in Deutschland eine Frau aufgrund ihres Geschlechts ermordet. Das Ausmaß an Gewalt geht allerdings weit über Femizide hinaus: sprachliche Gewalt, beispielsweise in Form verbaler Belästigungen und Entwertungen, Stalking, sexuelle Gewalt in Abhängigkeitsverhältnissen sowie im öffentlichen Raum – die Liste ist lang. Zu diesen Formen von Gewalt gesellen sich politische Agitationen gegen Frauen, vor allem aus rechtsextremen Kreisen.

Die digitale Tagung möchte einen ersten Rundumblick auf dieses komplexe Thema werfen und unterschiedliche Perspektiven betrachten und diskutieren. Mit Referent*innen aus Bildung, Wissenschaft, Politik und Hilfsorganisationen wollen wir auf die vielen Formen von Hass und Gewalt schauen und dabei aktuelle Phänomene sowie historische Perspektiven miteinbeziehen, unter anderem mit folgenden Leitfragen: Wo fängt Gewalt an und in welchen Bereichen und Medien findet sie statt? Inwiefern spielen bestimmte Weiblichkeits- und Männlichkeitsbilder eine Rolle? Welche Handlungsperspektiven gibt es?

Dies ist eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelischen Akademie Villigst und des Evangelischen Studienwerks.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: digital
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Kosten: keine
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiterin Ideelle Förderung/ Bildungsprogramm
Dr. Svenja Böhm,
s.boehm@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

Netze in Villigst – Wege in den Beruf
24. bis 26. April 2026

Spätestens wenn sich das Studium dem Ende nähert, oft aber auch schon früher, beschäftigt einen das Thema »Berufseinstieg«: Kenne ich alle Möglichkeiten und Wege, die mir mit meinem Studienfach offenstehen? Wie sollte mein zukünftiger Arbeitgeber aussehen? Bin ich optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet? Kommt für mich vielleicht sogar eine Promotion infrage?

Diese und ähnliche Fragen suchen nach Antworten. Die »Netze in Villigst – Wege in den Beruf« helfen dabei, auf viele Fragen rund um die berufliche Orientierung Antworten zu finden. Die Teilnehmenden können die Workshopangebote nutzen (Samstag, 25. April 2026, ganz- oder halbtägig), um sich mit Blick auf den kommenden Traumberuf und für den Arbeitsmarkt fit zu machen und das eigene Profil zu schärfen.

Zu Beginn der Veranstaltung (Freitag, 24. April 2026) laden wir in ein Unternehmen oder eine Institution ein und führen dort vor Ort Gespräche zu Aufgabenschwerpunkten, Zugangsvoraussetzungen, zur Unternehmensphilosophie und weiteren berufsrelevanten Themen. Über das genaue Programm mit allen Angebotsteilen informieren wir rechtzeitig in »villigst aktuell«.

Die Veranstaltung richtet sich an Stipendiat*innen der Grund-, Promotions- und Ausbildungsförderung und bietet Gelegenheit, miteinander sowie mit berufserfahrenen Villigster*innen im Vernetzungs-Café »Berufswege von Villigster*innen« in den Austausch zu kommen.

Nach einem gemeinsamen Frühstück ist am Sonntag, dem 26. April 2026, Abreisetag. Aus der näheren Entfernung kommende Teilnehmende können bereits am Samstagabend abreisen.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart: 1. Februar 2026
Anmeldeschluss: Wird im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de
Referentin Vernetzung Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Vernetzung Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

Tandem-Mentor*innen im Gespräch – Coaching und Erfahrungsaustausch im Villigster Netzwerk
25. April 2026

Dieses Angebot richtet sich an Mentor*innen des Villigster Netzwerks sowie an beruflich aktive Villigster*innen und Gäste, die sich für eine Mitwirkung im Mentoringprogramm »Villigster Tandem« interessieren.

Die einen möchten vielleicht zukünftig die Rolle als Mentor*in übernehmen und fragen sich, was das eigentlich bedeutet und welche Besonderheiten sich im »Villigster Tandem« ergeben. Andere wiederum sind bereits Mentor*in und stecken mitten in einem Mentoring-Prozess. Egal, an welchem Punkt die einzelnen Teilnehmenden stehen: Alle sind herzlich eingeladen, ihre Fragen und persönlichen Erfahrungen mitzubringen.

Wir werden uns anhand der mitgebrachten Themen und Anliegen austauschen und vernetzen sowie zum Beispiel folgenden Fragen widmen: Wie und mit welchen Kompetenzen kann ich gut in einen Beratungsprozess starten und eine vertrauensvolle Mentoring-Beziehung aufbauen? Wie kann ich im Verlauf des Prozesses gut zuhören, fragen und anregen und hilfreich intervenieren? Was tue ich, wenn der/die Mentee oder auch unsere Mentoring-Beziehung in eine Krise gerät? Und wie können wir den Mentoring-Prozess für beide Seiten gut abschließen? All diese Fragen möchten wir kollegial miteinander besprechen.

Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Altvilligster*innen, Gäste*
Kosten: Keine
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet sowie über »villigst aktuell« und »villigst informatAV« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de
Referentin Vernetzung Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Vernetzung Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Dieses Angebot findet im Rahmen der berufsorientierenden Veranstaltung »Netze in Villigst – Wege in den Beruf« statt.

Weitere Informationen im Intranet

Auftaktworkshop Villigster Tandem
25. April 2026

Im klassischen 1:1-Mentoring-Programm »Villigster Tandem« bilden ein/e berufserfahrene/r Mentor*in und ein/e Stipendiat*in als Mentee ein Tandem für den Zeitraum von einem Jahr. Ziel dieser Mentoring-Beziehung ist eine intensive Begleitung der Mentees durch ihre Mentor*innen. Dabei werden Schritte zum Studienabschluss, zur Promotion oder zum Berufseinstieg gemeinsam erarbeitet.

Das Programm richtet sich an Stipendiat*innen aller Förderzweige. Neben mindestens drei persönlichen Treffen und regelmäßigem Austausch zwischen Mentee und Mentor*in wird das moderierte Programm von einem Auftaktworkshop und einem Abschlussworkshop gerahmt, die beide jeweils in die Veranstaltung »Netze in Villigst – Wege in den Beruf« integriert sind. Ein digitaler Vernetzungsabend wird als zusätzliches Angebot nach sechs Monaten Mentoring-Beziehung digital angeboten.

Die Zahl der Tandem-Plätze ist auf 25 begrenzt. Bewerbungen waren im Herbst 2025 nach Ausschreibung über den stipendiatischen Newsletter »villigst aktuell« möglich. Nach erfolgter Zusage für einen Tandem-Platz findet ein digitales Vorgespräch mit dem Ressort Vernetzung statt, um Erwartungen und Möglichkeiten an das Mentoring-Programm abzuklären. In diesem Gespräch werden auch erste Vorschläge für potenzielle Mentor*innen besprochen. Im Anschluss daran folgt die »Matching-Phase«, in der alle Mentees bis spätestens Ende März 2026 »ihre/n« Mentor*in mit Unterstützung durch das Ressort Vernetzung finden.

In diesem Auftaktworkshop zur Tandem-Runde 2026/2027 werden wir die Teilnehmenden auf die Mentoring-Beziehung und den Programmverlauf vorbereiten. Die Teilnahme ist für Mentees verpflichtend. Mentor*innen sind herzlich eingeladen, ebenfalls teilzunehmen, und erhalten zudem ein eigenes Workshopangebot, um Coaching-Kompetenzen wieder aufzufrischen und sich mit anderen Tandem-Mentor*innen zu vernetzen.

Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen Grundförderung, Promovierende, Altvilligster*innen*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit
Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de
Referentin Vernetzung
Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an die für die aktuelle Tandem-Runde aufgenommenen Mentees. Der Workshop findet im Rahmen der Veranstaltung »Netze in Villigst – Wege in den Beruf« statt und ist für Mentees verpflichtender Bestandteil des Tandem-Programms.

Weitere Informationen im Intranet

Ringvorlesung »Dimensionen von Macht«
April bis Juli 2026

Macht ist ein zentrales und zugleich schillerndes Konzept der Geistes- und Sozialwissenschaften. Sie zeigt sich in politischen Institutionen ebenso wie in alltäglichen Interaktionen, prägt gesellschaftliche Ordnungen und individuelle Lebenswege.
Die Ringvorlesung nähert sich diesem komplexen Phänomen aus interdisziplinärer Perspektive und fragt danach, wie Macht entsteht, wie sie wirkt und wie sie kritisch reflektiert werden kann. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Macht in ihren unterschiedlichen Dimensionen.

Diskutiert werden sowohl theoretische Ansätze zur Definition und Analyse von Macht als auch konkrete gesellschaftliche Felder, in denen Machtbeziehungen sichtbar werden: Geschlechterverhältnisse, ökonomische Strukturen und historische und dekoloniale Perspektiven. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage, wie sich Macht kritisch reflektieren und wie sich ein machtsensibler Umgang in Wissenschaft und Gesellschaft entwickeln lässt.

Die Auftakt- und Abschlussveranstaltung finden in Präsenz (wahrscheinlich in Berlin) statt, die vier dazwischenliegenden Termine digital. Damit wird die Ringvorlesung sowohl lokal verankert als auch überregional zugänglich gestaltet.

Dauer: 6 Abendveranstaltungen in der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2026
Veranstaltungsort: Digital, Termine werden im Intranet bekannt gegeben.
*Zielgruppe: Stipendiat*innen aller Förderzweige, Altvilligster*innen, Gäste*
Kosten: keine
Anmeldestart: Wird im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
Ressortleiterin Forschungsförderung
Charlotte Weber, c.weber@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Charlotte Weber, c.weber@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

Frühjahrsdelegiertenkonferenz
1. bis 3. Mai 2026

Die Delegiertenkonferenz findet zweimal im Jahr statt. Die Teilnehmenden der Frühjahrsdelegiertenkonferenz sind maßgeblich an der Ausgestaltung des Sommeruniversitätsprogramms des Folgejahres beteiligt. Außerdem beschäftigt sich die Konferenz mit aktuellen werkspolitischen Themen, wählt die stipendiatischen Gremien, beschließt Sachanträge und hört Berichte der stipendiatischen Gremien und der Geschäftsstelle an.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle, die den Programmbeitrag nicht leisten, müssen die vollen Kosten von 315 Euro zahlen. Außerdem werden keine Fahrtkosten erstattet.*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in: DK-Präsident*in delegiertenkonferenz@evstudienwerk.de*

Weitere Informationen im Intranet

Villigster Pfingsttreffen 2026 »Stille«
23. bis 25. Mai 2026

Das Thema des Pfingsttreffens 2026 trifft den Nerv unserer lauten Zeit: Über welche Themen wird Stillschweigen bewahrt, welche werden totgeschwiegen? Wo erleben wir Sprachlosigkeit bei gesellschaftlichen Akteur*innen – und was tun wir dagegen? Doch Stille ist mehr als Schweigen: Wo schaffen wir uns in der Dauerkommunikation unserer Zeit bewusst Räume der Stille, um Kraft zu tanken und zu uns selbst zu finden? Wann kann Schweigen mächtiger sein als Worte? Gleichzeitig wirft das Thema Fragen auf: Was macht den Unterschied aus zwischen dem guten Alleinsein und der quälenden Einsamkeit? Wo macht uns Stille Angst? Und welche Rolle spielt die Stille in Spiritualität und Religion?

Bei hoffentlich frühsommerlichem Wetter wollen wir viele Aspekte des auf den ersten Blick vielleicht irritierenden Themas diskutieren und erleben, das aus der Stipendiat*innenschaft vorgeschlagen und vom 5er Rat der Altvilligster*innen aufgegriffen wurde. Mit dem Pfingsttreffen 2026 endet auch die Amtszeit des aktuellen 5er Rats und die fünfjährige Wahlperiode des neuen beginnt.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen, der Betrag für Altvilligster*innen wird noch bekannt gegeben.*
Anmeldestart: 1. Februar 2026
Anmeldeschluss: Wird im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in: Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de*
Anmeldung: Sachbearbeiterin Vernetzung Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Juni

Stipendiatisches Auslandsvorbereitungstreffen
5. bis 7. Juni 2026

Das Auslandstreffen ist ein stipendiatisches Format zur gemeinsamen Vorbereitung eines Auslandsaufenthalts.

Für diejenigen, die vor einem Aufenthalt stehen, bietet dieses Wochenende die Möglichkeit, sich auf den Aufenthalt vorzubereiten, die eigenen Ziele und Wünsche zu formulieren, aber auch Ängste auszusprechen und sich mit anderen auszutauschen.

Für dieses Format werden im Frühjahr 2026 zwei Personen für ein stipendiatisches Organisationsteam gesucht, die das Treffen inhaltlich und organisatorisch selbstständig gestalten. Dies geschieht in Absprache mit Michael Weichbrodt aus dem Ressort Auslandsförderung. Die Mitglieder des Organisationsteams können auch selbst vor einem Auslandsaufenthalt stehen. Für die Organisation werden vier Förderpunkte vergeben. Wer daran Interesse hat, kann sich gern vorab bei Michael Weichbrodt melden.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus auf dem Tummelplatz, Villigst
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 20 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Ideelle Förderung/ Auslandsförderung
Dr. Michael Weichbrodt, m.weichbrodt@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiter
Ömer Tas, o.tas@evstudienwerk.de

Villigst@COP – Villigster Delegation auf der Bonner Klimakonferenz
8. bis 18. Juni 2026

Seit 2021 entsendet das Evangelische Studienwerk eine Delegation von maximal 14 Stipendiat*innen auf die UN-Klimakonferenzen. Im Juni fahren wir zur sogenannten Zwischenkonferenz, der Conference of the Subsidiary Bodies (SB) in Bonn. Als offizielle Jugenddelegation haben wir dort einen Beobachterstatus, sodass die Teilnehmenden die internationalen Verhandlungen zu den Klimaabkommen hautnah miterleben können. Hinzu kommen Vernetzungstreffen mit anderen Jugenddelegationen sowie viele spannende Side Events. Nach Möglichkeit gibt es Treffen, zum Beispiel mit der deutschen Delegationsleitung, bei denen die Anliegen von jungen Menschen direkt vorgebracht werden können.

Um einen Einblick in das internationale Regelwerk und die komplexen Verhandlungen zu erhalten, bereiten sich die Delegationen intensiv vor. Neben mehrfachen digitalen Meetings sind daher für die Teilnehmenden zwei bis drei Wochenendtreffen sowie die Mitgestaltung der Vorbereitung verpflichtend.

Bewerben können sich alle Stipendiat*innen mit Interesse an internationaler Klimapolitik. Die Ausschreibung mit allen Infos erfolgt vorab über »villigst aktuell«.

Zeitraum: Zwischenkonferenz in Bonn im Juni 2026, Vorbereitung ab März
Veranstaltungsort: Bonn, verschiedene Seminarhäuser, digital
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 20 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen (Vorbereitungstreffen, Bonn), Eigenanteil von mehreren hundert Euro für die COP*
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Ideelle Förderung/ Auslandsförderung
Dr. Michael Weichbrodt, m.weichbrodt@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Altvilligsterin Silke Bölts, silkeboelts@posteo.de

Die Ausschreibung für die Bewerbung zur Teilnahme erfolgt über »villigst aktuell«.

Skilligst: Präsenz- und Stimmtraining
10. bis 11. Juni 2026

Für alle, die sich mit ihrer Stimme und ihrer Präsenz beschäftigen – und sie optimieren möchten.

Unsere Stimme ist unser Ausdruck: in Vorträgen, Referaten und Auftritten. Auch im Alltag ist sie unser wichtigstes Mittel, um uns mitzuteilen. Sie transportiert unseren körperlichen und seelischen Zustand. Die Stimme spielt eine große Rolle dabei, wie wir von unseren Mitmenschen eingeschätzt und wahrgenommen werden. Wie wir sprechen, beeinflusst unseren beruflichen und privaten Erfolg. Damit wir gehört und gesehen werden, können wir lernen, eine wichtige Botschaft an uns selbst, an unser System, zu senden: Was in uns ist, darf zum Ausdruck kommen! Wir können lernen, unserem Innersten im wahrsten Sinne eine Stimme zu geben.

Im Workshop schauen wir uns an, welche »Muster« wir uns im Laufe des Lebens angeeignet haben. Wir erkennen, was davon uns jetzt noch dienlich ist und was nicht. Wir schauen uns an, was hinter diesem Muster steckt: Was fördert uns darin, aber was hindert uns auch daran, das gesamte Potenzial unseres menschlichen Ausdrucks zu leben – sei es in der Stimme, dem Körper, im gesamten System? Wir suchen den Ursprung, wo das Muster entstanden ist, überprüfen es, bringen es in eine Form, die uns jetzt auf die beste Weise dient. Wir lösen Gewohnheiten auf, die nicht mehr zu uns passen. Und wir schauen, was entstehen und wachsen kann. Neu, schön und fördernd statt unbewusst bremsend.

Die Anliegen aller Teilnehmenden werden berücksichtigt. Alle Themen sind willkommen und haben ihren Platz. Referentin Alexandra Lowygina ist professionelle Schauspielerin, LifeCoach, Körpertherapeutin (Zentherapie – strukturelle Körperarbeit) und Altvilligsterin.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in: Studienleiterin Forschungsförderung Charlotte Weber, c.weber@evstudienwerk.de*
Anmeldung: Sachbearbeiterin Forschungsförderung Claudia Otto, c.otto@evstudienwerk.de

---

Sommerpromovierendentreffen
11. bis 14. Juni 2026

Das Ressort Forschungsförderung lädt die Villigster Promovierenden herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Über eine Vernetzung der Promovierenden hinausgehend, werden unterschiedliche Arbeitsblöcke miteinander verknüpft: Die in die Förderung neuaufgenommenen Promovierenden werden begrüßt, und es wird über Möglichkeiten der Förderung sowie Formen der Mitarbeit im Studienwerk informiert. Im Zentrum steht jeweils ein Thema, das in Vorträgen und Workshops behandelt wird. Ein wichtiger Teil der Veranstaltung sind drei Interna-Blöcke zu werkspolitischen Themen und Fragen, die das Promovieren betreffen.

Die Promovierendensprecher*innen, Vertreter*innen in der Promovierendeninitiative sowie Mitglieder des Programmausschusses werden in einem der Interna-Blöcke gewählt. Und auch eine Party gehört zu jedem Promovierendentreffen dazu.

Das Ressort Forschungsförderung freut sich, wenn Promovierende erneut an der Förderung teilnehmen.

Dauer: 4 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 55 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in: Studienleiterin Forschungsförderung Charlotte Weber, c.weber@evstudienwerk.de*
Anmeldung: Sachbearbeiterin Forschungsförderung Claudia Otto, c.otto@evstudienwerk.de

---

Wort und Tat: Gemüseernte auf Hof Drepper
19. bis 21. Juni 2026

Im Rahmen der »Wort und Tat«-Förderlinie setzen sich Stipendiat*innen in kurzen Arbeitseinsätzen für soziale und/oder nachhaltige Projekte ein und lernen durch inhaltliche Inputs wichtige Elemente des jeweiligen Projekts kennen. Im ersten »Mit Wort und Tat« des Jahres sind wir zu Gast auf Hof Drepper in Iserlohn. Landwirtschaft sorgt für die sichere Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln wie Getreide, Fleisch, Milch, Obst und Gemüse. Darüber hinaus ist sie ein bedeutender Wirtschaftszweig, der eng mit der Lebensmittelindustrie verbunden ist und zahlreiche Arbeitsplätze schafft.

Ein wichtiger, aber oft wenig beachteter Aspekt ist der Einsatz von Saisonarbeitskräften aus dem Ausland – besonders in der Erntezeit. Viele dieser Arbeitskräfte arbeiten im Niedriglohnsektor unter oft schwierigen Bedingungen. Ihre Arbeit ist jedoch unverzichtbar, um die Versorgung mit frischen Lebensmitteln sicherzustellen.

Zudem spielt die Landwirtschaft eine zentrale Rolle im Umwelt- und Klimaschutz. Beispiele hierfür sind nachhaltige Bewirtschaftung, der Schutz von Böden und Artenvielfalt sowie die Speicherung von CO_2.
Nicht zuletzt ist sie Teil des kulturellen Erbes Deutschlands. Sie prägt bis heute regionale Traditionen und das Leben vieler Menschen.

Mit diesen Themen sich bei dem Einsatz auseinandergesetzt und mit den Mitarbeitenden von Hof Drepper in den Austausch gegangen. Neben der Theorie soll zudem tatkräftig bei der Gemüseernte sowie der Endverarbeitung mitgearbeitet werden.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Hof Drepper, Iserlohn; Haus auf dem Tummelplatz
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Gäste*
*Kosten: 55 Euro + 3 Euro für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
*Ansprechpartner*innen: Ressortleiterin Berufliche Bildung Veronique Gebhardt, v.gebhardt@evstudienwerk.de Sachbearbeiterin Doris Mikus, d.mikus@evstudienwerk.de*
Anmeldung: im Intranet

Weitere Informationen im Intranet

ES bleibt – Villigster Übergänge
20. bis 21. Juni 2026

Wenn der Studienabschluss erreicht ist oder bevorsteht, steht der große Schritt ins Berufsleben an. In die Freude über den erfolgreichen Studienabschluss und den nahenden Berufseinstieg mischt sich bei vielen auch die Sorge vor dem Unbekannten und den neuen Herausforderungen in der Berufstätigkeit.

Das »Übergänge-Wochenende« bietet die Gelegenheit, noch mal gemeinsam mit anderen jungen Altvilligster*innen auf das Studium und die Zeit als Stipendiat*in des Evangelischen Studienwerks zu schauen. Hinzu kommt ein mehrstündiger Workshop mit einem inhaltlichen Impuls zu einem berufsrelevanten Thema. In diesem Jahr wird das Thema des Workshops der »Innere Kompass« sein und die im Fokus stehende Frage: Was motiviert uns? Was treibt uns im Leben an? Als Impulsgeber wird Prof. Dr. Christoph Kemper mit uns dieser Frage vertiefend nachgehen. Der Professor für Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik an der HSD Hochschule Döpfer in Köln verbindet aktuelle Forschung mit langjähriger Beratungserfahrung.
Das Ressort für Berufsorientierung / Ehemaligenarbeit, das Junge Altvilligster*innen Netzwerk (JAN), der 5er Rat sowie das Ressort Forschungsförderung (Promotionsförderung) stellen die Vernetzungsangebote für junge Altvilligster*innen vor.

Ziel der Veranstaltung ist es, durch den Rückblick auf eine prägende Lebensphase gestärkt in die Zukunft schauen zu können und Anregungen zu bekommen, wie man die Zusage »Villigster*in bleibt man ein Leben lang« individuell mit Leben füllen kann.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen aller Förderzweige nach Ende ihres Studiums / ihrer Ausbildung*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart: 11. Januar 2026
Anmeldeschluss: 23. Mai 2026
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit
Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de
Referentin Vernetzung
Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

*Teilnahmeberechtigte Stipendiat*innen werden explizit zur Veranstaltung eingeladen. Der Versand der Einladungen erfolgt ab Herbst 2025.*

Weitere Informationen im Intranet

Studium Generale
Bilanzen – lesen und verstehen
Juni/Juli 2026

Das Studium Generale »Bilanzen – lesen und verstehen« bietet für fachfremde Stipendiat*innen die Möglichkeit, Einblicke in den Bereich der Rechnungslegung zu erlangen. Der Einführungskurs klärt dabei unter anderem wichtige Grundbegriffe, erläutert die Funktionsweise von Jahres- und Konzernabschlüssen und Sonderbilanzen und führt in die Buchführung ein. Auch sollen die Teilnehmenden in die Lage versetzt werden, Jahresabschlüsse zu analysieren und aktuelle Artikel der Wirtschaftspresse auszuwerten. Methodisch wechseln sich theoretische Einheiten mit interaktiven Elementen und Fallstudien ab, sodass viel Raum zum Üben, Diskutieren und Austauschen bleibt.

Bei dem Format Studium Generale handelt es sich um fachspezifische Grundkurse, die Stipendiat*innen ein Orientierungs- und Grundlagenwissen zugänglich machen sollen, das über den Rahmen ihrer eigenen Fachbereiche hinausgeht. Das Blockseminar richtet sich daher an alle fachfremden Stipendiat*innen – egal ob Azubis, Studierende oder Promovierende –, die Freude haben, sich in einer kleinen Gruppe intensiv mit den Grundlagen der Rechnungslegung zu beschäftigen.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Wird im Intranet bekannt gegeben.
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiterin Ideelle Förderung/ Bildungsprogramm
Dr. Svenja Böhm, s.boehm@evstudienwerk.de
Anmeldung: im Intranet

Weitere Informationen im Intranet

Hauptauswahl (Sommer)
6. bis 17. Juli 2026

Das Villigster Auswahlverfahren für die Grundförderung ist dreigliedrig und besteht aus der digitalen Bewerbung, den dezentralen Vorauswahlen in ganz Deutschland und den Hauptauswahlen in Haus Villigst.

Die Hauptauswahlen umfassen für jede Bewerber*innengruppe zwei Gruppenaufgaben, eine Präsentation und ein Einzelgespräch. In den Auswahlausschüssen entscheiden jeweils eine Studienleitung, ein/eine Fachprüfer*in sowie ein/eine Stipendiat*in über die Aufnahme in die Förderung des Studienwerks. Die stipendiatischen Auswählenden und ein Betreuungsteam, das die Bewerber*innen unterstützt, werden von dem/der Auswahlreferent*in des stipendiatischen Senats organisiert.

Dauer: 12 Tage
*2 Tage für Bewerber*innen auf Einladung*
6 Tage für Auswählende und Betreuende
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Bewerber*innen Grundförderung*
Kosten: keine
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiterin Bewerbung/Auswahl
Dr. Svenja Hohenstein,
s.hohenstein@evstudienwerk.de
Sachbearbeiterinnen Auswahl
Birgit Lenzen, b.lenzen@evstudienwerk.de
Stefanie Schilling-Landolfo,
s.schilling-landolfo@evstudienwerk.de
*Stipendiatische/r Auswahlreferent*in:*
Katharina Bechny,
auswahl@senat.evstudienwerk.de

SPECQUE: Simulation du Parlement européen – Canada – Québec – Europe
19. bis 26. Juli 2026

Die SPECQUE ist eine Simulation des Europäischen Parlaments. Ungefähr 180 internationale Studierende kommen zusammen, um die Arbeitsweise der Europäischen Union kennenzulernen und sich miteinander auszutauschen. Die SPECQUE findet jedes Jahr im Sommer (meist im August) an verschiedenen Orten im jährlichen Wechsel in Kanada oder Europa statt – 2026 wird es Montréal, Kanada, sein. Seit circa 15 Jahren nehmen Delegationen aus Villigst teil.

Die SPECQUE findet vollständig auf Französisch statt. Man muss nicht perfekt Französisch sprechen können, um dabei zu sein! Für eine sinnvolle Teilnahme sollten die eigenen Französischkenntnisse jedoch ausreichen, um einer Debatte auf Französisch zu folgen, sich spontan zu Wort zu melden und Gesetzestexte auf Französisch zu lesen. Die SPECQUE ist offen für Studierende aller Studiengänge; Voraussetzungen sind ein Interesse an europäischen Themen und die Bereitschaft, sich intensiv einzuarbeiten.

Die Delegierten organisieren ein verpflichtendes Vorbereitungstreffen. Der Bewerbungsaufruf erfolgt jährlich im Herbst. Für Reisekosten und Teilnahmegebühren sowie einen Zuschuss zur Unterkunft vor Ort kann die Auslandsförderung beantragt werden.

Dauer: circa eine Woche am jeweiligen Veranstaltungsort
Veranstaltungsort: Montréal, Kanada, Vorbereitungstreffen im Haus auf dem Tummelplatz, Villigst, oder in einem anderen Seminarhaus
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 20 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen (Vorbereitungstreffen), Eigenanteil von gegebenenfalls einigen hundert Euro für die Unterbringung vor Ort*
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Ideelle Förderung/ Auslandsförderung
Dr. Michael Weichbrodt,
m.weichbrodt@evstudienwerk.de
Anmeldung: siehe »villigst aktuell«

Weitere Informationen im Intranet

Sommeruniversität 2026 – Jahresthema »Nebensache«
27. bis 31. Juli 2026 | 17. bis 21. August 2026 | 14. bis 18. September 2026

Die Sommeruniversität 2026 greift das Jahresthema »Nebensache« auf. In 24 interdisziplinären Seminaren haben die Stipendiat*innen Gelegenheit, sich mit den vielfältigen Aspekten dieses Themas auseinanderzusetzen sowie die zahlreichen, oft als nebensächlich wahrgenommenen Dinge, Personengruppen, Bereiche oder Sachverhalte zur Hauptsache ihres Lernens, Erlebens, Forschens und Diskutierens zu machen. Dabei rücken die Seminare eine große Bandbreite an unterschiedlichen Themengebieten in den Mittelpunkt, die von Kitsch, Gossip und Handtaschen über deutschen Kolonialismus oder Frauenfiguren in der Bibel bis hin zur EU-Klimapolitik reichen.

Die insgesamt vier Seminarwochen werden wie gewohnt an unterschiedlichen Orten stattfinden. Das Sommeruni-Jahr beginnt mit der Frühjahrsakademie, die bereits im Februar nach Berlin reist. Im Juli öffnet der Campus in Haus Villigst an der Ruhr seine Pforten, bevor es im August erneut nach Haus Altenberg in Odenthal geht. Im September findet schließlich die letzte Seminarwoche im Kloster Drübeck in Ilsenburg statt.

Im Mittelpunkt der Sommeruniversität steht der lebendige Austausch über disziplinäre und akademische Grenzen hinweg. Es sind daher Villigster*innen aller Fachrichtungen, Semester und Ausbildungsstufen oder -formen – egal ob Azubis, Studierende, Promovierende oder Ehemalige – dazu eingeladen, sich mit den Seminarfragen auseinanderzusetzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Das vollständige Seminarprogramm lesen Sie ab S. 41.

Dauer: je 5 Tage
Veranstaltungsorte:
Haus Villigst, Schwerte; Haus Altenberg, Odenthal; Kloster Drübeck, Ilsenburg
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiterin Ideelle Förderung/ Bildungsprogramm
Dr. Svenja Böhm,
s.boehm@evstudienwerk.de
Anmeldung: im Intranet

Weitere Informationen im Intranet

August

Perlen – Pilgern – Lichte Räume. Eine Woche auf der »Colline Éternelle« von Vézelay.
Perlen des Glaubens: Kulturell-spirituelle Studienfahrt ins Burgund
1. bis 8. August 2026

Vézelay hat mit der Basilika Ste-Marie-Madeleine eine der schönsten Pilgerkirchen der Welt. Nicht nur im Mittelalter war sie ein wichtiger Ausgangspunkt für die Pilgerwege nach Santiago de Compostela und nach Assisi.

Wir werden eine sehr besondere Welt kennenlernen und dabei äußere und innere Räume mit den *Perlen des Glaubens* in der Hand erkunden. Untergebracht sind wir in zwei alten Pilgerherbergen. Dabei teilen wir die Gebetszeiten mit den verschiedenen geistlichen Gemeinschaften vor Ort, gehen aber auch eigene Wege. Morgens gibt es Bewegung im Grünen, tagsüber ein kreatives Programm und – bei Bedarf – Coaching und Einzelgespräche im geschützten Raum.

Pastorin Dr. Kirstin Faupel-Drevs ist Spiritualin der Perlen des Glaubens und hat in Vézelay während ihres Studiums mehrere Jahre als Kirchenführerin von C.A.S.A. gewirkt. Dem Ort und den Menschen dort, vor allem der Franziskanischen Communauté, ist sie seit vielen Jahren verbunden.

Dauer: 8 Tage
Veranstaltungsort: Haus St. Bernard, Vézelay, Frankreich
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 115 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart: 1. Februar 2026
Anmeldeschluss: Wird im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Kirchliche Kontakte/ Geistliches Programm
Dr. Markus Hentschel, m.hentschel@evstudienwerk.de
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern. Weitere Informationen im Intranet

---

Familien-Akademie
14. bis 21. August 2026

Das Angebot der Familien-Akademie richtet sich an Promovierende mit Kindern und ihre jeweiligen Partner*innen oder eine Begleitperson ihrer Wahl. Es können circa zehn bis 15 Familien teilnehmen, je nach Größe.

Gemeinsam reisen wir acht Tage an den Schweriner See und beschäftigen uns intensiv mit der eigenen Rolle als Eltern sowie der (Un-)Vereinbarkeit von Care-Arbeit und Wissenschaft. Neben Inputs und moderierten Austauschformaten steht Zeit für die Arbeit an der eigenen Dissertation zur Verfügung. Ein vielseitiges Freizeitprogramm und betreute Kinderangebote sorgen dafür, dass auch die gemeinsame Familienzeit nicht zu kurz kommt.

Das Angebot soll von nun an jährlich im Sommer an wechselnden Orten in Deutschland stattfinden.

Dauer: 8 Tage
Veranstaltungsort: Ferienzentrum Schwerin (AWO SANO)
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 150 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen; 150 Euro pro erwachsene Person (auch für Begleitpersonen, die keine Stipendiat*innen sind). Kinder sind frei.*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiterin Forschungsförderung
Charlotte Weber, c.weber@evstudienwerk.de

96-Stunden-Pause
Mit Petrus unterwegs – vom Wasserläufer und nassen Füßen
24. bis 28. August 2026

In der diesjährigen 96-Stunden-Pause werden wir uns mit Petrus beschäftigen: Wir sprechen über ein Berufenwerden und Berufensein, brennenden Eifer und große Liebe, aber auch tiefe Zweifel und Mutlosigkeit.

Bei der 96-Stunden-Pause handelt es sich um Besinnungstage, bei denen wir uns intensiv mit verschiedenen Fragestellungen beschäftigen. Dabei wird versucht, eine möglichst große Vielfalt an Zugängen zu ermöglichen: Über kreatives Gestalten, Biografiearbeit, Musik, Bibellesen, Sport und viele weitere Angebote nähern wir uns den Themen an.

Die Pause richtet sich vorrangig an Stipendiat*innen aller drei Förderzweige. Voraussetzung zur Teilnahme sind Neugier und Offenheit für die unterschiedlichsten Methoden religiösen Lernens.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Kloster Triefenstein
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart: 15. Februar 2026
Anmeldeschluss: 27. Juli 2026
Leiterin:
Friederike Faß, f.fass@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Ora et Scribe
24. August bis 4. September 2026

Das Angebot von »Ora et Scribe« richtet sich an Stipendiat*innen, die eine Hausarbeit, eine Bachelor- oder Masterarbeit schreiben und dafür einen Tapetenwechsel mit fester Tagesstruktur und geistlichen Impulsen suchen. Auch Promovierende können das Angebot nutzen.

Im Jahr 2026 bietet das Evangelische Studienwerk zwei Terminblöcke von je zwölf Tagen im Haus auf dem Tummelplatz mit Selbstversorgung an, für die bis zu sechs Personen gleichzeitig eine »Ora et Scribe«-Auszeit in Villigst beantragen können. Begleitet wird die Zeit vom Ressort-Werkspfarrer Dr. Markus Hentschel.

Die Tagesstruktur beinhaltet regelmäßige Tagzeitengebete, einen gemeinsamen Gruppenaustausch nach dem gemeinsamen Mittagessen in Haus Villigst und bei Bedarf Einzelgespräche. Bewerben kann man sich für »Ora et Scribe« mit einem kurzen Motivationsschreiben zum konkreten Anlass.

Dauer: 12 Tage
Veranstaltungsort: Haus auf dem Tummelplatz, Villigst
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 65 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart: 31. Mai 2026
Anmeldeschluss: 27. Juli 2026
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Kirchliche Kontakte/ Geistliches Programm
Dr. Markus Hentschel, m.hentschel@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Motivationsschreiben und Anmelde-E-Mail an:
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

Villigster Symposium
Was stiftet Gemeinschaft(en)? Gesellschaftlicher Zusammenhalt im Spannungsfeld von Individualismus und kollektivem Zwang
Kooperationstagung des Evangelischen Studienwerks und der Akademie für Politische Bildung
31. August bis 3. September 2026

Liberale, pluralistische Demokratien stehen naturgemäß in einem Spannungsfeld: Einerseits leben sie von der Ermöglichung individueller Freiheiten und Individualisierung in menschheitsgeschichtlich einzigartigem Ausmaß. Gleichzeitig sind das Freiheitsversprechen und das individuelle »Streben nach Glück« geeignet, das Gemeinschaftliche zu erodieren. Zudem befördert das demokratische Prinzip der Mehrheitsherrschaft Tendenzen, die der individuellen Entfaltung subjektiv und objektiv Grenzen setzen.

Vor diesem Hintergrund rückt die grundlegende Frage neu in den Mittelpunkt, was Gemeinschaft stiften und gesellschaftlichen Zusammenhalt tragen kann – gerade angesichts wachsender sozialer Ungleichheit, fortschreitender Pluralisierung, politischer Polarisierung, einer den Individualismus stärkenden Rechtsentwicklung, der Erosion traditioneller Massenorganisationen wie Kirchen und Gewerkschaften sowie der zunehmenden Verlagerung sozialer Interaktion in den digitalen Raum.

Die Teilnehmenden dieser interdisziplinären Tagung sind dazu eingeladen, sich dieser Frage aus soziologischer, politikwissenschaftlicher, theologischer, juristischer und philosophischer Perspektive zu nähern. Auch technologische Visionen zur Vergemeinschaftung durch Technik sollen untersucht werden. Vorträge, Podiumsdiskussionen und praxisorientierte Workshops eröffnen einen Raum für interdisziplinären Austausch und gemeinsames Nachdenken.

Dauer: 4 Tage
Veranstaltungsort: Akademie für Politische Bildung, Tutzing
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 55 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart: 31. Mai 2026
Anmeldeschluss: Wird im Intranet bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Dr. Peter Kainz
p.kainz@evstudienwerk.de
Laura Martena, l.martena@apb-tutzing.de

September

Schreibwoche für Promovierende
7. bis 11. September 2026

Für eine Gruppe von bis zu sechs Promovierenden bieten wir die Gelegenheit, sich dezidiert und fokussiert im Rahmen des jeweiligen Promotionsprojekts dem Schreiben zu widmen.
Die Woche bietet viel Freiraum zum Schreiben, für Austausch in der Gruppe und, da man an einem Ort arbeitet, die Möglichkeit zur Diskussion mit Peers. Es wird dieses Mal auch ein kleines Begleitprogramm durch die Studienleiter*innen des Ressorts, Charlotte Weber und Falk Müller, geben.

Wünsche und Anregungen können gern an das Ressort Forschungsförderung weitergegeben werden. Es wird auch die Möglichkeit geboten, sich mit den beiden Studienleiter*innen des Ressorts auszutauschen und Gespräche zu führen.
Die Gestaltung der Woche liegt allerdings hauptverantwortlich bei der Gruppe selbst und kann sich dynamisch entwickeln. Anregungen aus der Gruppe können auch gemeinsam umgesetzt und ausprobiert werden.

Die Teilnehmenden verpflegen sich während der Woche selbst.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus auf dem Tummelplatz, Villigst
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Forschungsförderung
PD Dr. Falk Müller,
f.mueller@evstudienwerk.de
Studienleiterin Forschungsförderung
Charlotte Weber,
c.weber@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Forschungsförderung
Claudia Otto, c.otto@evstudienwerk.de

Berlin-Exkursion
23. bis 27. September 2026

Demokratieförderung ist ein zentraler Bestandteil des Selbstverständnisses des Evangelischen Studienwerks. Hierbei sollen kritisches Denken, zivilgesellschaftliches Engagement und politische Teilhabe gestärkt werden. Unter dem Titel »Demokratie aus-bilden« findet im September 2026 eine Exkursion nach Berlin für Stipendiat*innen der Grundförderung sowie der Beruflichen Bildung statt.

Gemeinsam besuchen wir die Bundeszentrale für politische Bildung zu einem Diskussionsforum »Update Demokratie« und die »Parlamentshistorische Ausstellung des Deutschen Bundestages« mit anschließendem Plenarsitzungs-Rollenspiel im Deutschen Dom. Am Freitag sind ein Besuch beim Zentralverband des Deutschen Handwerks sowie Gespräche mit Politiker*innen zum Thema Begabtenförderung geplant. Am darauffolgenden Tag findet zum Abschluss der Veranstaltung eine Besichtigung des Bundestages statt, gefolgt von einem kulturellen Programm. Nebenbei bleibt genug Zeit zum Vernetzen und Austauschen. Der genaue Ablaufplan ist zeitnah im Intranet zu finden.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Berlin, genauer Ort wird noch bekannt gegeben.
*Zielgruppe: Stipendiat*innen Grundförderung und Berufliche Bildung*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Ressortleiterin Berufliche Bildung
Veronique Gebhardt,
v.gebhardt@evstudienwerk.de
Sachbearbeiter Berufliche Bildung
Patrick Karmann,
p.karmann@evstudienwerk.de
Anmeldung: im Intranet

Weitere Informationen im Intranet

Einführungswoche Herbst 2026
28. September bis 1. Oktober 2026

Zweimal im Jahr begrüßt das Evangelische Studienwerk die neuaufgenommenen Stipendiat*innen der Grundförderung in Villigst. An vier Tagen lernen sie Profil, Geschichte und Strukturen des Studienwerks genauer kennen, sie erfahren von den besonderen Fördermöglichkeiten und dem »Villigster Geist« und haben die Gelegenheit, andere Stipendiat*innen und Altvilligster*innen, die Gremien und die Geschäftsstelle des Studienwerks kennenzulernen.

Einen Großteil des Programms und die Arbeit eines Betreuungsteams koordiniert der/die EF-Referent*in des stipendiatischen Senats. Zur Vorbereitung kommt das Team bereits am 26. und 27. September 2026 zusammen.

Dauer: 4 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen der Grundförderung*
Kosten: keine
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Ideelle Förderung/ Auslandsförderung
Dr. Michael Weichbrodt,
m.weichbrodt@evstudienwerk.de
Sachbearbeiterin
Jasmin Bromisch,
j.bromisch@evstudienwerk.de

Anmeldung nicht erforderlich, da die Teilnahme für alle Neuaufgenommenen verpflichtend ist.

Oktober

Auswahlwochenenden für die Berufliche Bildung
2. bis 4. sowie 9. bis 11. Oktober 2026

Nach zwei erfolgreichen Auswahlen und Aufnahmejahrgängen in der Beruflichen Bildung kann nun in diesem Jahr zum dritten und vorerst letzten Mal eine neue Kohorte ausgewählt und aufgenommen werden. Es handelt sich hierbei um ein dreistufiges Verfahren, bestehend aus einer digitalen Bewerbung, der digitalen Gesprächs-Vorauswahl und der Hauptauswahl.

Während der Hauptauswahl durchlaufen die Bewerber*innen ein Gruppenelement sowie ein Einzelgespräch. Jeder Ausschuss ist mit einer Studienleitung, einer/einem beruflichen Auswähler*in und einer/einem Stipendiat*in besetzt. Zudem wird das Wochenende von einem stipendiatischen Betreuungsteam unterstützt.

Der Bewerbungszeitraum ist von Februar bis Juli, sodass im August die Vorauswahlen durchgeführt werden können. Im Oktober folgt dann die Hauptauswahl. Wer Interesse hat, an diesem Verfahren mitzuwirken, kann sich gern beim Ressort Berufliche Bildung melden.

Dauer: je 3 Tage
Veranstaltungsort: Jugendgästehaus Aasee, Münster
*Zielgruppe: Bewerber*innen*
Kosten: keine
*Ansprechpartner*innen:*
Ressortleiterin Berufliche Bildung
Veronique Gebhardt,
v.gebhardt@evstudienwerk.de,
Studienleiterin Ideelle Förderung/ Bildungsprogramm
Dr. Franziska Schade,
f.schade@evstudienwerk.de
Sachbearbeiter Berufliche Bildung
Patrick Karmann, azubi@evstudienwerk.de

Illiberales Christentum: Christliche Akteur*innen und der Aufstieg der »Neuen Rechten«. Tagung in Kooperation der FEST mit dem Evangelischen Studienwerk Villigst
15. bis 18. Oktober 2026

Das Selbstverständnis liberaldemokratischer Gesellschaften wird durch wachsende Frustration über den Zustand des politischen Systems gefährdet. Die Bereitschaft zur Verständigung schwindet, der politische Streit wird zunehmend polarisierend und der öffentliche Raum mehr und mehr als Kampfplatz von Gesinnungsgemeinschaften wahrgenommen, die einander immer unversöhnlicher gegenüberstehen. Diese immer tieferen Verwerfungen zeigen an, dass die liberale Demokratie in der Krise steckt, denn sie ist darauf angewiesen, dass die ihr entsprechende Lebensform und die damit verbundene Gemeinwohlvorstellung vom Großteil der Bürger*innen geteilt werden. Verlieren diese ihre Plausibilität, gerät die staatliche Ordnung unter Druck.

Die Kooperationsveranstaltung der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V. (FEST) und des Evangelischen Studienwerks widmet sich der Frage, inwiefern christliche Milieus für die Agenda der Neuen Rechten empfänglich sind beziehungsweise inwiefern die in ihnen gepflegten Vorstellungen eines guten gemeinsamen Lebens für eine Umdeutung in deren Sinne anschlussfähig sind.

Welche Bedeutung kommt christlich-religiösen Akteur*innen bei der Verbreitung illiberaler Weltanschauungen in den liberaldemokratischen Gesellschaften zu? Wie tragen sie dazu bei, die Erwartungshaltungen der Bürger*innen gegenüber dem Gemeinwesen gemäß den machtpolitischen Interessen der »Neuen Rechten« zu formen? Wie organisieren sie sich und welche Netzwerke bilden sie? Diese Fragen werden wir auf der von uns geplanten Tagung diskutieren. Unser Ziel ist es, diverse religionsbezogene Forschungen zu diesem Thema zu bündeln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Deutschland, wird aber durch die Berücksichtigung der transatlantischen und innereuropäischen Dimension dieser ideenpolitischen Bewegung ergänzt.

Dauer: 4 Tage
Veranstaltungsort: Heidelberg
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 55 Euro + 3 Euro für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiterin Ideelle Förderung/ Bildungsprogramm
Dr. Franziska Schade,
f.schade@evstudienwerk.de
Anmeldung: im Intranet

Weitere Informationen im Intranet

Wort und Tat: Zukunftsdorf SonnErden
16. bis 18. Oktober 2026

Im Rahmen der »Wort und Tat«-Förderlinie setzen sich Stipendiat*innen in kurzen Arbeitseinsätzen für soziale und/oder nachhaltige Projekte ein und lernen durch inhaltliche Inputs wichtige Elemente des jeweiligen Projekts kennen. Gastgeber unseres diesjährigen Einsatzes ist das Zukunftsdorf SonnErden. Hier leben, lernen und arbeiten Menschen zusammen, um die ehemalige Bildungsstätte wiederaufzubauen. Über das Jahr hinweg finden dort verschiedene Einsätze zu unterschiedlichen Themen statt.

Während unseres Einsatzes beschäftigen wir uns mit dem Thema »Wasser und Wasserretention«. Bei dem Regenerationstraining beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Leitfrage »Was verlangt ein Gelände, damit es gesund ist?«. Vor Ort wird dann tatkräftig mit angepackt und geschaut, wo Wasserläufe sind, wo Pflanzungen vorgenommen werden können und wie ein Teich für Amphibien ins Gelände integriert werden kann. Während dieser Zeit wohnen die Teilnehmenden im nahe gelegenen Tagungshaus und arbeiten eng mit den vor Ort lebenden Menschen wie auch anderen Tagungsgästen zusammen.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Zukunftsdorf SonnErden in Gersfeld (Rhön)
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Gäste*
*Kosten: 55 Euro + 3 Euro für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
*Ansprechpartner*innen:*
Ressortleiterin Berufliche Bildung
Veronique Gebhardt,
v.gebhardt@evstudienwerk.de
Sachbearbeiterin Bildungsprogramm
Doris Mikus, d.mikus@evstudienwerk.de
Anmeldung: im Intranet

Weitere Informationen im Intranet

Villigst vor Ort – Fachtag für alle, die sich für das Evangelische Studienwerk engagieren
17. bis 18. Oktober 2026

Villigster*innen sind in vielfältigen Funktionen für das Evangelische Studienwerk engagiert: in Konventen, in Regionalgruppen, als Vorauswähler*innen, im 5er Rat oder auch als Vertrauensdozierende. Mit dem Veranstaltungsformat »Villigst vor Ort« laden wir alle für Villigst Aktiven ein, durch den Austausch mit anderen Akteur*innen Erfahrungen zu teilen sowie Ideen und Inspiration für die lokale Arbeit »vor Ort« zu sammeln. Die Veranstaltung findet im Wechsel digital und als Präsenztreffen statt. 2026 kommen wir wieder in Haus Villigst zusammen.

Inhaltlich greifen wir ein Thema auf, das in der Arbeit mit Studierenden und darüber hinaus auch in Gruppen und größeren gesellschaftlichen Zusammenhängen eine Rolle spielt. Dieses Thema wird über das Villigster Intranet und die Newsletter »villigst aktuell« und »villigst informatAV« bekannt gegeben.

Neben dem Thema, in dessen Fokus die Veranstaltung steht, bietet Friederike Faß die Möglichkeit, Neues aus dem Evangelischen Studienwerk zu erfahren. Konventssprecher*innen, Regionalgruppensprecher*innen, 5er Rat und JAN, die Vertrauensdozierenden sowie auch die VWA-Vorsitzenden tauschen sich parallel in gemischten thematischen Arbeitsgruppen aus. Eine Abschlussrunde lässt noch einmal das Besprochene Revue passieren und gibt Impulse für die weitere Arbeit am Thema.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
Kosten: keine
Anmeldestart: 12. April 2026
Anmeldeschluss: Wird im Intranet, über »villigst aktuell« und »villigst informatAV« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit
Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de
Leiterin Evangelisches Studienwerk
Friederike Faß, f.fass@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Promotionsauswahl
22. bis 24. Oktober 2026

Für die Villigster Promotionsförderung gehören Projekt und Person unbedingt zusammen. Nachdem die eingereichten Exposés der Promotionsprojekte und die dazugehörigen Unterlagen von den Hochschullehrer*innen des Promotionsförderungsausschusses (PFA) und den Außengutachter*innen geprüft wurden, werden Bewerber*innen mit positiv bewerteten Projekten zu Auswahlgesprächen eingeladen. In den Auswahlausschüssen arbeiten Hochschullehrer*innen aus dem PFA, Vertrauensdozierende und Promovierende zusammen.

Bei jedem Auswahlverfahren tagen etwa neun bis zehn Ausschüsse, für die Promovierende gesucht werden, die mit auswählen oder sich im Betreuungsteam engagieren möchten. Vor dem Auswahlverfahren im Oktober findet noch ein Vorbereitungstreffen statt. Der Termin dafür wird noch bekannt gegeben.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Promovierende
Kosten: keine
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Forschungsförderung
PD Dr. Falk Müller, f.mueller@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Dorothee Haferkamp, d.haferkamp@evstudienwerk.de

Die Bibel – Buch des Lernens – Buch des Lebens
30. Oktober bis 1. November 2026

Wir können von der Bibel nicht nur fürs Leben lernen – obwohl es in dieser Veranstaltung auch darum gehen soll, was biblische Texte heute zu einem gelingenden Leben beitragen können. Zuallererst spiegelt die Bibel selbst aber einen Lernprozess wider: im Umgang mit zentralen Themen wie Gewalt, Staat, Zusammenleben, Vergebung, Liebe und Gerechtigkeit sowie Zukunft.

Daher wird es an diesen Tagen vor allem darum gehen, zu sehen, wie Texte der Bibel im Gespräch um solche zentralen Fragen aufeinander Bezug nehmen, einander widersprechen, sich ergänzen und erläutern – und uns somit zum Mitdenken geradezu auffordern. Die Bibel fordert im Lesen also nicht Gehorsam, sondern macht uns selbst zu Gesprächspartner*innen.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart: 8. Februar 2026
Anmeldeschluss: Wird im Intranet bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Kirchliche Kontakte/ Geistliches Programm
Dr. Markus Hentschel, m.hentschel@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

JAN-Treffen
Voraussichtlich Herbst 2026

Einmal im Jahr treffen sich junge Altvilligster*innen im Rahmen des Netzwerks (JAN) zu einem selbst organisierten thematischen Austausch. Dabei geht es um Themen, mit denen man als junger/junge Altvilligster*in durch den Berufseinstieg zu tun hat oder die das Leben als junger Mensch betreffen.

Ein Vorbereitungsteam, das sich auf dem JAN-Treffen 2025 gefunden hat, legt das Thema für das Jahr 2026 fest. Informationen über Datum, Ort, Thema und Inhalte des JAN-Wochenendes 2026 werden über den JAN-Mailverteiler, den Newsletter »villigst informatAV« sowie im Villigster Intranet bekannt gegeben.

Das JAN-Wochenende 2025 fand Ende November in Berlin statt und stand unter der Überschrift »Geld und Gerechtigkeit«.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Wird im Intranet bekannt gegeben.
*Zielgruppe: Altvilligster*innen*
Kosten: circa 150 Euro, die Kosten werden individuell errechnet und noch bekannt gegeben.
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit
Dr. Marcus Nicolini
m.nicolini@evstudienwerk.de
*JAN-Koordinator*innen*
jan@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold,
b.leupold@evstudienwerk.de

November

Herbstdelegiertenkonferenz
6. bis 8. November 2026

Die Delegiertenkonferenz findet zweimal im Jahr statt. Auf der Herbstdelegiertenkonferenz befassen sich die Stipendiat*innen mit selbst gewählten Fragestellungen, die sowohl gesellschaftlichen Bezug als auch Relevanz für die Arbeit der stipendiatischen Gremien haben. Themen sind beispielsweise Mitbestimmung der Stipendiat*innenschaft, Barrierefreiheit oder Klimaneutralität. Außerdem beschäftigt sich die Konferenz mit aktuellen werkspolitischen Themen, beschließt Sachanträge, wählt Senat und Programmausschuss und hört Berichte der stipendiatischen Gremien und der Geschäftsstelle.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Jugendherberge Frankfurt/Main
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle, die den Programmbeitrag nicht leisten, müssen die vollen Kosten von 315 Euro zahlen. Außerdem werden keine Fahrtkosten erstattet.*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
*DK-Präsident*in,*
delegiertenkonferenz@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

Villigst@COP – Villigster Delegation auf der Klimakonferenz
9. bis 20. November 2026

Seit 2021 entsendet das Evangelische Studienwerk eine Delegation von maximal 14 Stipendiat*innen auf die UN-Klimakonferenzen. Nachdem bereits im Juni eine Delegation auf der sogenannten Zwischenkonferenz in Bonn war, wird voraussichtlich im November 2026 eine kleinere Delegation zur »großen« Conference of the Parties (COP) reisen. Der Veranstaltungsort ist Antalya, Türkei.

Als offizielle Jugenddelegation haben wir dort einen Beobachterstatus, sodass die Teilnehmenden die internationalen Verhandlungen zu den Klimaabkommen hautnah miterleben können. Hinzu kommen Vernetzungstreffen mit anderen Jugenddelegationen sowie viele spannende Side Events. Nach Möglichkeit gibt es Treffen, zum Beispiel mit der deutschen Delegationsleitung, auf denen die Anliegen von jungen Menschen direkt vorgebracht werden können.

Voraussetzung für die Entsendung ist in der Regel eine vorherige Teilnahme an der SB in Bonn sowie an der entsprechenden Vorbereitung. Um auch für die COP gut gerüstet zu sein, finden weitere Vorbereitungen in Form mehrerer digitaler Meetings sowie bei Bedarf eines Wochenendtreffens statt. Diese sind für die Teilnehmenden verpflichtend.

Zeitraum: November 2026, Vorbereitung ab August
Veranstaltungsort: Antalya, Türkei
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
Kosten: Eigenanteil von mehreren hundert Euro für die COP
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Auslandsförderung
Dr. Michael Weichbrodt,
m.weichbrodt@evstudienwerk.de
Altvilligsterin
Silke Bölts, silkeboelts@posteo.de

Die Ausschreibung für die Bewerbung zur Teilnahme erfolgt über »villigst aktuell«.

Digitaler Markt der Möglichkeiten
12. November 2026

Vertreter*innen von acht bis zehn Unternehmen und Institutionen stellen ihre Tätigkeitsschwerpunkte vor, informieren über Zugangsvoraussetzungen und sprechen über ihren Karriereweg. Sie stehen interessierten Stipendiat*innen der Grund- und Promotionsförderung sowie der Beruflichen Bildung und auch jungen Altvilligster*innen für Fragen rund um den Berufseinstieg und die persönliche Karriereplanung zur Verfügung.

Aber natürlich geht es nicht ausschließlich um den Berufseinstieg. Es steht vor allem die Frage im Fokus, welche Aufgabenschwerpunkte das Unternehmen/die Institution hat und welche Philosophie vertreten wird. Sprich: Wäre das Unternehmen/die Institution auch ein potenzieller Arbeitgeber für junge Villigster*innen.

Wer einfach nur aus Interesse dabei sein möchte, ist ebenso herzlich eingeladen. Der digitale »Markt der Möglichkeiten« ist eine Abendveranstaltung, die via Cisco Webex als World Café durchgeführt wird. Man kann drei Unternehmen/Institutionen seiner Wahl innerhalb von drei Runden zu je 30 Minuten besuchen. Es gibt eine kurze gemeinsame Vorstellungsrunde und auch einen Schlussimpuls. In den vergangenen Veranstaltungen waren unter anderem mit dabei: die BMW Group, Bosch GmbH, DZ Bank, Deutsche Bahn AG, das IfEU Institut, das Talentzentrum NRW, das DLR Institut für KI-Sicherheit, die Klassikstiftung Weimar, die Unternehmensberatung undconsorten Berlin, die 50Hertz Elia Group, Ärzte ohne Grenzen, das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft, der Evangelische Entwicklungsdienst mit Brot für die Welt/Diakonie Deutschland, die Europäische Zentralbank, Roche Diagnostics, das Auswärtige Amt und viele weitere Institutionen und Unternehmen. Die Unternehmen/Institutionen für November 2026 werden rechtzeitig im Intranet mit entsprechenden Informationen bekannt gegeben.

Veranstaltungsort: digital
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Kosten: keine
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit
Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de
Referentin Vernetzung
Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

Skilligst4life
Softskill-Schulungen für Auszubildende
13. bis 15. November 2026

Das Format »Skilligst4life« ist eine Veranstaltung für Auszubildende im Evangelischen Studienwerk. Bei dieser Personal-Skill-Schulung geht es darum, Fähigkeiten zu entwickeln oder zu erweitern, die die persönliche Entwicklung unterstützen.

Der zweite Workshop des Jahres beschäftigt sich mit dem Thema »Umgang mit Stammtischparolen«. Polarisierung, gezielte Desinformation und einfache Schuldzuweisungen prägen viele gesellschaftliche Debatten – ob in sozialen Medien, am Arbeitsplatz oder im privaten Umfeld. Der Workshop soll dazu beitragen, sogenannte Stammtischparolen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Er stärkt die Fähigkeit, Ruhe zu bewahren, Fakten einzubringen und dennoch wertschätzend zu bleiben.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus auf dem Tummelplatz, Villigst
Zielgruppe: Auszubildende
*Kosten: 20 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*in:*
Ressortleiterin Berufliche Bildung
Veronique Gebhardt, v.gebhardt@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Veronique Gebhardt, v.gebhardt@evstudienwerk.de

Vorauswahljahrestagung
21. bis 22. November 2026

Die Jahrestagung richtet sich an alle Auswähler*innen, die bei den Villigster Vorauswahlen mitwirken. Im Vordergrund der Tagung stehen der kollegiale Austausch über die Vorauswahlen, die Information über Regelungen und Entwicklungen im Auswahlverfahren sowie das Training in konkreten Vorauswahlsituationen. Für die Reflexion eigener Auswahlerfahrungen greifen wir auf die bewährte Methode der kollegialen Beratung zurück.

Natürlich bietet die Tagung auch dieses Mal wieder die Gelegenheit für persönliche Gespräche und zum Kennenlernen in lockerer Atmosphäre. Eingeladen sind die Vorsitzenden und Beisitzenden der Vorauswahlausschüsse sowie die Stipendiat*innen, die bei den letzten Vorauswahlrunden mitgewirkt haben.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Tagungszentrum Schmerlenbach
*Zielgruppe: an der Vorauswahl beteiligte Stipendiat*innen und Altvilligster*innen*
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiterin Bewerbung/Auswahl
Dr. Svenja Hohenstein, s.hohenstein@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Bildungsprogramm
Doris Mikus, d.mikus@evstudienwerk.de

Villigster Promotionsprojekte
25. bis 26. November 2026

Ein altes Format im neuen Gewand: Wir haben die Villigster Promotionsprojekte neu gedacht. Künftig werden wir einen ganzen Tag lang ein thematisches Cluster aus den Reihen unserer Promovierendenschaft aus verschiedenen Fachrichtungen beleuchten.

Durch die Änderung des Formats erhoffen wir uns eine interdisziplinäre Vernetzung und inspirierende Zusammenarbeit der Villigster Promotionsstipendiat*innen. Jede Fachrichtung ist willkommen. Das Thema des Clusters für das Jahr 2026 wird in Zusammenarbeit mit unseren Promotionsstipendiat*innen entwickelt und später bekannt gegeben.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Jugendherberge Marburg
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 40 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.
Ansprechpartnerin:
Sachbearbeiterin Forschungsförderung
Claudia Otto, c.otto@evstudienwerk.de

Winterpromovierendentreffen
26. bis 29. November 2026

Das Ressort Forschungsförderung lädt die Villigster Promovierenden herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Über eine Vernetzung der Promovierenden hinausgehend, werden unterschiedliche Arbeitsblöcke miteinander verknüpft: Die in die Förderung neuaufgenommenen Promovierenden werden begrüßt, und es wird über Möglichkeiten der Förderung sowie Formen der Mitarbeit im Studienwerk informiert. Im Zentrum steht jeweils ein Thema, das in Vorträgen und Workshops behandelt wird. Ein wichtiger Teil der Veranstaltung sind drei Interna-Blöcke zu werkspolitischen Themen und Fragen, die das Promovieren betreffen.

Die Promovierendensprecher*innen, Vertreter*innen in der Promovierendeninitiative sowie Mitglieder des Programmausschusses werden in einem der Interna-Blöcke gewählt. Und auch eine Party gehört zu jedem Promovierendentreffen dazu.

Das Ressort Forschungsförderung freut sich, wenn Promovierende in der Förderung erneut an der Veranstaltung teilnehmen.

Dauer: 4 Tage
Veranstaltungsort: Jugendherberge Marburg
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 55 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.
Ansprechpartner:
Studienleiter Forschungsförderung
PD Dr. Falk Müller,
f.mueller@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Forschungsförderung
Claudia Otto, c.otto@evstudienwerk.de

Dezember

Willkommenswochenende für Auszubildende 2026
4. bis 6. Dezember 2026

Das Willkommenswochenende richtet sich an Auszubildende, die im Oktober 2026 ausgewählt und in die Förderung des Evangelischen Studienwerks aufgenommen werden. An dem Wochenende lernen sie die Werte und die Struktur des Evangelischen Studienwerks kennen, knüpfen erste Kontakte und tauchen in die Villigster Geschichte ein. Vorgestellt wird das Bildungsprogramm, die Vernetzung/Berufsorientierung und das Geistliche Programm. Darüber hinaus erfahren die Auszubildenden alles über die Möglichkeiten der stipendiatischen Mitbestimmung und Beteiligung, und es gibt Gelegenheit zum Kennenlernen untereinander.

Zusätzlich zum Willkommenswochenende wird es einen digitalen Altvilligster*innenabend geben, bei dem ehemalige Stipendiat*innen über ihre Förderzeit und ihre (Berufs-)Wege berichten.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Auszubildende
Kosten: keine
Ansprechpartnerin:
Ressortleiterin Berufliche Bildung
Veronique Gebhardt,
v.gebhardt@evstudienwerk.de

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, da die Teilnahme für alle Neuaufgenommenen verpflichtend ist.

VERNETZUNG & AUSTAUSCH

Was wäre Villigst ohne Austausch? An dieser Stelle des Jahresprogramms bündeln wir unsere vielseitigen Vernetzungsangebote. Alle (Alt-)Villigster*innen sind herzlich dazu eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen, zu netzwerken und sich auszutauschen.

Egal ob Werksemestertreffen oder Regionalgruppen im In- und Ausland, ob »Villigster Kamingespräche« oder das Evangelische Parlamentsabgeordneten-Programm (EPAP): Auf den folgenden Seiten findet sich für jede*n ein passendes Vernetzungsangebot – und somit die Möglichkeit, mit Villigst verbunden zu bleiben.

Weitere Veranstaltungen des Ressorts Vernetzung sind in der obigen Jahresterminübersicht aufgeführt, so zum Beispiel das »Villigster Kamingespräch«, das JAN-Treffen, »Netze in Villigst – Wege in den Beruf«, »ES bleibt – Villigster Übergänge« und das »Villigster Tandem«.

Digitale fachliche Vernetzung: eMentoring

Die Villigster »eMentoring«-Datenbank ermöglicht den E-Mail-Dialog zu studien- und berufsbezogenen Fragen. Jederzeit kann Kontakt zu den eMentor*innen aufgenommen werden. Dazu wird lediglich eine aktuelle E-Mail-Adresse und der Zugang zum Villigster Intranet benötigt. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die eMentoring-Datenbank ist über die Rubrik »Karteikästen« im Villigster Intranet zu finden und umfasst aktuell um die 1.000 Einträge von berufserfahrenen Villigster*innen und Promovierenden, die zum fachbezogenen Austausch bereit sind.

Neben der Mentoringfunktion bietet die Datenbank Vernetzungsmöglichkeiten für alle Villigster Generationen. Auch als Atvilligster*in kann man dort Austausch, Vernetzung und Anbindung ans Evangelische Studienwerk und zu anderen ehemaligen Stipendiat*innen finden – insbesondere dann, wenn man im Ausland lebt oder tätig ist und im Villigster Netzwerk aktiv bleiben möchte. Unsere herzliche Einladung an alle, im Netzwerk mitzuwirken.

Zeitraum: dauerhaftes digitales Angebot als Datenbank
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
Kosten: keine
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de
Referentin Vernetzung Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

---

auswärts.treppen

Spätestens seit der Hauptauswahl oder dem ersten Präsenztreffen in Haus Villigst ist sie jedem/jeder Villigster*in bekannt: die große, geschwungene Treppe im Haupthaus in Villigst. Sie ist ein Ort des Austauschs, der Begegnung und der lebendigen Diskussion.

Mit den »auswärts.treppen« bringen wir diese Form des Austauschs auch in die Konvente. Sie richten sich also in erster Linie an die jeweiligen Konvente, in denen die Veranstaltung stattfindet. Dieses Format steht aber auch interessierten Stipendiat*innen im Umkreis von 200 Kilometern offen.

Im Fokus stehen Themen zur beruflichen Orientierung. Aber auch Diskussionsabende zu gesellschaftspolitisch relevanten Themen können im Mittelpunkt der »auswärts.treppen« stehen. Im World-Café-Format stellen sich berufserfahrene Referent*innen den Fragen der Teilnehmenden zu ihrem persönlichen Studienverlauf, ihrem Berufseinstieg und ihrem Karriereverlauf.
Wo und wann die nächste »auswärts.treppe« stattfindet und zu welchem Thema, wird im Villigster Intranet und über den stipendiatischen Newsletter »villigst aktuell« angekündigt. Alle Konvente sind eingeladen, ihre Themenideen- und wünsche für eine »auswärts.treppe« an das Ressort Vernetzung zu übermitteln.

Wir freuen uns auch, wenn Altvilligster*innen uns zu einer »auswärts.treppe« in das Unternehmen oder die Institution einladen, in dem beziehungsweise der sie tätig sind. Im Jahr 2026 werden ein bis zwei »auswärts.treppen« möglich sein.

Zeitraum: in Absprache mit dem jeweiligen Konvent
Dauer: circa 18:30 bis 21:30 Uhr
Veranstaltungsort: Wird im Intranet bekannt gegeben.
*Zielgruppe: alle Stipendiat*innen*
Kosten: keine
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet und über »villigst aktuell« bekannt gegeben.
*Ansprechpartner*innen:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de
Referentin Vernetzung Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Vernetzung Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

Selbst organisierte Projekte

Das Evangelische Studienwerk fördert selbst organisierte Projekte, die dem Erwerb von Kompetenzen oder der Vernetzung im Zusammenhang mit der Promotion dienen. Die Förderung hat eine maximale Höhe von 1.000 Euro und bedarf vorab einer Zusage.

Insgesamt stehen maximal 3.000 Euro für die Förderung verschiedener Workshops zur Verfügung. Wichtig: Es muss sich um selbst organisierte Veranstaltungen handeln. Kooperationen sind möglich, jedoch werden keine Subventionen für beispielsweise universitäre Veranstaltungen gewährt.

Zeitraum: wird selbst festgelegt
Zielgruppe: Promovierende
Anmeldeschluss: 31. März 2026
Ansprechpartner:
Studienleiter Forschungsförderung
PD Dr. Falk Müller,
f.mueller@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Sachbearbeiterin Forschungsförderung
Claudia Otto, c.otto@evstudienwerk.de

Villigster Werksemestertreffen

Als »Werksemester« werden die Jahrgänge der Stipendiat*innen bezeichnet, die in den Jahren seit der Gründung des Evangelischen Studienwerks bis zur Einführung der staatlichen Finanzierung in der Begabtenförderung ein halbes Jahr in Villigst gelebt und in den umliegenden Industriebetrieben gearbeitet haben. Durch diese Arbeit für die Gemeinschaft erwarben die Werksemester einen Anspruch auf die weitere finanzielle Förderung in den nachfolgenden Jahren an der Hochschule. Dieses Zusammenleben mit Vorträgen und Diskussionen sowie gemeinsamen Feiern schweißte zusammen!

Traditionell treffen sich Werksemester in den Tagen vor Pfingsten in Haus Villigst. Sie kommen aber auch zu anderen Zeiten in Villigst zusammen.

Im vergangenen Jahr trafen sich das 20. sowie das 30. Werksemester.
Auch für 2026 haben sich bereits zwei Werksemester angemeldet: Das 20. sowie das 33. Werksemester, die beide kurz vor Pfingsten ihre Treffen in Haus Villigst planen.

Zeitraum: erfolgt in Abstimmung mit den Werksemestern
Dauer: 2 bis 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Altvilligster*innen*
Kosten: Die Kosten für die Teilnehmenden werden individuell im Ressort Vernetzung errechnet und auf Anfrage mitgeteilt.
Anmeldeschluss: nach Vereinbarung
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit
Dr. Marcus Nicolini,
m.nicolini@evstudienwerk.de
Sachbearbeiterin Vernetzung
Anmeldung:
Bianca Leupold,
b.leupold@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

»Evangelisches Parlamentsabgeordneten-Programm« – EPAP im Deutschen Bundestag

Das Evangelische Parlamentsabgeordneten-Programm (kurz: EPAP) wird als Kooperation des Evangelischen Studienwerks mit der Dienststelle der Bevollmächtigten der EKD beim Bund und bei der Europäischen Union in Berlin durchgeführt.

Das Programm soll jungen, politisch interessierten Stipendiat*innen aller Fachrichtungen eine längere Praktikumszeit im Büro einer/eines Abgeordneten des Deutschen Bundestags ermöglichen. Es richtet sich vor allem an Stipendiat*innen vor dem ersten Studienabschluss. Nach Erreichen des ersten Studienabschlusses kann ein EPAP nur dann noch vermittelt werden, wenn die betreffende Studienordnung ein Pflichtpraktikum vorschreibt.

Die Praktika dauern zwischen zwei Wochen und sechs Monaten und werden individuell mit dem Büro der/des jeweiligen Abgeordneten vereinbart.

Eine EPAP-Runde beginnt in der Regel nach der »Parlamentarischen Sommerpause« (sitzungsfreie Wochen des Deutschen Bundestags) im September eines Jahres und endet mit der Sommerpause des darauffolgenden Jahres im Juni.

Der exakte Zeitraum des EPAPs richtet sich nach den Vorgaben der mitwirkenden Bundestagsabgeordneten, die auch selbst die Bewerber*innen-Auswahl treffen. Innerhalb der Sommerpause (Juli/August) ist kein EPAP möglich.

Zeitraum: individuell nach Absprache mit den mitwirkenden Abgeordneten
Dauer: nach Vereinbarung, mindestens 2 Wochen bis maximal 6 Monate
Veranstaltungsort: Berlin (im Abgeordnetenbüro)
*Zielgruppe: Stipendiat*innen der Grundförderung*
Kosten: Übernachtung und Verpflegung in Berlin müssen eigenständig organisiert und finanziert werden.
Ansprechpartnerin:
Referentin Vernetzung
Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Bewerbung nur nach Ausschreibung möglich. Die Bewerbungsfrist wird rechtzeitig über den stipendiatischen Newsletter »villigst aktuell« bekannt gegeben.

Weitere Informationen im Intranet

Evangelisches Parlamentsabgeordneten-Programm – EPAP im Europäischen Parlament

Seit dem Frühjahr 2025 gibt es einen neuen Praktikumszweig innerhalb des EPAPs. In Kooperation des Evangelischen Studienwerks mit der Brüsseler Dienststelle der Bevollmächtigten des Rates der EKD werden Praktikumsplätze bei evangelischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments vergeben.

Das EU-EPAP richtet sich an Stipendiat*innen aller Studienrichtungen und aus allen Konventen, die mindestens 18 Jahre alt sind, die Staatsangehörigkeit eines der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union haben (Ausnahmen möglich), sehr gute Englischkenntnisse besitzen und über gute Kenntnisse einer weiteren Amtssprache des Europäischen Parlaments verfügen. Zudem müssen Bewerber*innen – anders als beim Berliner EPAP – bereits über einen ersten Studienabschluss verfügen.

Da es sich bei einem EU-EPAP um ein Auslandspraktikum handelt, kann dieses nach den Vorgaben für Villigster Auslandspraktika gefördert werden. Zur Villigster Auslandsförderung bei einem EU-EPAP sowie zu Unterbringungsmöglichkeiten vor Ort informiert das Ressort Vernetzung alle Bewerber*innen in einem digitalen Vorgespräch. Hierzu wird nach Bewerbungseingang gesondert eingeladen.

Weitere Voraussetzungen für einen EU-EPAP-Platz finden sich im Villigster Intranet oder können im Ressort Vernetzung erfragt werden.

Ausschreibungen werden frühzeitig über den stipendiatischen Newsletter »villigst aktuell« bekannt gegeben.

Zeitraum: individuell nach Absprache mit den mitwirkenden Abgeordneten des Europäischen Parlaments
Dauer: nach Vereinbarung, mindestens 6 Wochen bis maximal 5 Monate
Veranstaltungsort: Brüssel, Belgien (im Abgeordnetenbüro)
*Zielgruppe: Stipendiat*innen der Grundförderung mit erstem Studienabschluss*
Kosten: Übernachtung und Verpflegung in Brüssel müssen eigenständig organisiert und finanziert werden.
Ansprechpartnerin:
Referentin Vernetzung
Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Bewerbung nur nach Ausschreibung möglich. Die Bewerbungsfrist wird rechtzeitig über den stipendiatischen Newsletter »villigst aktuell« bekannt gegeben.

Weitere Informationen im Intranet

Einladung in die Regionen – Aktivitäten in den Villigster Regionalgruppen

Altvilligster*innen sind in den Villigster Regionalgruppen organisiert. Aktuell gibt es deutschlandweit 30 Regionalgruppen und weltweit 16 Auslandsgruppen. Die Regionalgruppen in Deutschland sind oft räumlich deckungsgleich mit den stipendiatischen Konventen, meist umfassen sie aber größere Regionen. Einige dieser Regionalgruppen treffen sich regelmäßig zum lockeren Austausch, andere organisieren themenbezogene Veranstaltungen, wie zum Beispiel Vorträge, Diskussionsabende oder auch Exkursionen.

Die Regionalgruppen werden bei der Organisation ihrer Veranstaltungen vom Ressort Vernetzung unterstützt. So übernimmt das Ressort den Einladungsversand per E-Mail – auch über den Intranetverteiler hinaus – und gibt die Veranstaltung im Intranet bekannt. Des Weiteren veröffentlicht es die Veranstaltungen im Altvilligster*innen-Rundbrief »villigst informatAV«.

In der folgenden Übersicht sind die Regionalgruppen nach Bundesländern aufgelistet, ergänzt durch eine Liste der Auslands-Netzwerkgruppen.

*Ansprechpartner*in:*
Referentin Vernetzung
Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de;
Sachbearbeiterin Vernetzung
Bianca Leupold,
b.leupold@evstudienwerk.de

*Weitere Informationen, Ansprechpartner*innen und Termine der Regionalgruppen können Sie im Intranet einsehen.*

Baden-Württemberg:
- Esslingen, Ulm
- Heidelberg und Umgebung
- Heilbronn
- Karlsruhe, Konstanz, Freiburg
- Stuttgart, Tübingen

Bayern:
- Bamberg, Würzburg, Nürnberg
- München, Oberbayern, Augsburg, Landshut
- Regensburg und Umgebung

Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt:
- Berlin, Brandenburg
- Sachsen-Anhalt

Bremen und Hamburg:
- Bremen
- Hamburg

Hessen:
- Gießen
- Göttingen, Kassel
- Rhein-Main

Niedersachsen:
- Braunschweig
- Göttingen, Kassel
- Hannover
- Oldenburg
- Osnabrück

Nordrhein-Westfalen:
- Köln, Bonn
- Paderborn, Bielefeld
- Recklinghausen, Münster
- Ruhrgebiet

Rheinland-Pfalz und Saarland:
- Linksrheinisch, Saarland
- Rhein-Main

Sachsen und Thüringen:
- Dresden und Umgebung
- Leipzig und Umgebung
- Thüringen

Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern:
- Mecklenburg-Vorpommern
- Schleswig-Holstein
- Südliches Schleswig-Holstein

Ausland:
- Asien
- Australien/Ozeanien
- Belgien-Luxemburg
- Frankreich
- Großbritannien
- Irland
- Israel und Palästinensische Gebiete
- Lateinamerika
- Mittel- und Osteuropa
- Niederlande
- Nordische Länder und Baltikum
- Österreich
- Schweiz
- Südeuropa
- Türkei
- USA/Kanada

AN- UND ABMELDUNG | KOSTEN

Regelungen zur An- und Abmeldung bei Veranstaltungen, Kostendeckungsbeitrag, Stornokosten und Fahrtkostenerstattungen

Bei Anmeldung zu den Veranstaltungen des Evangelischen Studienwerks gelten für die Teilnehmenden folgende Regelungen:

1. Kostendeckungsbeitrag

1.1 Stipendiat*innen

Für Stipendiat*innen des Evangelischen Studienwerks, die im Veranstaltungsjahr den monatlichen Programmbeitrag vollständig gezahlt haben, werden die Unterbringungs- und Verpflegungskosten sowie die Fahrtkosten gegen die Zahlung eines variablen Kostendeckungsbeitrags zuzüglich 3 Euro Klimabeitrag übernommen.

Der Kostendeckungsbeitrag richtet sich nach der Veranstaltungslänge und dem Tagungsort:

a) Veranstaltungen in einer Tagungsstätte

- ein bis zwei Übernachtungen:
  40 Euro zuzüglich 3 Euro Klimabeitrag

- jede weitere Übernachtung: plus 15 Euro
  (also bei vier Übernachtungen 70 Euro zuzüglich 3 Euro Klimabeitrag)

b) Veranstaltungen in einem Selbstversorgerhaus (zum Beispiel das studienwerkseigene Haus auf dem Tummelplatz)

- ein bis zwei Übernachtungen:
  20 Euro zuzüglich 3 Euro Klimabeitrag

- jede weitere Übernachtung: plus 5 Euro
  (also bei vier Übernachtungen 30 Euro zuzüglich 3 Euro Klimabeitrag)

Stipendiat*innen, die im Jahr der Veranstaltung den solidarischen Programmbeitrag nicht vollständig zahlen, müssen bei Teilnahme die tatsächlichen Kosten für Unterbringung und Verpflegung zahlen und bekommen keine Fahrtkosten erstattet. Die tatsächlichen Kosten für die jeweilige Veranstaltung werden bei der Anmeldung im Intranet ausgewiesen.

Der Kostendeckungsbeitrag muss vor Beginn der Veranstaltung in voller Höhe überwiesen werden. Anderenfalls kann eine Teilnahme nicht garantiert werden. Der Zahlungstermin wird bei der Anmeldung im Intranet ausgewiesen. Es gilt der Geldeingang auf dem Konto des Evangelischen Studienwerks bei der **KD Bank – Bank für Kirche und Diakonie, IBAN DE74 3506 0190 2112 5700 15, BIC GENODED1DKD.** Als Verwendungszweck ist die entsprechende Veranstaltung anzugeben.

1.2 Ehemalige Stipendiat*innen und andere Personen

Ehemalige Stipendiat*innen des Evangelischen Studienwerks, die während ihrer gesamten Förderzeit den Programmbeitrag vollständig geleistet haben, können innerhalb von zwölf Monaten nach Ende ihrer Förderzeit zu den stipendiatischen Konditionen an den Veranstaltungen des Evangelischen Studienwerks teilnehmen; es werden allerdings keine Fahrtkosten erstattet.

Ehemalige Stipendiat*innen, deren Förderzeit länger als ein Jahr zurückliegt oder die den Programmbeitrag nicht geleistet haben, sowie andere Personen, die an Veranstaltungen teilnehmen, tragen die vollen Übernachtungs- und Verpflegungskosten sowie ihre Reisekosten selbst.

2. Rücktritt und Ausfallkosten

2.1 Kostenfreier Veranstaltungsrücktritt

Je nach Veranstaltung gilt eine Frist für kostenfreie Abmeldungen, in der Regel vier bis sechs Wochen vor Beginn. Die Frist wird bei der Anmeldung im Intranet ausgewiesen.

2.2 Stornobedingungen – Stipendiat*innen

2.2.1 Stornofrist 1
Bei Abmeldung nach obenstehender kostenfreier Abmeldefrist fallen Stornokosten an:

a) Veranstaltung in Tagungshäusern
Die Kosten betragen 30 Euro pro Veranstaltungstag. Diese Kosten spiegeln die Verpflichtungen des Evangelischen Studienwerks gegenüber Tagungsstätten wider.

b) Veranstaltungen in Selbstversorgerhäusern (zum Beispiel im Haus auf dem Tummelplatz)
Die Kosten betragen 5 Euro pro Veranstaltungstag.

An- und Abreisetag gelten als ein Veranstaltungstag.

2.2.2 Stornofrist 2
Bei Abmeldung ab dem siebten Tag vor dem Tag des Veranstaltungsbeginns:

a) Veranstaltung in Tagungshäusern
Die vollen Kosten pro Veranstaltungstag fallen an (abhängig vom Veranstaltungsort können diese bis zu 150 Euro pro Tag betragen). Die Frist und die vollen Stornokosten werden bei der Anmeldung im Intranet ausgewiesen.

b) Veranstaltungen in Selbstversorgerhäusern (zum Beispiel im Haus auf dem Tummelplatz)
Die Kosten betragen 5 Euro pro Veranstaltungstag.

2.3 Stornobedingungen – andere Personen (zum Beispiel Altvilligster*innen)

2.3.1 Stornofrist 1
Bei Abmeldung nach der oben stehenden kostenfreien Abmeldefrist fallen Stornokosten in Höhe von 50 Prozent der tatsächlichen Kosten an.

2.3.2 Stornofrist 2
Bei Abmeldung knapp vor der Veranstaltung (in der Regel eine Woche vor Veranstaltungsbeginn) sind die vollen Kosten pro Tag zu zahlen. Die Frist und die vollen Stornokosten werden bei der Anmeldung im Intranet ausgewiesen.

2.4 Erlass der Stornokosten
Die Stornokosten können vom Ressort, das für die jeweilige Veranstaltung zuständig ist, erlassen werden, wenn der Ausfall aus Gründen (zum Beispiel durch ärztliches Attest belegte Erkrankung) entstanden ist, welche der/die Teilnehmende nachweisbar nicht selbst zu verantworten hat, eine Person von der Warteliste nachrückt oder eine Ersatzperson teilnimmt. Über das Nachrücken

von der Warteliste und die Zulassung von Ersatzpersonen entscheidet das für die Veranstaltung zuständige Ressort.

2.5 Verrechnung der Stornokosten mit geleisteten Zahlungen
Die Stornokosten werden mit einem eventuell bereits geleisteten Kostendeckungsbeitrag verrechnet. Im Falle eines begründeten Erlasses von Stornokosten werden geleistete Kostendeckungsbeitragszahlungen erstattet.

2.6 Umgang mit Plätzen auf der Warteliste
Wer bei einer Veranstaltung auf der Warteliste steht, bekundet damit seine Bereitschaft, an der Veranstaltung teilzunehmen. Mit dem Nachrücken auf die Teilnehmendenliste erfolgt eine verbindliche Anmeldung, für die auch die Stornoregelungen gelten. Daher ist es wichtig, sich auch von der Warteliste abzumelden, sobald feststeht, dass man an einer Veranstaltung nicht teilnehmen wird. Dies ist fair für andere Interessierte und erleichtert zudem die Nachbesetzung frei gewordener Plätze.

3. Fahrtkostenerstattung für Stipendiat*innen

Stipendiat*innen, die im Veranstaltungsjahr den Programmbeitrag vollständig leisten, werden die individuell verauslagten Fahrtkosten für die Hin- und Rückfahrt vom und zum Heimat- oder Semesterort nach Vorlage der Belege und des Fahrtkostenformulars per Überweisung erstattet. Sitzplatzreservierungen werden nicht erstattet. Das Evangelische Studienwerk bittet immer darum, jeweils die preisgünstigste Fahrtmöglichkeit zu wählen. Für jede Veranstaltung wird ein Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn angeboten. Bahnanreisen werden maximal in der Höhe der Kosten einer Fahrt mit BahnCard 50, 2. Klasse erstattet.

Grundsätzlich werden keine Taxikosten übernommen. Ausnahme: Bei Veranstaltungen in Haus Villigst werden Fahrten vom Bahnhof Schwerte mit dem Taxi erstattet, wenn sich mindestens drei Personen das Taxi geteilt haben. Die Namen der Mitfahrenden müssen auf dem Taxibeleg leserlich notiert werden.

Aus ökologischen Gründen werden Fahrten mit dem PKW nicht erstattet, außer in folgenden, vorher mit dem jeweiligen Ressort abzusprechenden Ausnahmefällen:

- Fahrgemeinschaft mit mindestens drei weiteren Mitfahrenden, Namen bitte auf dem Fahrtkostenformular eintragen.
- Beeinträchtigung/Behinderung, die eine Anreise mit dem PKW notwendig macht.
- Kurzfristiger Ausfall eines gebuchten Zuges, Zugnummer bitte auf dem Formular eintragen.
- Sonstige individuelle Gründe, wie zum Beispiel mitreisende Kinder oder schweres Equipment, die eine Anreise mit dem PKW notwendig machen.

In diesen Fällen wird die Anreise ohne Umwege vom/zum Semester- oder Heimatort bis maximal 130 Euro (0,20 €/km), jedoch nicht mehr als der BahnCard 50-Preis, erstattet.

ANREISE | KINDERBETREUUNG

Anreisebeschreibung nach Haus Villigst

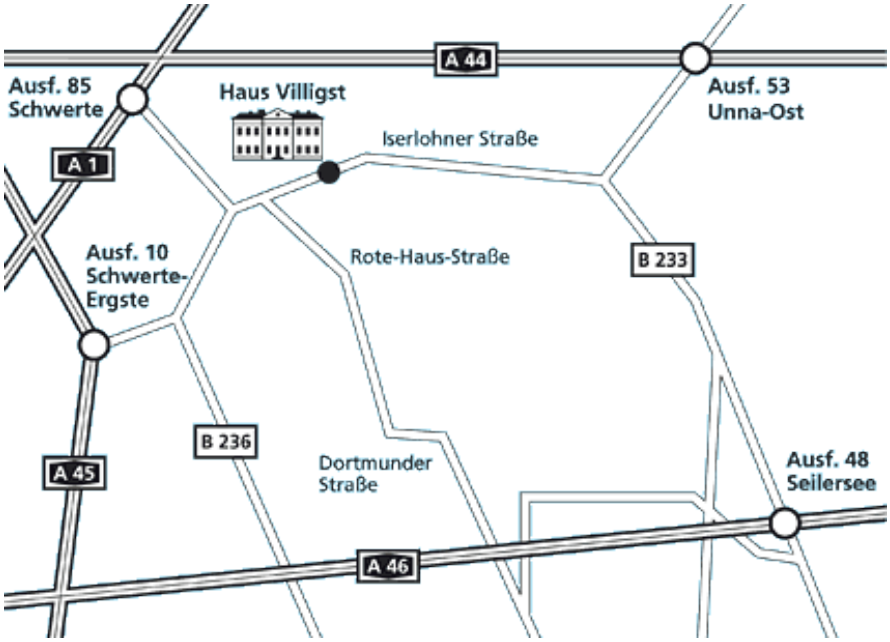
Mit der Bahn:
Bahnhof Schwerte, Buslinie C 32, verkehrt halbstündlich zur Haltestelle Villigster Straße. Von dort sind es circa zehn Minuten Fußweg bis zum Haus Villigst – entlang der Iserlohner Straße und durch den Park von Haus Villigst.

Alternativ: Taxibus T 30. Dieser Taxibus fährt ausschließlich auf Voranmeldung vom Schwerter Bahnhof nach Haus Villigst und zurück. Der Taxibus fährt jedoch nur zu bestimmten Zeiten und selbst dann nur einmal in der Stunde. Zudem fährt er nur nach telefonischer Anmeldung mindestens 60 Minuten vor der Abfahrt unter Telefon 0800 350 403 1.
Bestellzeiten: Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 8 bis 20 Uhr.
Fahrtzeiten ab Bahnhof Schwerte: Montag bis Freitag stündlich von 6:48 Uhr bis 18:48 Uhr, Samstag stündlich von 8:48 bis 12:48 Uhr sowie um 14:48 und 16:48 Uhr. Sonn- und feiertags im Zweistundentakt zwischen 12:48 und 18:48.

Mit dem Auto:
A 45 (Sauerlandlinie), Abfahrt Schwerte-Ergste, Richtung Schwerte, nach circa einem Kilometer links abbiegen in Richtung Villigst/Iserlohn, durch den Ort Ergste fahren bis zu einer großen Kreuzung (Ampelanlage), geradeaus Richtung Menden weiterfahren, nach circa 800 Metern liegt links Haus Villigst. A 1, Abfahrt Schwerte, B 236 Richtung Iserlohn fahren, an der ersten Ampelanlage links halten, immer geradeaus weiterfahren, über die Ruhrbrücke halblinks Richtung Menden, nach circa 800 Metern liegt linker Hand Haus Villigst.

Kinderbetreuung

Bei allen Villigster Veranstaltungen gibt es die Möglichkeit, eigene Kinder betreuen zu lassen, dies muss bei der Anmeldung frühzeitig bekannt gegeben werden. Die Betreuungszeiten umfassen in der Regel alle inhaltlichen Arbeitszeiten, nicht aber Abende sowie Gottesdienste. Individuelle Absprachen sind möglich. Die Betreuung erfolgt durch Stipendiat*innen, die sich freiwillig und unentgeltlich dazu bereit erklären. Die Betreuer*innen verfügen oftmals über Erfahrung und in jedem Fall über ein polizeiliches Führungszeugnis. Die Betreuung findet jeweils auf dem Gelände der Veranstaltung statt. Eine Grundausstattung an Spielzeug ist vorhanden. Weitere Informationen können im jeweiligen Ressort erfragt werden.



SOMMERUNIVERSITÄT 2026 | JAHRESTHEMA »NEBENSACHE«

Nebengleis, Nebenvereinbarung, Nebenabsicht, Nebenaltar, Nebenamt, Nebenbedeutung, Nebenberuf, Nebeneffekt, Nebenbeziehung, Nebenbuhlerin, Nebenerzeugnis, Nebenfigur, Nebenfluss, Nebenrolle, Nebengeräusch, Nebenhaus, Nebenklage, Nebenfach, Nebenläufigkeit, Nebenmann
nebenan, nebenher, nebenbei
Nebensache

Nebensachen spielen immer die zweite Geige, sie sind nicht der Rede wert: eine Lappalie, ein Pappenstiel. Wie der Bilderrahmen zum Bild, der Teller zum Essen, die Verpackung zum Geschenk. Nebensachen sind also unwichtig – oder?

Nebensachen definieren sich durch ihr Verhältnis zur angeblichen Hauptsache. Sie sind also eine Frage der Perspektive: Aus einem anderen Blickwinkel ergibt sich meistens ein neues Bild.
Manche Dinge werden gezielt zur Nebensache gemacht, andere Dinge entwickeln sich im Laufe der Zeit von Haupt- zu Nebensachen oder von Neben- zu Hauptsachen, und viele wurden schon immer als nebensächlich angesehen – zu Recht oder zu Unrecht.

Nebensachen werden geliebt, gehasst, vergessen und wiederentdeckt. Die Bezeichnung »Nebensache« ist dabei nicht immer negativ: Gerade in der Reflexion über das vermeintlich Unwesentliche eröffnen sich weitreichende Fragen und Perspektiven, die in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen eine zentrale Rolle spielen.

Theologie, Religion und Kirche
Die etablierten Kirchen in Deutschland erleben einen massiven Rückgang der Mitgliederzahlen, gleichzeitig vervielfältigen sich die konfessionellen und religiösen Optionen. Im Globalen Süden wiederum wächst das Christ*innentum.[1] Wie kann theologisch auf diese Entwicklungen reagiert, wie Kirche gestaltet werden, um nicht immer mehr zur Nebensache zu werden? Wie können der interreligiöse Dialog gestärkt und kleinere christliche Denominationen in Deutschland stärker in die ökumenische Zusammenarbeit eingebunden werden?

Oft wird den evangelischen Landeskirchen vorgeworfen, dass sie Glaube, Spiritualität und theologische Fragestellungen zu Nebensachen machen.[2] Auf welcher Grundlage basiert diese Kritik?

Das Gottesbild der Hebräischen Bibel zeigt Gott als einen, der in der Geschichte gerade durch das Unbedeutende und Nebensächliche wirkt. Gerade das kleine Volk Israel, das oft von Großmächten beherrscht wurde, ist das Volk, an dem Gott zum Wohl aller Menschen handelt. Oft stehen vermeintliche Nebenfiguren im Zentrum, wie Rut, eine Ausländerin, die eine wichtige Rolle in der Heilsgeschichte spielt. Das Neue Testament erzählt, wie Jesus sich Außenseiter*innen und Randgruppen zuwandte, um Gottes Liebe zu verkünden.

Die deutsche evangelische Theologie erreichen zunehmend postkoloniale, antirassistische, feministische, queere und beeinträchtigungssensible Perspektiven. Was geschieht, wenn Gott queer gedacht wird? Wie verändert sich unser Blick, wenn Frauen* und nonbinäre Personen in Bibel und Christ*innentumsgeschichte in den Mittelpunkt der Forschung gestellt werden?

Zwischen Natur und Technik
Technologischer Wandel lässt einstmals bahnbrechende Innovationen zur Nebensache werden. Das Telefon ersetzt das Telegramm, das Auto die Kutsche – Streaming das lineare Fernsehen? Quantencomputer rechnen nicht nur mit Einsen und Nullen, sondern mit der Überlagerung von Zuständen. Durch ihre Funktionsweise versprechen sie Lösungen für Probleme, die durch klassische Computer nicht effizient gelöst werden können; aufgrund technischer Hürden stellen sie (bisher) jedoch eine Nebensache dar. Welche Technologien werden nebensächlich bleiben? Welche werden andere zu Nebensachen machen?

Menschliche Arbeitskraft wird immer häufiger durch Maschinen ersetzt, und in Zukunft könnte künstliche Intelligenz den Menschen vielleicht sogar bei kreativen Aufgaben ersetzen. Machen wir uns gerade selbst zur Nebensache? Oder schafft uns der technische Fortschritt Zeit und Ressourcen, um Nebensächlichkeiten mehr Aufmerksamkeit schenken zu können?

Auch in der Natur sorgt die Evolution stetig für neue Entwicklungen. Spezies reagieren auf neue Umweltbedingungen, wodurch neue Arten entstehen und alte verschwinden. Dennoch nimmt auch hier der Mensch Einfluss: Als Nebenwirkung von Rodungen, Monokulturen und dem Klimawandel wird vielen Arten ihre Lebensgrundlage genommen. Gleichzeitig wird im Zuge des Artenschutzes versucht, manche Arten vor dem Aussterben zu bewahren; andere, als invasiv klassifizierte Arten, werden wiederum an ihrer Verbreitung gehindert. Wo sollten wir unseren Einfluss auf die Natur verstärken, wo verringern?

Schon die kleinste scheinbar irrelevante Änderung kann laut der Chaostheorie zu großen Reaktionen führen. Allein das Tropfen eines Wasserhahns führt zu solch einem unberechenbaren Verhalten, dass es nicht mehr mathematisch beschrieben werden kann. Welche Rolle spielt Chaos in der Wissenschaft?

Gesellschaftsanalyse und Handlungsperspektiven
Täglich erreichen uns Informationen aus aller Welt. Durch das Internet ist es möglich, (fast) alles zu erfahren. Umso wichtiger wird die Frage: Welchen Themen wollen und sollen wir unsere Aufmerksamkeit schenken? Politik, Unternehmen und Medien prägen bewusst oder unbewusst gesellschaftliche Debatten, erzeugen so Aufmerksamkeit für bestimmte Themen oder drängen andere in den Hintergrund. Welchen Einfluss hat nationale Berichterstattung auf unsere Wahrnehmung globaler Ereignisse? Welche Narrative werden übernommen und weitergesponnen? Welche Ereignisse bleiben eine Randnotiz?

Die englische Sprache hat das Lateinische als Welt- und Wissenschaftssprache abgelöst, die alten Sprachen sind im Schulunterricht und in den meisten anderen Kontexten zur Nebensache geworden. Auch heute sind viele Sprachen vom Aussterben bedroht und werden nur noch von wenigen Menschen gesprochen. Ähnlich steht es um die ehemals breite Dialektlandschaft. Warum sollten wir heute noch Altgriechisch lernen? Wie bewahren Linguist*innen Sprachen und Dialekte für die Nachwelt?

[1] Vgl. Fechtner, Christian: »Christentum und moderne Gesellschaft«, in: Fechtner/Hermelink/Kumlehn/Wagner-Rau: Praktische Theologie. Ein Lehrbuch (Theologische Wissenschaft 15), Stuttgart 2024, S. 34–40.

[2] Vgl. »Theologe Wischmeyer: Kirche muss sich politischer Erwartung anpassen«, in: Evangelische Zeitung, https://evangelische-zeitung.de/theologe-wischmeyer-kirche-muss-sich-politischer-erwartung-anpassen (Zugriff am 8.3.2025).

Moderne Formen des Menschenhandels und der Sklaverei stellen auch in Deutschland ein Problem dar, das häufig im Schatten gesellschaftlicher Debatten verbleibt. Zahlreiche Betroffene, vor allem Migrant*innen, sind in legal scheinenden Strukturen Opfer von Zwangsarbeit oder sexueller Ausbeutung.[3] Welche Strukturen ermöglichen es, dass diese Missstände trotz aktueller Gesetzeslage fortbestehen? Welche gesellschaftspolitischen Maßnahmen kann man ihnen entgegensetzen?

Dimensionen von Wissen und Denken
Das heliozentrische Weltbild, das die Erde im All von der Haupt- zur Nebensache herabstufte, wurde in Europa erst im 18. Jahrhundert zur Norm. Mit der Durchsetzung des Neuen ist oft eine Abkehr vom Bekannten verbunden: Phlogiston als Grundlage von Verbrennungen und Äther als Medium, in dem sich Licht ausbreitet, gelten heute als veraltete Vorstellungen. Auch das Atommodell von Bohr ist mittlerweile überholt – dennoch bleibt es ein anschauliches Modell, um grundlegende Konzepte zu verstehen. Welche Faktoren bewirken, dass sich neue Theorien gegen etablierte Erkenntnisse durchsetzen? Und warum dauert dieser Wandel manchmal so lange?

Nicht nur Theorien, sondern auch die Menschen, die sie entwickeln, sind in der Wissenschaft oftmals Nebensache. So beschreibt der Matilda-Effekt, wie Entdeckungen von Frauen* in der Wissenschaft systematisch übersehen, ihre Leistungen nicht anerkannt oder männlichen Wissenschaftlern zugeschrieben wurden und werden.[4] Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um sicherzustellen, dass die Leistungen aller Menschen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Hautfarbe – gerecht gewürdigt und in der Wissenschaft sichtbar gemacht werden?

Umgang mit Geschichte – Zugang zu Kulturen
Es gibt keine objektive Form der Darstellung und Beurteilung geschichtlicher Ereignisse. Wovon hängt unsere Perspektive auf die Geschichte ab? Sind es immer mächtige Deutungsinstanzen wie Staat oder Kirche, die unser Geschichtsverständnis formen, oder gibt es noch weitere Faktoren, durch die einige Aspekte der Geschichte hervortreten und andere im Abseits landen? Mikrohistorische Ansätze zeigen, dass Randfiguren und -ereignisse oft für den Verlauf der »großen Geschichte« entscheidend sind.

In eine Nebenrolle gedrängt wurden die amerikanischen Ureinwohner*innen, deren Armutsquote – besonders in den Reservaten – sehr hoch ist. Bis heute haben die an ihnen verübte massive Gewalt an ihnen keine staatlich beauftragte Aufarbeitung oder Kompensationsmaßnahmen nach sich gezogen.

Einige rechtspopulistische Politiker*innen bemühen sich immer wieder, die NS-Zeit zur Nebensache zu machen und sie beispielsweise als »Vogelschiss in der Geschichte«[5] abzutun. Wie können Shoah und NS-Zeit auch nach dem Versterben der letzten Überlebenden und in noch fernerer Zukunft erinnert werden?

Kunstwelten und ästhetische Erfahrungen
Spätestens seit der Covid-19-Pandemie ist die »Systemrelevanz« ein viel verwendeter Begriff zur Kategorisierung von Tätigkeiten und Berufen. Wird die Kunst zu Unrecht als unwichtig abgestempelt, oder ist ihre Position abseits der »Systemrelevanz« vielleicht ihre große Stärke? Welche politische und gesellschaftliche Kraft haben Künstler*innen und ihre Werke?

Nebenfiguren sind einen zweiten Blick wert: Wie »schreibt« man Nebenfiguren und welchen Beitrag leisten sie zur Struktur und Handlung eines Films oder Theaterstücks?

Die Darstellung der »schönsten Nebensache der Welt« war und ist Stoff für Diskussionen, Objekt des Anstoßes und der Zensur und Mittel des künstlerischen Ausdrucks.[6] Welche Funktionen können Sexszenen in Filmen erfüllen?

Die postkolonialen Studien halten Einzug in viele Fachbereiche. An den westlichen Universitäten wird sich vermehrt mit bildender Kunst, Literatur und Musik aus afrikanischen, südamerikanischen oder asiatischen Ländern beschäftigt. Neue Perspektiven bringen überraschende Erkenntnisse: So ist das größte Epos der Menschheitsgeschichte nicht etwa die Odyssee, sondern das kirgisische Manas-Epos, das 500.000 Verse umfasst und zum immateriellen UNESCO-Weltkulturerbe zählt.[7]

Schluss
Nebensachen gibt es in allen Bereichen des Lebens – abseits vom ausgetretenen Pfad finden sich oft Themen, die einen zweiten Blick wert sind und die eigene Perspektive verändern können. Durch die Beschäftigung mit Nebensachen können neue Erkenntnisse darüber gewonnen werden, welche Rolle das (scheinbar) Unscheinbare, das Randständige und das Sekundäre für unser Wissen, unsere Wahrnehmung und unsere Gesellschaft spielen.

Mit welcher Nebensache möchtest du dich befassen? Welche Nebensache sollte zur Hauptsache der Sommeruniversität 2026 werden?

[3] Vgl. »Bundeslagebild Menschenhandel und Ausbeutung 2022 veröffentlicht«, Bundeskriminalamt, https://www.bka.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Kurzmeldungen/230911_BLB_Menschenhandel.html (Zugriff am 8.3.2025).
[4] Vgl. Rossiter, Margaret W.: »Der (Matthäus) Matilda-Effekt in der Wissenschaft«, in: Zwischen Vorderbühne und Hinterbühne. Beiträge zum Wandel der Geschlechterbeziehungen in der Wissenschaft vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart, hrsg. von Theresa Wobbe, Bielefeld 2003.
[5] »Gauland: Hitler nur ›Vogelschiss‹ in deutscher Geschichte«, in: sueddeutsche, https://www.sueddeutsche.de/politik/rede-bei-der-afd-jugend-gauland-hitler-nur-vogelschiss-in-deutscher-geschichte-1.3999749 (Zugriff: 7.3.2025).
[6] Vgl. u. a. Forshaw, Barry: Sex and Film. The Erotic in British, American and World Cinema, London 2015.
[7] Vgl. »Manas«, in: UNESCO Intangible Cultural Heritage, https://ich.unesco.org/en/RL/manas-00209 (Zugriff am 19.2.2025).

Frühjahrsakademie und Sommeruniversität 2026 | Seminarübersicht

Hamburg | St. Ansgar-Haus

23.2. Mo	24.2. Di	25.2. Mi	26.2. Do	27.2. Fr
A1/ Freikirchen – Kirchen neben den Landeskirchen. Begriffsklärung, ein wenig Geschichte und viel Gegenwart *Pfr. Dr. Lothar Triebel & Pia Dieling*				
B1 / Hey Siri, how sustainable is my smartphone? *Isabella Stephens*				
D1 / Zentrale Nebensache Philosophie *Dr. Michael von Dufving*				
E1 / Erinnerungen an den deutschen Kolonialismus in Tansania und ihre trans-nationalen Verflechtungen nach Deutschland *Kristina Mashimi*				

Schwerte | Haus Villigst

27.7. Mo	28.7. Di	29.7. Mi	30.7. Do	31.7. Fr
A2 / Teufelszeug. Theologische Zugänge zum Geheimnis des Bösen *Prof. Jürgen Bründl & Simon Steinberger*				
B2 / Hauptsache schlafen – Schlaf im Spannungsfeld der modernen Gesellschaft *Dr. Albrecht Vorster*				
C1 / Sexualität, Kinderwunsch und Elternschaft von Menschen mit Behinderungen *Maik Wiesen*				
C2 / Kriege und Krisen in der medialen Berichterstattung *Dirk Asendorpf & Franziska Hein*				
D2 / Gossip und Gerüchte: Was wir erzählen – und warum *Charlotte Weber*				
E2 / Sport – Die schönste Nebensache der (antiken) Welt? *Simon A. Wagner*				
F1 / Kitsch – Die Nebensache der Kunst *Carolin Bothfeld & Alexander Eckert*				
F2 / Nebensache Handtasche? – Eine alltägliche Begleiterin als Prisma für gesellschaftliche Verstrickungen *Jonathan Kim*				

Odenthal | Haus Altenberg

17.8. Mo	18.8. Di	19.8. Mi	20.8. Do	21.8. Fr
A3 / Nur eine Nebensache – Frauen in der Bibel *Dörte Mohme & Charlotte Jacobs*				
B3 / Ist die Seele eine vernachlässigbare Nebensache in der Medizin? *Prof. Christian Albrecht May*				
B4 / Ohne Wasser kein Leben! Gibt es noch genug sauberes Trinkwasser und wer kümmert sich um die Fäkalien? *Prof. Dr. Matthias Barjenbruch*				
C3 / Das System der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) – Arbeitswelt zweiter Klasse? *Christoph Burzlaff*				
C4 / Im CO_2-Tunnelblick: Die unsichtbaren Kosten des Rohstoffbedarfs der EU-Klimapolitik *Elisa Thomaset*				
C5 / Geflüchtetenlager: Von der (Un-) Möglichkeit, sich zu begegnen und politisch zu handeln *Cindy Hader*				
F3 / Machtvolle Intimitäten: Kritische Perspektiven auf Liebe und Sex in Filmen und Serien *Johanna Böther*				
F4 / Organisationsformen der (Un-)Freiheit – Bildende Kunst in der DDR *N.N.*				

Ilsenburg | Kloster Drübeck

14.9. Mo	15.9. Di	16.9. Mi	17.9. Do	18.9. Fr
A4 / Jenseits des Kanons: Apokryphen *Dr. Uwe-Karsten Plisch & PD Dr. Niclas Förster*				
C6 / Klimakrise und gesellschaftliche Transformation: Interdisziplinäre Perspektiven auf eine globale Herausforderung *Dr. Jan Wilkens*				
D3 / Systemik und Systemtheorie in der Beratung – wenn die Nebensache zur Hauptsache wird *Friederike Faß & Dr. Franziska Schade*				
E3 / Nur eine Marginalie? Zur Stellung jüdischer Geschichte in Theorien des Antisemitismus *Zarin Aschrafi & Dr. Magnus Klaue*				

SEMINARE DER FRÜHJAHRSAKADEMIE

A1 | Freikirchen – Kirchen neben den Landeskirchen. Begriffsklärung, ein wenig Geschichte und viel Gegenwart
23. bis 27. Februar 2026

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Jugendherberge Ostkreuz Berlin
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Pfr. Dr. Lothar Triebel, Pia Dieling

Die Welt der Freikirchen ist vielfältig und dynamisch. Diese häufig unterschätzte Landschaft des christlichen Glaubens reicht von Gründungen in der Reformationszeit bis zu gegenwärtig neu entstehenden Gemeinden und von theologisch (insbesondere ethisch) sehr progressiv bis zu reaktionär. Es handelt sich auf der einen Seite um Kirchen, die mit Landeskirchen Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft haben, bis zu solchen, die sich der Ökumene verweigern. Und es gibt sie von (vermeintlich) ohne Migrationshintergrund bis zu den Internationalen Gemeinden.

Fast genauso bunt ist die Welt der Landeskirchen, die oft als »die evangelische Kirche« wahrgenommen wird. Auch hier gibt es große Unterschiede: Einige Landeskirchen sind kleiner als die größeren deutschen Freikirchen, andere dagegen haben mehr als zwei Millionen Mitglieder. Auch unter den Landeskirchen gibt es mehrheitlich konservative und weitgehend progressive Kirchen, ebenso Kirchen mit ›Mehrheitsbewusstsein‹ und solche, für die die Diaspora Normalfall ist.

Neben Landeskirchen, die mit manchen Freikirchen Abkommen haben, gibt es andere, die sich mit täuferischen und pfingstkirchlichen Traditionen schwertun.
Im Seminar wollen wir uns folgenden Fragen widmen: Was steckt theologisch und historisch hinter den vielfältigen Ausprägungen? Wie unterscheiden sich Freikirchen in ihrer Gemeindegestaltung und ihrem Glaubensleben von den Landeskirchen, und welche Unterschiede gibt es innerhalb der Freikirchenwelt?

Wir wollen weder verallgemeinern noch bewerten, sondern verstehen, indem wir uns mit Glaubensthemen und praktischen Formen gelebten Christentums beschäftigen. Dabei ist ein wichtiges Moment des Seminars die konkrete Begegnung mit Menschen in Freikirchen, ihren Glaubensvorstellungen und -erfahrungen: Auf einer Exkursion werden wir paradigmatisch den Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten) näher kennenlernen und dabei mit Menschen aus dessen Leitungsebene zusammenkommen. Eine weitere Exkursion am Mittwochabend (auf freiwilliger Basis und offen für Teilnehmende aus parallel stattfindenden Seminaren) wird uns in den Abendgottesdienst einer Neuapostolischen Gemeinde führen. Auch zu den Vortragenden werden Menschen mit freikirchlicher Lebenspraxis gehören.

Zu den Methoden dieses Seminars gehören außerdem Expert*innengespräche, Plenumsdiskussionen und Arbeitsgruppenphasen.
Das Grobziel ist, Chancen und Schwierigkeiten der innerprotestantischen Ökumene wissenschaftlich auszuloten. Dafür sollen als Feinziele differenzierte Wahrnehmungen in der Freikirchenlandschaft ermöglicht und landeskirchliche Basiskenntnisse vermittelt werden. Erreicht werden soll damit das Leitziel, die Möglichkeiten und Herausforderungen des Glaubens in einer säkularisierten Gesellschaft zu diskutieren.

B1 | Hey Siri, how sustainable is my smartphone?
23. bis 27. Februar 2026

Every day, we all use a range of seemingly trivial devices on which modern life relies. Our smart watches, phones, laptops and every quick Google search rely on a set of geopolitically critical materials. Even disposable vapes, which are thrown away as if they were worthless, contain many of these materials.

Thinking about this, we tend to focus on the decades of scientific achievement that we can hold in our hands. Consumer electronics have revolutionised our world. The batteries they depend on are the centrepiece of the energy transition, something that can store electricity and release it on demand. Woven into the shadows are the trivialities of this feat. There are people and ecosystems whose existences are tied to these technologies, their stories woven into just one ›100% charged‹ message.

This seminar dives into what is in a smartphone, covering a high-level introduction to material contents of consumer electronics and mapping where each material comes from and its journey across the globe. This will then continue to discuss batteries and why they are fundamental to portable electronics. Once we understand what's in a smartphone, we can start to think about what the impacts of those materials will be, covering the ways of measuring impacts such as life cycle assessments and ecological footprint. As well as environmental implications, we will consider the social, economic, and geopolitical effects of materials, including the concentration of supply chains and in particular China. There are some technological innovations to discuss that attempt to diversify these supply chains.

The last few days will focus on energy use, decarbonisation and AI, and the implications of this for the world, including climate justice and inequality. We will discuss positive digital opportunities and improved health outcomes in clinical settings using AI, but also negatives like ›brain rot‹ and radicalisation online, and the overall requirement for policy. We ask what is sustainable materials usage and for whom does that apply?

This seminar will also include a trip to a battery laboratory, where participants will be able to picture what these materials and their development look like. This week will focus on collaborative group work, discussion, and understanding how each participant's own specialism interlinks with materials. Whilst the focus of the week will be materials, the week will be extremely interdisciplinary, and no prior knowledge is required.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Jugendherberge Ostkreuz Berlin
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Isabella Stephens

D1 | Zentrale Nebensache Philosophie
23. bis 27. Februar 2026

»Philosophy is dead«. Stephen Hawking erklärt auf dem ›Google Zeitgeist 2010‹ die Traditionen für überholt, die sich von Sokrates bis heute unter dem Namen Philosophie als vielstimmige Kontroverse und Kritik dieser Traditionen und des Zeitgeists fortsetzen. Ginge es nach Hawking, käme Philosophie im 21. Jahrhundert bestenfalls als Nebensache davon; die Wissenschaften haben ihr demnach endgültig den Rang abgelaufen.

Hawkings Analyse und Justierung der sozialen Rangfolge von Wissenschaften und Philosophie hat diverse historische Vorläufer. Schon Sokrates sollte sterben, weil er die Götter seiner Zeit nicht respektierte und überhaupt die Jugend zur Autoritätsuntergrabung verführte. Luther hält Philosophie für die schädliche Hure des Teufels, Marx für nutzloses Interpretieren und Feynman für nutzloses und schädliches Gelaber. Philosophie hat daher Erfahrung mit ihrer Deklassierung zur Nebensache.

In unserem Seminar Philosophie als zentrale Nebensache untersuchen wir Hawkings Angriff auf ›philosophy‹ und lassen uns auf zahlreiche Versuche ein, darauf praktische Antworten zu geben: lesend, sprechend und schreibend. Unser Seminar soll nicht hauptsächlich Wissen vermitteln und Hawking (durch Gegenangriffe) widerlegen, sondern durch philosophische Übungen persönliche Erfahrungen schaffen, die uns Teilnehmende miteinander verbinden können. Zugleich stellen wir die Frage, wie eine ›Philosophie‹ aussehen würde, die sich vor allem nützlich macht (eine von Technizisten und Fußball-Trainern propagierte Funktion), oder ob sie als »zentrale« Nebensache für uns und für »die Welt« (Marx) womöglich am »nützlichsten« ist. Liegt der elementare ›Nutzen‹ philosophischer Arbeit gerade in ihrer Unabhängigkeit und Nutzlosigkeit? Sichert womöglich gerade ihr Status als Nebensache ihr (und unser) Überleben? Ziel des Seminars ist, mit jedem unserer fünf gemeinsamen Seminartage die spannende Geschichte der Marginalisierung und Trivialisierung des Philosophierens besser zu verstehen, diese Spannung zur Explosion zu bringen, die Scherben aufzusammeln und neu zusammenzusetzen, indem wir das Gespür für philosophische Texte radikal vertiefen und miteinander—philosophieren.

Das Seminar lädt unabhängig von philosophischer Vorbildung alle Interessierten zu vielstimmigen und gemeinsamen Abenteuern von philosophischen Lektüre- und Schreiberfahrungen ein. Das beschreibt bereits die fundamentale Methode: lesen und schreiben und sprechen. Methodologisch Interessierte dürfen vorab lesen: Hans-Georg Gadamer, *Wahrheit und Methode* (1960); Hans Lenk, *Interpretation, Konstruktion, Kritik* (1993) und Josef Simon, *Sprachphilosophie* (1992).

Im Seminar werden wir in relevante Texte hineinlesen von Martin Luther, Francis Bacon, David Hume, Georg W. F. Hegel, Karl Marx und Friedrich Engels, Max Horkheimer und Theodor W. Adorno, Günther Anders, Richard Feynman, Hannah Arendt, Klaus M. Kodalle, Stephen Hawking und Peter Thiel.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Jugendherberge Ostkreuz Berlin
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Dr. Michael von Dufving

E1 | Erinnerungen an den deutschen Kolonialismus in Tansania und ihre transnationalen Verflechtungen nach Deutschland
23. bis 27. Februar 2026

Nach vielen Jahrzehnten des aktiven Nichterinnerns an die deutsche Kolonialzeit ist diese nun ins Zentrum zahlreicher öffentlicher Debatten in Deutschland gerückt. Gleichzeitig gibt es nur wenig Wissen darüber, wie ehemals kolonialisierte Gesellschaften selbst die deutsche Kolonialzeit erinnern und welche Ideen hier in Bezug auf eine Wiedergutmachung von kolonialem Unrecht artikuliert werden.

In Tansania, das von 1885 bis 1918 zu Deutsch-Ostafrika gehörte, ist die Erinnerung an die deutsche Kolonialzeit vielfältig und reicht von apologetischen Stimmen über anhaltende negative Empfindungen bis hin zu Forderungen nach Wiedergutmachung. Diese sehr unterschiedlichen Formen der Erinnerungen werden in Familien und Communitys weitergegeben; sie finden aber auch auf kommunaler, regionaler, nationaler und transnationaler Ebene statt und stehen nicht selten auch in einem Konflikt zueinander.

In diesem Seminar werden wir uns mit den vielfältigen Erinnerungskulturen an den deutschen Kolonialismus in Tansania auseinandersetzen. Neben der Befassung mit spezifischen Orten und Ereignissen, die im kulturellen Gedächtnis eine besondere Rolle spielen, werden wir uns auch mit den Positionen und Aktivitäten der großstädtischen Zivilgesellschaft, insbesondere Künstler*innen, und deren Perspektiven auf das Thema befassen. Darüber hinaus werden wir Leerstellen des Erinnerns an den deutschen Kolonialismus in Berlin in den Blick nehmen: Gemeinsam machen wir eine postkoloniale Stadtführung und kommen über erinnerungskulturelle Fragestellungen sowie Forderungen nach einer Wiederherstellung von Gerechtigkeit in der postkolonialen Gegenwart ins Gespräch.

Neben der Lektüre, Diskussion und Präsentation von Texten aus den Geistes- und Sozialwissenschaften[1] wird das Seminar mit der Oral-History-Methode arbeiten und aktiv Zeitzeug*innen beziehungsweise Nachkommen von diesen in das Seminar einladen. Weiterhin werden sich die Teilnehmenden anhand von Film und eigens verfassten Kurzessays auch affektiv mit der Thematik auseinandersetzen. Das Seminar bietet somit eine Plattform für eine fundierte Auseinandersetzung mit den komplexen postkolonialen Beziehungen zwischen Deutschland und Tansania und fördert ein tieferes Verständnis für die Geschichte und Gegenwart des Kolonialismus.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Jugendherberge Ostkreuz Berlin
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Kristina Mashimi

[1] For example: Berlin Postkolonial; Each One Teach One (EOTO); Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD-Bund); Stiftung Stadtmuseum Berlin (eds.) (2025). *Dekoloniale Erinnerungskultur in der Stadt / Memory Culture in the City*. Falschrum Books; Chami, M. F., Simba, A. & Stoecker, H. (2023). Community Awareness and Restitution of Isanzu Ancestors' Human Remains from the University of Göttingen Collections to Mkalama District, Tanzania. *Africa Spectrum*, *58*(2), 155–178; Ivanov, P., Moko Kalanga, L., Bens, J. (2023). Unhappy Objects. Colonial Violence, Maasai Materialities, and the Affective Publics of Ethnographic Museums. In: *Affective Formation of Publics: Places, Networks, and Media*. Routledge; Kirey, R. E. (2023). *Memories of German Colonialism in Tanzania*. De Gruyter; Rushohora, N. (2025). Remembering the Majimaji Trauma in Tanzania. In: Zimmerer, J., zur Lage, J. (eds.). *Global Memories of German Colonialism*. Hamburg University Press; Masebo, O. (2025). Epistemological Silences in Tanzania-Germany Entangled Histories. A View from Hamburg's Twin City, Dar es Salaam. In: Zimmerer, J., zur Lage, J. (eds.). *Global Memories of German Colonialism*. Hamburg University Press.

SEMINARE VON A BIS F

A – Theologie, Religion, Kirche

A2 | Teufelszeug. Theologische Zugänge zum Geheimnis des Bösen
27. bis 31. Juli 2026

Aus dem Repertoire der Nebendarsteller des Glaubens ist der Teufel wohl die bekannteste Figur. Gerne wird sie zur Diffamierung böser Feinde herangezogen. Dass der Westen der Satan sei, war für die Anschläge auf die Twin Towers in New York 2001 anscheinend Rechtfertigung genug – ein Fluch, den die Bush-Administration mit dem nicht minder diabolischen Schlachtruf von der »axis of evil« konterte. Andererseits fürchten nicht nur Gläubige, dass der »Leibhaftige« ihnen zu nahetreten, nicht nur Böses wollen, sondern wirklich antun könnte. Entsprechend publikumswirksam greifen Literatur und Kino den Teufel auf. Dass christliche Theolog*innen ihn immer wieder zur Knallcharge erklären, ändert weder etwas an der Attraktivität seiner Rolle noch an ihrer ideologischen Schlagkraft.

Die Faszination des ›Bösen in Person‹ speist sich aus der existenziellen Funktion, welche die Teufelsfratzen übernehmen: In ihnen erschrickt der Mensch über das Böse, das er selbst tut. Unter der diabolischen Maske können Menschen das Böse bannen, verlachen, aber eben auch beschwören. Dass der Teufel diese strategische Machtposition besetzt, dass seine Figuren überall, wo sie zu Wort kommen oder ins Bild gesetzt werden, unmenschliche, deshalb aber keineswegs nicht menschliche Gewalt freisetzen, gibt zu denken.

In unserer Seminarwoche wollen wir diesen realen Machtwirkungen des Teufels nachspüren: Biblische Erzählungen werden uns helfen, die Genealogie seiner bösartigen Körper zu verstehen, zum Beispiel wie aus dem Satan der Teufel wird und was diese Tradition von anderen Bewältigungsstrategien des Bösen wie der Theodizee unterscheidet. Mit Texten aus Theologie- und Dogmengeschichte wollen wir die prekäre Tatsache bearbeiten, dass uns Religionen mit der Wirklichkeit des Bösen in Kontakt bringen, weshalb sie selber böse werden können und wie sich dieser ambivalente Zug in Lehre, Liturgie und Spiritualität der Kirche oder in den obsessiven Formen von Besessenheit und Dämonenglauben äußert. Zeitgenössische mediale Vermittlungen der Teufelsthematik werden uns Formate aus Film, TV und Internet vorstellen, damit wir vor diesem Hintergrund die Möglichkeiten und Gefahren der Bezugnahmen auf den Teufel, die religiöse wie profane Kontexte auch in der Gegenwart vielfältig herstellen, diskutieren können.

Die Arbeitsweise der Seminarwoche basiert auf Text- und Filmlektüren, ihrer Erschließung durch Analyseaufgaben sowie dem Austausch in Gruppen- und Plenarsitzungen. Die Erkundungen der Studierenden begleitet die Seminarleitung mit Inputs und thesenartigen Statements. Der Fokus soll auf dem gemeinsamen Gespräch über die bedrängenden Probleme liegen, welche die teuflischen Masken des Bösen je neu aufwerfen. Unser Seminar lädt Hörer*innen aller Fakultäten ein und setzt keine theologischen Fachkenntnisse voraus.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Wird im Intranet bekannt gegeben

Seminarleitung: Prof. Dr. Jürgen Bründl, Simon Steinberger

A3 | Nur eine Nebensache – Frauen in der Bibel
17. bis 21. August 2026

Bibel und Geschlecht – in heutigen stark christlich geprägten Gesellschaften ein diskursiver ›Triggerpunkt‹ nicht nur für gläubige Christ*innen. Auf der einen Seite werden Frauen und Menschen mit nonkonformen Geschlechtsidentitäten oft mit Berufung auf Bibeltexte marginalisiert und diskriminiert. Auf der anderen Seite gibt es inzwischen eine Vielzahl wissenschaftlicher Ansätze der feministischen Auseinandersetzung mit Bibeltexten, in denen diverse Geschlechtlichkeit und Frauenfiguren aus der Randständigkeit gerückt werden. Machtsensible und herrschaftskritische Forschungen legen Ambivalenzen biblischer Texte offen. Diesen Umgang mit der Bibel wollen wir kennenlernen und im Seminar den Fragen nachgehen: Was lernen wir von einem bibelwissenschaftlichen Blick auf Frauenfiguren der Bibel? Wie werden Vorstellungen von Geschlecht in der Bibel für die Legitimation und/oder Subversion politischer und gesellschaftlicher Machtstrukturen genutzt? Welche Transformationspotenziale entstehen, wenn das Randständige theologisch sichtbar, erzählbar und anknüpfbar gemacht wird?

Wir starten mit einer Einführung in die Landschaft der Hermeneutik- und Bibelwissenschaft, denn nur wer sich der Bedeutung von Positionalität und Identität (auch der eigenen) bewusst ist, kann auch Konfliktlinien in Forschungsdiskursen wertschätzend wahrnehmen. Als Nächstes tauchen wir in die Schöpfungsberichte ein und fragen: Hat Gott ›Mann‹ und ›Frau‹ geschaffen? Inwiefern können sich moderne binäre Geschlechtervorstellungen tatsächlich auf biblische Weltschöpfungsmythen berufen? Anschließend stellen wir uns den gewaltvollen Lebensrealitäten in der Antike, auch unter dem Stichwort »Kyriarchat«. Wie kann ein verantwortungsvoller feministischer Umgang mit Gewaltförmigkeit in Texten heute aussehen? Wir legen aber auch Texte mit überraschenden Potenzialen frei: mit Agency und Repräsentation ungewöhnlicher Frauen in Schlüsselpositionen. Ob namenlose Nebenfigur, stigmatisierte Sünderin, unsichtbare Apostelin, heiliggesprochene Protagonistin oder apokryphe Anführerin – wir lassen Frauenstimmen in der biblischen Tradition und über sie hinaus zu Wort kommen.

Das Seminar baut besonders auf feministisch-theologischen Ansätzen auf, die sich mit interdisziplinären Einsichten aus Geschlechterforschung, Queer Theory, Sozialstrukturanalyse und Rassismusforschung auseinandersetzen. Die Seminarstruktur wird eine Kombination aus Inputs, viel Raum für Diskussionsmöglichkeiten, kurzen Textarbeiten, Lied- und Bildbetrachtungen, Gruppenarbeiten zu wählbaren Schwerpunkten sowie anderen partizipativen Methoden und kreativen Ergebnissicherungen. Wir sind gespannt auf die Interessen der Teilnehmenden und behalten uns vor, spontan Pläne anzupassen.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Altenberg, Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Dörte Mohme
Co-Leitung: Charlotte Jacobs

A4 | Jenseits des Kanons: Apokryphen
14. bis 18. September 2026

Apokryphen sind Texte, die aus verschiedenen Gründen nicht in den Kanon des Alten und Neuen Testaments aufgenommen wurden. Wer schon einmal eine Weihnachtsschallplatte oder -CD in Händen hielt, auf deren Cover sich Josef als alter Mann über die Krippe mit dem Jesuskind beugt, begegnete einer apokryphen Tradition – in der Bibel erfahren wir nichts über Josefs Alter, erst im Protoevangelium des Jakobus erscheint er als alter Mann. Wer im Urlaub durch Kirchen und Museen streift, kennt vielleicht Judith mit dem Haupt des Holofernes, Maria mit dem Jesuskind in einer Felsenhöhle, und auf manchen Bildern der Taufe Jesu steht Jesus auf dem Trockenen, weil der Jordan rückwärts fließt. Auch diese Bilder entspringen apokryphen Traditionen. Der Begriff »apokryph« ist schillernd, er reicht von verborgen (im Sinne von schwer zu finden) bis geheim (also besonders interessant).

Christliche apokryphe Texte stammen aus der Zeit der Spätantike, das heißt einer Epoche, die unserer Zeit mit ihrem religiösen Pluralismus, gesellschaftlichen Umbrüchen, ihren Mobilitätsanforderungen und -möglichkeiten erstaunlich ähnlich ist. Dank neuzeitlicher Handschriftenfunde im Wüstensand oder unter den unveröffentlichten Papyri in wissenschaftlichen Sammlungen erweitert sich unsere Kenntnis apokrypher Texte ständig. Spektakulärstes Beispiel in diesem Jahrhundert war die Veröffentlichung des Judasevangeliums im Jahr 2006.

Im Seminar werden wir die wichtigsten apokryphen Texte vorstellen und näher kennenlernen. Was erzählen sie uns über das frühe Christentum? Wie helfen sie beim Verständnis biblischer Texte? Wo ragen sie in unsere Gegenwart, und welche Relevanz haben sie für uns? Methodisch werden wir apokryphe Texte genauso behandeln wie biblische – mit den Methoden der Text- und Literarkritik, form- und sozialgeschichtlich und mit einem Schwerpunkt auf der Rezeptionsgeschichte. Neben der Vermittlung von Basiswissen werden wir konkrete Texte gemeinsam mit den Teilnehmenden interaktiv und mit verschiedenen Methoden erarbeiten.

Folgende Inhalte haben wir geplant: Nach Einführungen in alt- und neutestamentliche Apokryphen werden wir uns mit ausgewählten Texten aus beiden Testamenten beschäftigen. Dabei werden wir einen Schwerpunkt darauf legen, wie sich apokryphe Traditionen in der bildenden Kunst niedergeschlagen haben. Weiterhin werden wir die Vielfalt apokrypher Evangelien in den Blick nehmen: Alte Jesusworte im Thomasevangelium, Eigenheiten judenchristlicher Evangelien, gnostische Traditionen im Judasevangelium und im Evangelium nach Maria oder die besonderen Passionsüberlieferungen im Petrusevangelium. Abschließend wollen wir einen Vorzugstext der Teilnehmenden näher beleuchten.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Kloster Drübeck, Ilsenburg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Dr. Uwe-Karsten Plisch
Co-Leitung: PD Dr. Niclas Förster

B2 | Hauptsache schlafen – Schlaf im Spannungsfeld der modernen Gesellschaft
27. bis 31. Juli 2026

Schlaf, die schönste Nebensache der Welt! Oder hoppla – Nebensache? Ist Schlaf vielleicht der Grundzustand des Lebens – da wir ein Drittel unseres Lebens verschlafen und der Schlaf damit die eine Tätigkeit ist, die effektiv die meiste Zeit in unserem Leben ausfüllt? Klar ist: Wenn der Schlaf nicht funktioniert, fällt unser Leben in sich zusammen. Schlafstörungen sind wesentlicher Auslöser von mentalen Erkrankungen (Depression, Demenz, Schlaganfällen), dem metabolischen Syndrom und Störungen des Immunsystems. Wer versucht, gegen seinen Schlaf zu leben, wird scheitern. Warum? Mit den Schlaferkrankungen und Funktionen unseres Schlafes für unseren Körper werden wir uns zu Beginn des Seminars auseinandersetzen.

Wir glauben, wir können die Nacht zum Tage machen und damit die Gesetze unserer inneren Uhr, also der Chronobiologie, außer Kraft setzen. Sind Schlafprobleme also die Folge einer Gesellschaft, die sich von den naturgegebenen evolutionären Anforderungen distanziert? Inwiefern flexible Arbeitszeiten, künstliche Beleuchtung in Innenräumen und Smartphones Auslöser von Schlafproblemen sind, werden wir am zweiten Tag diskutieren.
Wie lässt sich gestörter Schlaf verbessern oder Schlaf optimieren? Wäre Sleep-Tracking, also den Problemen des technologischen Fortschritts (24-h society, Smartphones und Flex-Arbeitszeiten) mit Technik begegnen eine Option? Wir werden am dritten Tag die Methoden und Folgen der Schlafoptimierung unter die Lupe nehmen und diese Technologien im Seminar an uns selbst ausprobieren und damit die Frage klären, was guter Schlaf überhaupt ist und was sich davon zu Hause messen lässt.

Lohnt es sich überhaupt, den eigenen Schlaf zu optimieren? Drohen nicht weitere Gefahren durch eine Überfokussierung durch die ständige Schlafvermessung? Oder wird das Bett zur täglichen Gesundheitsmessstation, um frühzeitig Erkrankungen zu erkennen und so unser Leben zu verlängern (Longevity)? Wir müssen und werden diskutieren! Dazu werden wir in Kleingruppen im Netz digitale Quellen heranziehen (Wissenschaftsdatenbanken wie PubMed, Zeitungen, aber auch Social-Media-Posts) und diese diskutieren.

Haben Schlafstörungen in den letzten 20 Jahren zugenommen oder hat lediglich unsere Awareness gegenüber diesen zugenommen? Sind es wirklich ökonomische Zwänge, soziale Erwartungen und der technologische Fortschritt, die mit unserem körperlichen Bedürfnis nach Erholung konkurrieren? Wir beschäftigen uns mit den Gründen und Lösungen eines gesellschaftlichen Bedürfnisses nach Erholung. Dazu werfen wir einen Blick auf die Drogen der letzten 70 Jahre: Sie alle beeinflussen den Schlaf. Es ist auffallend, dass die Drogen der aktuellen Jugend gerade Schlafmittel (Benzodiazepine) sind. In den 90er-Jahren waren Speed und Ecstasy weit verbreitet, um die Nächte durchzufeiern. Sucht die Gesellschaft nun nach Ruhe? Was für einen Schlaf wollen wir für unsere Gesellschaft, und wie kommen wir dorthin?
Gemeinsam wollen wir unseren Schlaf erforschen, vermessen und verbessern (!).

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Dr. Albrecht Vorster

B3 | Ist die Seele eine vernachlässigbare Nebensache in der Medizin?
17. bis 21. August 2026

Die Seele ist ein schillernder Begriff, der sich auf innere Wesensaspekte eines Lebewesens bezieht und im Nichtmateriellen verortet wird. In der europäischen Tradition beginnt die schriftliche Reflexion über diesen Begriff bei Aristoteles; seine Ausführungen werden sowohl in der abendländischen Philosophie und Theologie als auch in der Medizin tradiert.
Die Seele als ein definierbarer Teil des Menschen spielt in der Medizin eine wichtige Rolle: nicht nur im Verständnis von Krankheitsprozessen, sondern auch im Umgang zwischen Behandelnden und Hilfesuchenden. Durch eine schrittweise ›Entseelung‹ beziehungsweise Umdeutung seelischer Prozesse im 19. und 20. Jahrhundert unter dem Deckmantel der Wissenschaft wurde in der Medizin der Weg in Richtung Dienstleistung gebahnt. Dies erscheint jedoch an vielen Stellen als Sackgasse und eine Umkehr dringend geboten. Doch die ›entseelten‹ Vorstellungen allein können das nicht leisten (hier sei auf das Seelenfach Psychologie hingewiesen, das den Begriff selbst eliminiert hat).

An dieser Stelle setzt die Seminararbeit an:

Wir lesen gemeinsam Textausschnitte von Johann C. F. A. Heinroth (1773–1843), der der Gruppe der »Psychiker« zugeordnet wird, Wilhelm Griesinger (1817–1868), den man als »Somatiker« bezeichnet, und Carl G. Carus (1789–1869), ein Vertreter der romantischen Medizin, und reflektieren Denkansätze des 19. Jahrhunderts. Dabei wollen wir insbesondere auf qualitative Aspekte der Seele eingehen und sie unter dem Aspekt der Entwicklung diskutieren. Am Rande sei hier auch die Veränderung im Sinne von Erkrankungen angedacht.

Die differenziertesten Ansätze zum Verständnis einer Seele finden sich Anfang des 20. Jahrhunderts bei Rudolf Steiner (1861–1925), dem Begründer der Anthroposophie, von dem ebenfalls Textausschnitte gelesen und besprochen werden. Darauf basierend werden dann praktische Dimensionen (bewusstes Wahrnehmen seelischer Aktivität bei sich selbst und beim anderen) mit der Tagesdozentin erlebbar gemacht und die Bedeutung für medizinisches Handeln erörtert.

Die erarbeiteten Aspekte führen zur Gegenwart und dem Ringen nach einer Erklärung von seelischen Aktivitäten ohne einen adäquaten Seelebegriff. Wir wollen verschiedene Erklärungsversuche der Gegenwart analysieren, ihre jeweiligen Voraussetzungen klären und dem scheinbar nebensächlichem Seelebegriff einen möglichen neuen Stellenwert zuordnen. Dabei soll nachgespürt werden, inwieweit dadurch das Handeln in der Medizin neu gedacht werden muss.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Altenberg, Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Prof. Dr. med. Christian Albrecht May

B4 | Ohne Wasser kein Leben! Gibt es noch genug sauberes Trinkwasser und wer kümmert sich um die Fäkalien?
17. bis 21. August 2026

Wasser kommt bei uns in ausreichender Menge und Qualität aus dem Wasserhahn, und nur ein einfacher Knopfdruck auf der Toilette lässt unsere Fäkalien verschwinden. Woher das Trinkwasser kommt und wie das Abwasser behandelt wird, darüber machen sich die wenigsten Menschen Gedanken.

Dieses Seminar soll über den städtischen Wasserkreislauf aufklären und zu sensiblem Umgang mit der Ressource Wasser anregen. Dazu beschäftigen wir uns mit dem vollen Spektrum der Siedlungswasserwirtschaft, von der Sicherstellung der Stadthygiene über die Trinkwasserbereitstellung, dem Gewässer- und Ressourcenschutz bis hin zum Schutz vor Überflutungen.

Als ersten Block widmen wir uns dem Trinkwasser. Nach einem historischen Blick auf die Choleraepidemien leiten wir die Notwendigkeit einer Versorgung mit sauberem Trinkwasser her und bestimmen Anforderungen an dessen Qualität. Um diese zu gewährleisten, ist nicht nur das Vorhandensein natürlicher Wasservorkommen relevant; auch die Aufbereitung und leitungsgebundene Verteilung bis zum Wasserhahn muss berücksichtigt werden. Ergänzend besprechen wir, welchen Beitrag zum sparsamen Umgang mit dieser wertvollen Ressource wir persönlich leisten können, welche Besonderheiten es in der Trinkwasserbereitstellung und -aufbereitung im Globalen Süden gibt und welchen Einfluss der Klimawandel auf die Wasserversorgung hat.

Der zweite Block des Seminars beschäftigt sich mit dem Abwasser. Dazu betrachten wir zunächst den Aufbau, die Funktion und die Instandsetzung der Kanalisation. An dessen Ende angekommen klären wir anschließend die Funktionsweise und die einzelnen Stufen einer Kläranlage. Während für klassische Verschmutzungen wie Feststoffe, organische Verschmutzungen und die Nährstoffe Stickstoff und Phosphor etablierte Verfahren existieren, benötigen komplexere Verunreinigungen wie Medikamentenrückstände, Mikroplastik und PFAS (›Ewigkeitschemikalien‹) neue Behandlungsmethoden. Zuletzt lohnt auch ein Blick auf die Gewässer, in die das behandelte Abwasser schließlich eingeleitet wird, und deren Zustand auch durch zusätzliche Verschmutzung durch Landwirtschaft und Industrie belastet wird. Regenwasserableitung und -behandlung in der Stadt bilden den dritten Themenblock. Im Zuge des Klimawandels müssen unsere Gemeinden angepasst werden. Ein Konzept für diese Anpassungen ist das der Blau-Grünen Städte (auch »Schwammstadt« genannt). Hierbei werden Verdunstung und Versickerung des Regenwassers durch bauliche Veränderungen erhöht, und die Auswirkungen von Starkregen und Hitzewellen können abgeschwächt werden. Zusammenführend werden übergreifende Themen wie Finanzierungsmethoden, alternative Konzepte zur ressourcenorientierten Siedlungswasserwirtschaft und Möglichkeiten des Wasser Re-Use vorgestellt und diskutiert.

Als Lehrmethoden werden Vortrag, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden verwendet. Zwischendurch eingestreute Wiederholungseinheiten ermöglichen das Rekapitulieren des Gelernten sowie die Klärung offener Fragen.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Altenberg, Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Prof. Dr. Matthias Barjenbruch

C1 | Sexualität, Kinderwunsch und Elternschaft von Menschen mit Behinderungen
27. bis 31. Juli 2026

Sexualität, Kinderwunsch und Elternschaft gehören zu den grundlegenden Bedürfnissen menschlichen Lebens. Für Menschen mit Behinderungen stehen sie jedoch häufig im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Barrieren. Trotz rechtlicher Fortschritte wie dem Bundesteilhabegesetz bleiben reproduktive Rechte und sexuelle Selbstbestimmung oft marginalisiert – sowohl im öffentlichen Diskurs als auch in der Wissenschaft. Das Seminar widmet sich diesen Themen aus interdisziplinärer Perspektive. Es geht um eine kritische Auseinandersetzung mit rechtlichen Rahmenbedingungen, medizinischer Praxis, kulturellen Vorstellungen und historischen Entwicklungen. Dabei analysieren wir Diskriminierungsmechanismen und prüfen gängige Einwände gegen Sexualität oder Elternschaft von Menschen mit Behinderungen. Leitfragen sind unter anderem:
Unter welchen Voraussetzungen können sie Sexualität selbstbestimmt leben oder Kinder bekommen? Welche Bedenken – etwa zu Kindeswohl, elterlicher Kompetenz, Schutzbedarfen oder genetischen Risiken – sind berechtigt und wo beruhen sie auf Vorurteilen oder strukturellen Benachteiligungen?

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Fragen wie dem Spannungsverhältnis zwischen dem ›Recht auf Kinder‹ und dem ›Recht des Kindes auf gesunde Eltern‹ sowie mit der Rolle der Pränataldiagnostik. Neben theoretischen Zugängen analysieren wir empirische Studien und Fallbeispiele. Ziel ist eine differenzierte Abwägung zwischen Autonomie, Schutz und Gerechtigkeit. Dabei zeigt sich, dass das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen häufig eingeschränkt wird. Ihr Kinderwunsch wird oft pathologisiert oder mit Zweifeln an der elterlichen Kompetenz verknüpft – Vorstellungen, die tief in historischen Diskursen über Eugenik und Fürsorge verwurzelt sind. Zugleich wird klar, dass rechtliche Gleichstellung allein nicht genügt: Reproduktive Rechte und Inklusion müssen auch gesellschaftlich, kulturell und praktisch verwirklicht werden. Unterstützung durch Assistenz, Beratung oder Technik darf dabei nicht bevormunden, sondern soll Selbstbestimmung ermöglichen.

Methodisch setzt das Seminar auf praxisnahe Formate. Kurze Impulsvorträge führen in zentrale Fragestellungen ein, die anschließend in Gruppenarbeiten, Fallanalysen und Plenumsdiskussionen vertieft werden. Audiovisuelle Materialien und kreative Methoden wie Perspektivwechsel regen zur Reflexion an. Ein Schwerpunkt liegt auf der Einbindung von Selbstvertretungsperspektiven, die authentische Einblicke in die Lebensrealität von Menschen mit Behinderungen ermöglichen.

Am Ende des Seminars sollen die Teilnehmenden zentrale ethische Konfliktlinien erkennen, empirische Befunde kritisch bewerten und normative Argumente differenziert abwägen können. Das Seminar richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für Sozial-, Rechts-, Medizin-, Erziehungs-, Kultur- und Geisteswissenschaften. Es lädt dazu ein, gesellschaftliche Machtverhältnisse, Körpervorstellungen und Konzepte sexueller Selbstbestimmung kritisch zu hinterfragen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Maik Wiesen

C2 | Kriege und Krisen in der medialen Berichterstattung
27. bis 31. Juli 2026

Krisen, Kriege, Konflikte und Katastrophen – die vier großen ›K‹ prägen die mediale Öffentlichkeit. Die Berichterstattung darüber – von der Themenauswahl über die Recherche bis hin zur Kommentierung – beschäftigt Mediennutzer*innen und Journalist*innen gleichermaßen. Dabei sind Krisen und Konflikte in den vergangenen Jahren näher an die Menschen in Deutschland herangerückt, nicht nur geografisch, auch medial – etwa durch die Corona-Pandemie, den russischen Überfall auf die Ukraine, den Terrorangriff der Hamas auf Israel, der den Gaza-Krieg mit all seinen Folgen ausgelöst hat, oder die autokratischen Entscheidungen des US-Präsidenten Donald Trump.

Viele Menschen erfahren schon morgens im Bett beim Scrollen durch den Newsfeed von den neuesten Entwicklungen. Dabei rücken etwa die Hungerkrise und der Bürgerkrieg im Sudan oder die Millionen, die aus Venezuela flüchten, bei vielen aus dem Blickfeld – sie sind vermeintliche Nebensachen. Wie entscheidet sich also, worüber, wann und wie oft berichtet wird?

Zu den publizistischen Grundprinzipien gehören Wahrhaftigkeit, Sorgfalt und Persönlichkeitsschutz. Oft stellt sich die Frage, woher Journalist*innen unabhängige Informationen beziehen. Können sie frei vor Ort recherchieren, gehen sie ›embedded‹, also unter militärischer Aufsicht, in ein Krisengebiet oder sind sie auf Informationen von Konfliktparteien angewiesen? Dabei geraten Journalist*innen oft selbst in den Mittelpunkt der Kritik, ihre Praktiken und die Ethik des Journalismus stehen auf dem Prüfstand: Was ist ›guter‹ Journalismus, was ›schlechter‹? Was sind Fakten, was Propaganda? Welche Informationen oder Bilder dürfen gezeigt werden – insbesondere, wenn es um die Würde der Betroffenen geht?

In unserem Seminar möchten wir klären, unter welchen Bedingungen Journalist*innen über Kriege und Krisen berichten – in den Redaktionen in Deutschland und auch vor Ort im Krisengebiet. Dazu sind in dem fünftägigen Seminar ein Gespräch etwa mit dem Leiter des Kiewer ARD-Studios Vassili Golod und eine Exkursion in den Newsroom einer Nachrichtenredaktion (WDR oder Deutschlandfunk) geplant.

Zuvor möchten wir uns in einem theoretischen Teil mit Fragen der Medientheorie und Medienethik sowie Grundlagen des deutschen Mediensystems beschäftigen. Wir nehmen uns Bertolt Brechts Kritik am Massenmedium Radio vor oder Texte des Medienphilosophen Byung-Chul Han. Am zweiten Seminartag werfen wir einen Blick auf die Seite der Mediennutzer*innen und darauf, wie diese journalistische Inhalte konsumieren. Im letzten Drittel des Seminars sollen sich die Teilnehmenden auch selbst ausprobieren und in einer Übung mit Workshop-Charakter eine eigene Recherche durchführen, um die Grundsätze journalistischer Arbeit tiefer zu verstehen.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Dirk Asendorpf
Co-Leitung: Franziska Hein

C3 | Das System der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) – Arbeitswelt zweiter Klasse?
17. bis 21. August 2026

Trotz der Erklärung der allgemeinen Menschenrechte (1948), der Aufnahme des Benachteiligungsverbotes aufgrund einer Behinderung im Grundgesetz (1994) und der Anerkennung der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) sind Menschen mit Behinderung in Deutschland weiterhin vielfach benachteiligt, unter anderem am Arbeitsmarkt. Die (vermeintliche) Verwirklichung von Teilhabe am Arbeitsleben gelingt für einen großen Teil der behinderten Menschen weiterhin nur durch segregierende Sonderinstitutionen wie WfbM, in denen sich über 300.000 Beschäftigte mit Behinderung fernab des allgemeinen Arbeitsmarktes betätigen. WfbM sind in diesem Zusammenhang zunehmend Mittelpunkt gesellschaftlicher Debatten. Diskutiert werden insbesondere die geringe Bezahlung der Beschäftigten weit unterhalb des Mindestlohnes, die geringen Möglichkeiten, die Strukturen des Werkstättensystems zu verlassen, und die fehlende Umsetzung inklusiver Strukturen.

Von den Vereinten Nationen wird Deutschland aufgrund dieser Ausgestaltung von Teilhabe am Arbeitsleben für behinderte Menschen bereits seit Jahren gerügt. Obwohl doch spätestens seit den frühen 2010er-Jahren Inklusion in Bereichen wie dem Arbeitsmarkt, der Schule und dem digitalen Raum ein wichtiges gesellschaftliches Primat zu sein scheint (Biermann, 2015; Klemm, 2021; Gössl & Reischl, 2022), wächst das Werkstättensystem seit seiner Gründung in den späten 1950er-Jahren rapide. Mit diesen Widersprüchen wird sich dieses Seminar umfangreich befassen. Für einen umfassenden Überblick sollen zunächst die Strukturen der Segregation von Menschen mit Behinderung aus historischer Perspektive beleuchtet werden, um Kontinuitäten in der Ausgrenzung von vulnerablen Gruppen seit Jahrhunderten aufzuzeigen. Im Anschluss erfolgt eine Beleuchtung des ausdifferenzierten Förderschulsystems in Deutschland, welches im Sinne des theoretischen Konstruktes der Pfadabhängigkeiten häufig im Verdacht steht, Schüler*innen nach dem Verlassen der Förderschule auf vorgezeichneten Pfaden in die Werkstätten zu führen (Lindmeier & Schrör, 2015; Schreiner, 2017; Zölls-Kaser, 2023). Ob dieser Weg alternativlos erscheint, wird vor dem Hintergrund der Verwirklichung von Inklusion auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt diskutiert. In Bezug auf einen Einblick in die Werkstätten erfolgt anschließend, neben der Auseinandersetzung mit (rechtlichen) Grundlagen und dem Aufbau, insbesondere eine Betrachtung von Perspektiven verschiedener Personen im Feld der WfbM. Hierzu werden als Grundlage etwa 35 Interviews aus eigenen Forschungsarbeiten genutzt, welche qualitativ ausgewertet und betrachtet werden.

Zur Grundlagenvermittlung dienen Kleingruppenarbeiten, Impulsvorträge und die Interviews. Im Mittelpunkt stehen zudem interaktive Diskussionsformate wie Fishbowl-Diskussionen und Elevator Pitches. Das Seminar, für welches kein Vorwissen notwendig ist, soll verschiedene Perspektiven beleuchten und eine kritische Diskussion anregen, warum die Rechte von Menschen mit Behinderung (im Arbeitsleben) in Deutschland weiterhin eine Nebensache zu sein scheinen.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Altenberg, Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Christoph Burzlaff

C4 | Im CO_2-Tunnelblick: Die unsichtbaren Kosten des Rohstoffbedarfs der EU-Klimapolitik
17. bis 21. August 2026

Bis 2050 will Europa klimaneutral werden – doch zu welchem Preis? Mit dem Grünen Deal verfolgt die EU einen öko-modernen Transformationsansatz, der technologische Innovationen und wirtschaftliches Wachstum in den Mittelpunkt der europäischen Dekarbonisierungsstrategie stellt. Während unter anderem mit dem Umstieg auf Elektromobilität im Rahmen einer Antriebswende die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie erhalten werden soll, verstärkt die erhöhte Nachfrage nach metallischen Rohstoffen für die ›grünen‹ Technologien geopolitische Spannungen und neue Abhängigkeitsverhältnisse. Die ökologischen und sozialen Folgen des Rohstoffabbaus – vorrangig ausgelagert auf den Globalen Süden oder in die europäische Peripherie – bleiben in der klimapolitischen Debatte jedoch meist nebensächlich.

Aus Sicht der feministischen Umweltforschung und Ökonomiekritik trägt der öko-moderne Transformationsansatz der EU zur Reproduktion patriarchaler und (neo)kolonialer Strukturen bei. Theoretikerinnen wie Mary Mellor, Astrid Ulloa oder Maristella Svampa stellen heraus, wie Natur und reproduktive Prozesse im Kapitalismus externalisiert und angeeignet werden und somit das Fortbestehen gesellschaftlicher Machtasymmetrien begünstigen. Besonders deutlich wird dieser Zusammenhang im sogenannten grünen Extraktivismus: Wirtschaftsstrategien, die auf der Ausbeutung natürlicher Ressourcen beruhen, werden im öko-modernen Diskurs als notwendige Voraussetzung zur Bewältigung der Klimakrise legitimiert, während die Abbaugebiete von ›strategischen Rohstoffen‹ wie Lithium oder Kupfer zu sogenannten »sacrifice zones« für den ›grünen‹ Wandel degradiert werden.

In diesem Seminar beleuchten wir die blinden Flecken der europäischen Dekarbonisierungsstrategie, diskutieren die vermeintliche Alternativlosigkeit des öko-modernen Ansatzes und erarbeiten gemeinsam Analysekonzepte und kritische Ansätze aus der lateinamerikanischen und Feministischen Politischen Ökologie. Theoretische Grundlagen zu gesellschaftlichen Naturverhältnissen und Ressourcenpolitik werden dabei mit konkreten Fallbeispielen von Bergbauprojekten, Möglichkeiten der politischen Einflussnahme und lokalen Widerstandsbewegungen ergänzt. Ausgehend vom Konzept der globalen Umweltgerechtigkeit erschließen die Teilnehmenden schließlich alternative Perspektiven auf eine sozial-ökologische Transformation.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die kritische Auseinandersetzung mit der europäischen Klimapolitik, dem globalen Ressourcenverbrauch und der Bedeutung unserer natürlichen Lebensgrundlagen für die Bekämpfung der planetaren Dreifachkrise. Anhand von Impulsvorträgen, Gruppenaktivitäten (unter anderem Stationenarbeit, Gestaltung und Präsentation von Plakaten, Open Space) sowie der gemeinsamen Diskussion zentraler Texte und (Kurz-)Dokumentationen sollen die Teilnehmenden befähigt werden, die europäische Klimapolitik und deren globale Implikationen im Kontext der Rohstoffgerechtigkeit aus einer machtkritischen Perspektive zu analysieren und reflektieren.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Altenberg, Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Elisa Thomaset

C5 | Geflüchtetenlager: Von der (Un-)Möglichkeit, sich zu begegnen und politisch zu handeln
17. bis 21. August 2026

Die Unterbringung von Fluchtmigrant*innen in entlegenen Sammelunterkünften erfährt seit Jahren sowohl im deutschen als auch im europäischen Asyl- und Migrationsregime eine zunehmende Aufwertung – trotz anhaltender Kritik aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden. Die jüngsten Überlegungen zu sogenannten »Return Hubs« – exterritorialen Rückkehrzentren in außereuropäischen Drittstaaten, in denen Geflüchtete zwangsuntergebracht werden, bis ihre Abschiebung möglich ist – sind nur ein Beispiel dafür, wie die Rechte und Belange von Flüchtenden systematisch aus der gesellschaftlichen Wahrnehmung verdrängt werden.

In Sammelunterkünften – ob als Einrichtungen, Heime oder Lager bezeichnet – werden Migrationsbewegungen (teils gewaltvoll) kontrolliert, überwacht und verwaltet. Dabei entstehen öffentlichkeitswirksame Imaginationen des »Anderen«, die ihn entweder als vulnerables Opfer, als Bedrohung für die nationale Sicherheit oder als Objekt des staatlichen Verwaltungsapparats stilisieren. Gleichzeitig entziehen solche Unterbringungsformen den Bewohner*innen eine zentrale Bedingung für politisches Handeln: die Möglichkeit freier Begegnung. Denn das Politische hat keinen festen Ort in Parlamenten oder Parteien – es entsteht überall dort, wo Menschen sich in ihrem Anderssein begegnen können und Aushandlungsprozesse notwendig werden.

Im Seminar verschaffen wir uns zunächst einen Überblick über die verschiedenen Unterbringungsformen im deutschen Asylverfahren, um uns anschließend einem bestimmten Unterkunftstyp vertieft zu widmen: der Landeserstaufnahmeeinrichtung beziehungsweise dem AnkER-Zentrum. Das im Jahr 2018 eingeführte AnkER-Konzept sieht vor, dass alle Schritte des Asylverfahrens – von der Erstuntersuchung über die Antragstellung und Anhörung bis hin zur Verteilung oder Abschiebung – zentralisiert an einem Ort stattfinden. Obwohl die Koalition aus SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP im Jahr 2021 vom AnkER-Konzept Abstand nahm und auch die aktuelle Bundesregierung es nicht ausdrücklich weiterführt, halten einige Bundesländer bis heute an den Zentren fest.

Wir werden uns daher mit der Frage beschäftigen, wie und warum in diesen Einrichtungen politische Handlungsmöglichkeiten verhindert werden: Welche Rolle spielt räumliche Segregation? Wer darf die Einrichtung betreten – und wer nicht? Wie wird der öffentliche Blick auf das Lager gesteuert? Welche formellen und informellen Praktiken des Ein- und Ausschlusses manifestieren sich im Alltag? Letztlich diskutieren wir auch, inwiefern die Verunmöglichung von Begegnung und politischem Handeln das Geflüchtetenlager als ein totalitäres Moment innerhalb demokratischer Ordnungen sichtbar werden lässt.

Wir lesen unter anderem aus Texten von Hannah Arendt, Michel Foucault, Giorgio Agamben und Henri Lefebvre. Ergänzend analysieren wir Film- und Fotomaterial sowie Auszüge aus Gesprächen mit (ehemaligen) Lagerbewohner*innen.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Altenberg, Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Cindy Hader

C6 | Klimakrise und gesellschaftliche Transformation: Interdisziplinäre Perspektiven auf eine globale Herausforderung
14. bis 18. September 2026

Der globale Klimawandel und seine Folgen für Staaten und Gesellschaften werden unterschiedlich interpretiert, wahrgenommen und verhandelt. Zwar wird die Tatsache, dass die Klimakrise ›menschengemacht‹ ist, grundsätzlich und global geteilt, ist jedoch weiterhin Gegenstand zahlreicher Konflikte. Einerseits erreichen Formen der fundamentalen Leugnung des Klimawandels neue Dimensionen. Andererseits werden unterschiedliche Strategien, in denen Klimarisiken verharmlost werden, auch in Europa präsenter. Um Fragen der Verantwortung, Ursachen und Konsequenzen entstehender Klimarisiken bestehen grundlegende Konflikte, resultierend aus unterschiedlichen Interessen und Verständnissen darüber, was ›Klimawandel‹ für Gesellschaften bedeutet. Zentrale Fragen der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung sind daher: Welches Verhältnis besteht zwischen Klimawandel, Risiken und gesellschaftlichen Dynamiken, Ungleichheiten und Konflikten? Wie wird das Problem ›Klimawandel‹ aktuell international verhandelt, geregelt und ›gesteuert‹? Was sind plausible Zukunftsszenarien im Hinblick auf das Pariser Klimaabkommen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel? Das Seminar möchte sich diesen Fragen auf unterschiedliche Weise nähern, um insbesondere die verschiedenen Konfliktdimensionen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu verstehen.

Erst wird es um die Analyse gesellschaftlicher Treiber für eine tiefgreifende Dekarbonisierung gehen, um die globalen Rahmenbedingungen des Klimawandels besser zu verstehen. Dann widmet sich der Kurs der Frage von Verantwortung, unterschiedlicher Dimensionen von Ungleichheiten sowie der Rolle verschiedener Akteur*innen und Arenen der internationalen Klimapolitik, wie den jährlich stattfindenden Klimakonferenzen (COP), dem Weltklimarat (IPCC) und dem UN-Klimaabkommen (UNFCCC). Dabei werden auch Forschungsansätze zu den sozialen und politischen Konflikten im Zusammenhang mit dem Klimawandel beleuchtet, wie aktuelle Transformationstheorien, Ansätze zum Klima-Konflikt-Migrations-Nexus und dem Zusammenhang von Wissensproduktion und Klimapolitik. Schließlich werden im dritten Schritt die Beziehungen zwischen Konflikt, Klimaschutz und Krisenmanagement diskutiert. Das Seminar wird aktuelle Konflikte analysieren und kritisch reflektieren, etwa aus der Perspektive von Konflikt- und Gewaltforschung, Politischer Ökologie sowie sozialkonstruktivistischen und postkolonialen Zugängen.

Außerdem wird erörtert, was ›Krisenprävention‹ im Kontext der zunehmenden Klimakrise bedeuten kann. Dabei kommen innovative Ansätze und Theorien aus den genannten Forschungsdisziplinen zum Einsatz. Das Seminar lebt vor allem von interaktiven Elementen, die die aktive Partizipation der Teilnehmenden durch Gruppenarbeiten, Diskussionen und Kurzpräsentationen fördern. Die einzelnen Abschnitte werden durch Impulsvorträge des Kursleiters eingeleitet, um eine tiefgehende Auseinandersetzung mit aktuellen wissenschaftlichen Debatten zu gewährleisten.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Kloster Drübeck, Ilsenburg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Dr. Jan Wilkens

D2 | Gossip und Gerüchte: Was wir erzählen – und warum
27. bis 31. Juli 2026

»Lasst sie doch Kuchen essen« – dieser berühmte Satz wird bis heute Marie Antoinette zugeschrieben, obwohl es dafür keine historischen Belege gibt. 1789 verbreitete sich das Gerücht im revolutionären Paris wie ein Lauffeuer, weil es das Bild einer dekadenten, volksfernen Königin perfekt bediente. Ob wahr oder nicht: Solche Geschichten zeigen, wie Gossip, verstanden als Klatsch, Gerüchte und informelle Erzählungen, unsere Wahrnehmung formt, politische Ereignisse beeinflusst und sich hartnäckig bis in die Gegenwart hält. Dieses Seminar lädt dazu ein, Klatsch und Gerüchte nicht nur als unterhaltsame Nebensache zu betrachten, sondern als ein Kommunikationsphänomen mit gesellschaftlicher Sprengkraft, von antiken Intrigen bis hin zu viralen TikTok-Trends.

Wir werden fragen: Welche sozialen, kulturellen oder politischen Funktionen erfüllt Gossip? Wie verändert sich die Dynamik von Gerüchten in Zeiten von Social Media, wo »Fake News« und persönliche Geschichten in Sekundenbruchteilen die Runde machen? Kann Klatsch überhaupt als Form von Wissen gelten – und wenn ja, wie lässt er sich wissenschaftlich erfassen? Und welche ethischen Fragen stellen sich dabei?

Das theoretische Fundament ist bewusst breit angelegt: Aus der Soziologie greifen wir auf die Gossip Theory von Robin Dunbar zurück, die Klatsch als sozialen Kitt beschreibt. Die sozialpsychologische Forschung von Nicholas DiFonzo und Prashant Bordia liefert Modelle dazu, wie Gerüchte entstehen, sich verbreiten und wozu sie dienen. Aus den Gender Studies stammt etwa Patricia Meyer Spacks' (*In Praise of Gossip*, 1982) Analyse darüber, wie Klatsch als ›weibliche‹ Praxis abgewertet, aber auch strategisch genutzt werden kann. Sally Engle Merry (*Rethinking Gossip and Scandal*, 1984) und Niko Besnier (*Gossip and the Everyday Production of Politics*, 2009) beschreiben Gossip zudem als »Waffe der Schwachen«, mit der marginalisierte Gruppen Kritik üben und Machtverhältnisse unterlaufen. Zu den Fallbeispielen gehören römische Intrigen um Kleopatra, deren Gegner sie als manipulative Verführerin zeichneten, die Verleumdung Marie Antoinettes oder die Propaganda der ›Dolchstoßlegende‹. Man findet solche Geschichten in frühneuzeitlichen Flugblättern, in den literarischen Salons des 18. und 19. Jahrhunderts und heute in digitalen Erzählungen wie ›Pizzagate‹ oder den Social-Media-Debatten im Fall von Johnny Depp – Amber Heard. Mit diesen Fallbeispielen wollen wir über Zeiten und Medien hinweg Muster, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Dynamik von Gerüchten entdecken.
Methodisch setzen wir auf eine Mischung aus kurzen Inputs, Gruppenanalysen und Quellenarbeit, von historischen Texten über Presseberichte bis hin zu aktuellen Social-Media-Postings. Es können auch eigene ethnografische Beobachtungen durchgeführt werden. Ziel ist es, den Teilnehmenden Werkzeuge zu geben, mit denen sie Gerüchte kritisch einordnen können, ohne die kulturelle Faszination dieses Kommunikationsmittels aus den Augen zu verlieren.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Charlotte Weber

D3 | Systemik und Systemtheorie in der Beratung – wenn die Nebensache zur Hauptsache wird
14. bis 18. September 2026

Was als ›Nebensache‹ gilt, ist oft eine Frage der Perspektive. In komplexen sozialen Systemen sind scheinbare Randphänomene häufig Ausdruck tieferliegender Muster. Systemische Theorie und Praxis richten den Blick bewusst auf das, was nicht im Zentrum steht: auf Kontexte, Beziehungen, implizite Regeln und nicht lineare Dynamiken. Das Seminar bietet eine fundierte Einführung in systemische Konzepte – und lädt damit ein, das vermeintlich Nebensächliche als bedeutsam zu erkennen.

Systemisches Denken hat sich als ein zentrales Paradigma zur Beschreibung, Analyse und Gestaltung komplexer sozialer Wirklichkeiten etabliert. In interdisziplinären Diskursen – von Soziologie und Psychologie über Pädagogik bis hin zu Organisations- und Kommunikationswissenschaft – finden sich systemische Konzepte als theoretisch anschlussfähige und praxisrelevante Modelle wieder. Ziel dieses Seminars ist eine fundierte Einführung in zentrale Denk- und Handlungsmodelle systemischer Theorie und Praxis, die sowohl die theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen als auch deren Anwendung in professionellen Handlungsfeldern beleuchtet. Ausgehend von der historischen Entwicklung systemischer Theorieansätze werden zunächst Grundannahmen sozialer Systeme rekonstruiert. Die Teilnehmenden setzen sich dabei mit prägenden Beiträgen von unter anderem Gregory Bateson, Paul Watzlawick und Niklas Luhmann auseinander. In diesem Zusammenhang wird die Bedeutung des (radikalen) Konstruktivismus als erkenntnistheoretische Grundlage systemischen Denkens diskutiert: Wirklichkeit erscheint nicht als objektiv gegeben, sondern als relational erzeugt – über Sprache, Kommunikation und soziale Interaktionen. Dies eröffnet Perspektiven auf komplexe, nicht lineare Zusammenhänge, die für Beratung, Therapie, Coaching und Organisationsentwicklung zentral sind.

Im praktischen Teil werden dann zentrale methodische Instrumente systemischer Beratung vermittelt. Durch interaktive Übungen erproben die Teilnehmenden diese Ansätze unmittelbar und reflektieren ihre Anwendbarkeit im eigenen fachlichen Kontext. Abschließend widmet sich das Seminar den Anwendungsmöglichkeiten systemischer Denkmodelle in unterschiedlichen Praxisfeldern. Am Beispiel der systemischen Familienberatung einerseits und der systemischen Organisationsberatung andererseits werden sowohl Gemeinsamkeiten als auch feldspezifische Herausforderungen herausgearbeitet. Dabei werden theoretische Konzepte mit empirischen Zugängen und professionellem Erfahrungswissen in Beziehung gesetzt. Eine/ein Tagesreferent*in aus der praktischen Arbeit ist eingeplant.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Kloster Drübeck, Ilsenburg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Friederike Faß und Dr. Franziska Schade

E2 | Sport – Die schönste Nebensache der (antiken) Welt?
27. bis 31. Juli 2026

Sport spielte in den Altertumswissenschaften lange eine untergeordnete Rolle. Durch den Fokus auf die Politik- oder Militärgeschichte nahm die Sportgeschichte meist nur die Position einer Nebensache ein. Der Sport wurde daher entweder als kleinerer Teil größerer Zusammenhänge betrachtet oder ihm wurde grundsätzlich die Bedeutung abgesprochen. Angesichts der Fülle an Quellen, die direkt oder indirekt mit Sport zu tun haben, wird schnell deutlich, was für eine immense Bedeutung der Sport in der griechischen Antike einnahm. So füllen die Leichenspiele zu Ehren des Patroklos ein gesamtes Buch in der Ilias. Außerdem waren nicht nur die Gymnasien, sondern auch die öffentlichen Plätze der Poleis mit Statuen siegreicher Athleten gefüllt. Auch gab es neben den Olympischen Spielen unzählige weitere Wettkämpfe, die über die gesamte griechische Welt verteilt waren. Sport scheint daher ein zentrales Element der gesamten griechischen Antike zu bilden und keineswegs ›nur‹ Nebensache zu sein.

In dem Seminar wollen wir uns gemeinsam mit dem griechischen Sport vertraut machen. Wir beschäftigen uns mit zentralen Wettkampfstätten wie Olympia oder Delphi, schauen uns an, wie Sport getrieben wurde und welche Disziplinen es gab. Dabei widmen wir uns auch sozialgeschichtlichen Fragen und betrachten, wer überhaupt teilnehmen durfte (arm – reich, frei – unfrei, Mann – Frau) und welches gesellschaftliche Kapital mit einem Sieg erlangt werden konnte. Daneben stehen auch kulturgeschichtliche Fragestellungen im Fokus: War der Sport religiös oder rituell, wenn die Wettkämpfe immer im Kontext von Götterfesten in Heiligtümern stattfanden? Warum gab es bei den wichtigsten Wettkämpfen keine Geld- oder Sachpreise, sondern nur einen symbolischen Kranz zu gewinnen? Dem liegt stets die zentrale Frage nach der Bedeutung des Sports in der antiken Gesellschaft zugrunde, die auch die Rolle und den Einfluss des Sportes auf andere Bereiche wie Diplomatie oder Politik miteinschließt.

Einen großen Vorteil bietet die ungewöhnliche Menge an Quellen. Neben den literarischen Quellen sind hier vor allem solche Quellen relevant, die sonst ebenfalls eher als Nebensachen abgetan werden: die epigrafischen und numismatischen Quellen (= Inschriften und Münzen). Daneben runden archäologische Quellen unser Bild vom antiken Sport ab. Das Seminar bietet daher auch die Möglichkeit, sich noch einmal mit den Grundlagen der Quellenkritik auseinanderzusetzen und verschiedene methodische Ansätze zu üben.
Im Mittelpunkt des Seminars werden Impulsvorträge, Quellenlektüren und Gruppendiskussionen stehen. Daneben wird es Gruppenarbeiten sowie anschließende Kurzpräsentationen der Teilnehmenden geben. Ziel des Seminars ist es in allen Fällen, zu diskutieren und ins Gespräch zu kommen – nicht nur über den antiken Sport, sondern auch über Parallelen und Unterschiede zum modernen Sport.
Zu allen Quellen wird es deutsche oder englische Übersetzungen geben. Kenntnisse des Lateinischen und Altgriechischen sind daher nicht notwendig.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Simon A. Wagner

E3 | Nur eine Marginalie? Zur Stellung jüdischer Geschichte in Theorien des Antisemitismus
14. bis 18. September 2026

Während sich gegenwärtige Debatten über Antisemitismus zunehmend in Definitionsstreitigkeiten verfangen, wird ein Aspekt häufig marginalisiert: die jüdische Geschichte und die ihr eingeschriebenen Erfahrungen. Ob in den diasporischen Ausprägungen jüdischer Lebenswelten oder in ihrer Transformation im Kontext Palästinas/Israels – das Wissen über jüdische Lebensformen, Praktiken und Denkweisen spielt in den Auseinandersetzungen um Antisemitismus selten eine Rolle. Zwar betonen zahlreiche Theorien zu Recht, dass antisemitische Denkfiguren substanziell wenig mit realen Jüdinnen und Juden zu tun haben und auch ohne deren physische Präsenz fortbestehen können. Doch was bedeutet es, das Verständnis von Antisemitismus von der Geschichte, Kultur und Gegenwart jüdischen Lebens zu entkoppeln? Verweist diese Marginalisierung nicht selbst auf eine Leerstelle, die kritisch befragt werden muss?

Das Seminar geht der Frage nach, inwiefern Kenntnis über jüdische Geschichte eine Voraussetzung für die Analyse und kritische Erkenntnis des Antisemitismus darstellt. Im Mittelpunkt steht die Politologin Eleonore Sterling (1925–1968), eine Schülerin Max Horkheimers. Sterling entwickelte den Begriff des Antisemitismus, anders als das Gros heutiger Antisemitismusforschung, historisch über die Analyse jüdischer Lebens- und Erfahrungswelten seit dem frühen 19. Jahrhundert. Für sie war die Emanzipationsgeschichte der Jüdinnen und Juden nicht bloß historischer Kontext, sondern konstitutiver Bestandteil moderner Judenfeindschaft.

Auch Horkheimer beschäftigte sich früh mit Antisemitismus, etwa in *Die Juden und Europa* (1939), bezog ihn jedoch noch nicht auf die jüdische Sozialgeschichte, sondern verstand Jüdinnen und Juden primär als Projektionsfläche in der ökonomischen Zirkulationssphäre. Sterlings Ansatz ist in der Forschung bis heute weitgehend marginal geblieben. Umso bemerkenswerter ist ihre Nähe zu Detlev Claussens *Grenzen der Aufklärung* (1987), in der ebenfalls die widersprüchliche jüdische Emanzipationsgeschichte seit der Aufklärung als Schlüssel zur Kritik des Antisemitismus – und damit zur Gesellschaftskritik insgesamt – verstanden wird.

Ausgehend von Sterling, im Rückgriff auf Horkheimer und im Vorausgriff auf Claussen, fragt das Seminar nach dem Verhältnis zwischen Antisemitismus und jüdischer Geschichte. Gemeinsam werden ausgewählte Passagen aus den Werken der genannten Autor*innen gelesen und diskutiert, um sowohl die Genese der Antisemitismusforschung als auch ihre enge Verflechtung mit jüdischer Geschichte sichtbar zu machen.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Kloster Drübeck, Ilsenburg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Zarin Aschrafi
Co-Leitung: Dr. Magnus Klaue

F – Kunstwelten und ästhetische Erfahrung

F1 | Kitsch – Die Nebensache der Kunst
27. bis 31. Juli 2026

Kitsch! – Kaum ein vernichtenderes Urteil kann über einen ästhetischen Gegenstand getroffen werden. Dabei sind die Kriterien, nach denen etwas als kitschig gilt, weder historisch konstant noch unabhängig von Alter, Klasse, Milieu oder Geschlecht. Im Seminar nähern wir uns einer Reihe von Fragen aus den Perspektiven von Kunst-, Kultur- und Literaturgeschichte:
Ist Kitsch notwendiger Begleiter der Kunst oder belanglose Nebensache? Zielt Kitsch auf Vergnügen oder Scham? Woher kommt die intuitive Verknüpfung von Kitsch mit Weiblichkeit und Infantilität – und gab oder gibt es demgegenüber ›männlichen Kitsch‹? Auf welche Art kann Kitsch gut oder wertvoll sein? Wie kommen wir als Individuen und als Kollektive zu unseren Geschmacksurteilen?

Gemeinsam wollen wir Werke der bildenden Kunst betrachten und deuten und uns anhand von literarischen Texten wie Wackerroders und Tiecks *Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders* (Berlin, 1797) oder Huysmans *Gegen den Strich* (Paris, 1884) in gemeinsamer Lektüre einen Überblick über die Entwicklung eines Kitschdiskurses seit dem 18. Jahrhundert erarbeiten. Gerahmt werden die Seminardiskussionen durch die theoretische Kommentierung aus Kunst- und Literaturwissenschaft.

In der bildenden Kunst ist seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts eine Konkurrenz zwischen Kunst und Dekoration entbrannt. Diese tritt vor allem in Produkten des Kunstgewerbes, zum Beispiel in der Reproduktionsgrafik, zum Vorschein. So drängte der massenhaft produzierte Farbdruck in Bereiche vor, die bis dato nur der Malerei zugänglich waren, oder eroberte sogar neue Räume – wie die Schlafzimmerbilder der Großeltern belegen, auf denen uns tanzende Elfen und verklärte Madonnen in eine Traumwelt entführen wollen.

Im Bauwesen stellte man um 1900 die Frage: »Wie wollen wir bauen?« Eine Abkehr von der Dekoration und eine Hinwendung zur Schlichtheit waren die Folge. Der Streit ums Ornament war hier nicht nur ein Kampf ums Kreative, sondern einer, der auf alle Bereiche der ästhetischen Empfindung einwirkte.

Kitsch und das Sprechen darüber lassen sich auch in der erzählenden Literatur beobachten: Ausgehend von den sehnsuchtsvollen Texten der Romantik über die ästhetizistischen Tendenzen der Décadence-Literatur im 20. Jahrhundert bis hin zu den aktuell populären Dark-Romance-Romanen wollen wir eine Entwicklung des literarischen Kitschs bis in die Gegenwart nachzeichnen. Haben gerade die abfällig als Unterhaltungsliteratur bezeichneten Texte eine ernst zu nehmende und theoriefähige Eigenästhetik?

Bei der Beschäftigung mit dem Phänomen Kitsch wollen wir immer wieder zu einer Diskussion über Wertungsdebatten kommen, die unserer Gesellschaft zur Selbstverständigung dienen, und dementsprechend überlegen, welche Rolle Artefakten im gesellschaftlichen und kulturellen (Streit)Gespräch zukommt.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Wird im Intranet bekannt gegeben

Seminarleitung: Carolin Bothfeld
Co-Leitung: Alexander Eckert

F2 | Nebensache Handtasche? Eine alltägliche Begleiterin als Prisma für gesellschaftliche Verstrickungen
27. bis 31. Juli 2026

Handtaschen sind viel mehr als ein bloßes Accessoire: Sie erfüllen sowohl praktische als auch symbolische Funktionen, fungieren als Fashion-Item und Investment, Statussymbol und Identitätsmarker. An der Schnittstelle von Individuum und Gesellschaft tragen sie zur Gestaltung sozialer Positionen wie Geschlecht oder Klasse bei und bezeugen deren Wandel durch die Geschichte. Mithilfe der Performance Studies werden wir gemeinsam analysieren und diskutieren, welche Rolle Handtaschen in diesen Verstrickungen von Individuen und ihren geschichtlichen und kulturellen Kontexten spielen.

Die Performance Studies befassen sich aus interdisziplinärer Perspektive mit Handlungen, Verhalten und Ereignissen. Zwischen Cultural Studies, Gender Studies, Medienwissenschaft und weiteren Feldern fragen sie danach, was Dinge oder Menschen tun oder was mit ihnen getan wird (Richard Schechner). Weiter interessieren sie sich für die Performativität solcher Handlungen, also dafür, wie sie selbst gesellschaftliche Positionen oder Rollen wie Geschlecht, Klasse, etc. hervorbringen oder ausführen (Judith Butler). Schließlich haben die Performance Studies immer auch einen Bezug zu performativen Künsten wie Musik, Theater oder Tanz und untersuchen, wie gesellschaftliche Positionen zwischen ›sich zeigen‹ und ›gesehen werden‹, zwischen Spiel und Ritual entstehen (Richard Schechner, Maaike Bleeker).

Während der Sommeruniversität werden wir Schritt für Schritt diese verschiedenen theoretischen Grundlagen der Performance Studies erarbeiten. Dabei werden wir uns durch Fallstudien von Performances mit und von Handtaschen vorarbeiten und so die analytischen Perspektiven direkt zur Anwendung bringen. Wir befassen uns unter anderem mit folgenden Fragen: Wie präsentieren wir uns mit unseren Taschen, und wie werden wir gesehen? Wie verändern unsere Taschen, wo und wie wir uns bewegen? Ist die Handtasche nur eine, wenn man sie in der Hand hält, und ist ein Rucksack auch eine Handtasche? Welche Hände haben die Taschen hergestellt, und durch wessen Hände sind sie schon gegangen? Wie können wir durch die Handtasche größere soziale Strukturen verstehen? Wir rücken so eine alltägliche Begleiterin ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit und fragen, wie sie zur Entstehung sozialer Positionen beiträgt.

Die meisten Texte für das Seminar werden auf Englisch zur Verfügung gestellt. Für das Seminar können wir uns als Gruppe für Deutsch oder Englisch als Seminarsprache entscheiden oder auch nach Bedarf wechseln. Gute Englischkenntnisse sind für eine Teilnahme am Seminar empfehlenswert.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Jonathan Kim

F3 | Machtvolle Intimitäten: Kritische Perspektiven auf Liebe und Sex in Filmen und Serien
17. bis 21. August 2026

Liebe und Sex sind in Filmen und Serien allgegenwärtig. Kaum eine/ein Film- oder Serienprotagonist*in kommt ohne ein sogenanntes ›love interest‹ aus. In vielen Genres, wie der romantischen Komödie und der Teen-Drama-Serie, stehen Liebesbeziehungen sogar im Mittelpunkt der Handlung. Auch Sex spielt in Filmen und Serien nahezu immer eine Rolle. Selbst bei fehlenden expliziten Sexszenen gibt es meist zumindest Andeutungen sexueller Begegnungen oder Spannungen.

Filme und Serien nehmen in unserer audiovisuell geprägten Alltagskultur einen wichtigen Platz ein und können unsere Vorstellungen von Liebe und Sex erheblich beeinflussen. Umso wichtiger scheint es, genauer hinzuschauen: Welche Formen und Aspekte von Intimität werden gezeigt, und welche gar nicht, einseitig oder stereotyp dargestellt? Wer sind die Protagonist*innen von Liebesbeziehungen und sexuellen Begegnungen – und wer bleibt Randfigur oder gänzlich unsichtbar? Welche Bedeutung erhalten romantische Liebe und Sex gegenüber anderen Formen zwischenmenschlicher Verbindung wie Freundschaft?

Im Seminar untersuchen wir diese Fragen interdisziplinär und mit einem Schwerpunkt darauf, wie sich audiovisuelle Darstellungen von Liebe und Sex zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen verhalten: Reproduzieren die Darstellungen beispielsweise Diskriminierungen aufgrund von Gender, *race*, Klasse, Behinderung und Sexualität oder fordern sie diese heraus, etwa indem sie Geschlechterrollen aufbrechen, marginalisierte Formen von Sexualität repräsentieren oder Sex abweichend von konventionellen Darstellungen inszenieren? Dabei fragen wir auch nach Veränderungen von Intimitätsdarstellungen im Laufe der Film- und Seriengeschichte und deren Zusammenhang mit gesellschaftlichen und kulturellen Umbrüchen. Außerdem diskutieren wir, wie sich die spezifischen medialen Eigenschaften von Filmen und Serien auf die Darstellung von Liebe und Sex auswirken und welche Unterschiede sich zu Romanen, Fan Fictions, Videospielen und anderen Medien ergeben.

Unseren Diskussionen legen wir interdisziplinäre und diskriminierungskritische Theorien zugrunde. So besprechen wir beispielsweise Texte der Literaturwissenschaftlerin bell hooks zu intersektionalen Verschränkungen von Rassismus, Sexismus und Klassismus sowie queertheoretische Arbeiten der Soziologin Mimi Schippers zu (Nicht-)Monogamie. Zu den audiovisuellen Gegenständen des Seminars können bekannte Filme wie *Dirty Dancing* (US, 1987) und *Barbie* (US, 2023), zeitgenössische Serien wie *Sex Education* (GB, 2019–2023) und weniger bekannte Produktionen wie *Agassi* (KR, 2016) und *Futur Drei* (D, 2020) gehören. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass die Teilnehmenden auch eigene Film- und Serienbeispiele mitbringen.

Neben film- und medienwissenschaftlichen Ansätzen werden unter anderem Ansätze der Kulturwissenschaft, Soziologie, Philosophie und Psychologie im Seminar präsent sein. Die Teilnehmenden sind außerdem herzlich eingeladen, das Seminar mit weiteren wissenschaftlichen Perspektiven zu bereichern.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Altenberg, Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: Johanna Böther

F4 | Organisationsformen der (Un-)Freiheit – Bildende Kunst in der DDR
17. bis 21. August 2026

Bilder der Arbeit, des Aufbaus und der Solidarität; Porträts geistiger und politischer Leitfiguren – dabei (fast) immer im Mittelpunkt: der Mensch und sein Wirken. Dieser Motivkanon war in der DDR fest verankert und prägt auch heute noch unsere Vorstellung vom dortigen Kunstschaffen – ebenso wie die Annahme, dass dieses im Grunde bipolar gewesen sei: staatstragend auf der einen, dissidentisch auf der anderen Seite. Als Analysekategorien sind diese beiden Merkmale jedoch unzureichend. Kunst hatte im sozialistischen Deutschland bestimmte Werte zu formulieren und so einem gesellschaftlichen Erziehungsauftrag nachzukommen. Indem sie der Konstruktion einer revolutionär-proletarischen Nationalkultur diente, kam ihr besonders in den ersten beiden Jahrzehnten der DDR eine systemlegitimierende und damit -stabilisierende Rolle zu. Der wechselhaften Kulturpolitik zum Trotz, beziehungsweise diese teils mitgestaltend, haben sich Künstler*innen aber zunehmende Freiheiten und Freiräume erkämpft.

Im Verlauf dieses Seminars schaffen wir uns einen strukturierten Zugang und erschließen die Thematik anhand einiger Leitfragen: Wie war das Kunstschaffen in der DDR organisiert? Unter welchen Bedingungen schufen Künstler*innen ihre Werke und wo wurden diese ausgestellt? Was bedeutet »Sozialistischer Realismus«? Dabei betrachten wir zunächst das ›Kunstsystem DDR‹, welches maßgeblich bestimmt wurde durch einen zentralistisch und hierarchisch strukturierten Staatsapparat, in dem das Kunstschaffen diversen Lenkungsmechanismen unterlag. Aufbauend auf einem grundlegenden Verständnis der Möglichkeiten und Restriktionen, die sich daraus für die Künstler*innen ergaben, widmen wir uns einigen Fallbeispielen, etwa Lea Grundigs Zyklus von elf Zeichnungen zum Manifest der Kommunistischen Partei (1968) und der Aktion »Leussow Recycling« (1977) der Künstlergruppe Clara Mosch. Diese und weitere zwischen 1949 und 1989 entstandene Kunstwerke schauen wir uns eingehend an und beschäftigen uns mit deren Urheber*innen, um die Werke neben ihren formalen und inhaltlichen Dimensionen vor allem als Schöpfungen einer komplex situierten Person(engruppe) zu begreifen. Solche Detailbetrachtungen vermitteln auf anschauliche Weise eine Vorstellung von der Komplexität des Seminargegenstands.

Weiterführend gehen wir der Frage nach, wie in der DDR geschaffene Kunstwerke nach der deutschen Wiedervereinigung wahrgenommen und re-präsentiert wurden. Welche Künstler*innen wurden ausgestellt, welche nicht? Wie wurden sie diskursiv verortet? Und letztlich: Welche Bewertung erfährt Kunst aus der DDR heute, und welche Verbindungen ergeben sich zu unserer gegenwärtigen Gesellschaft?

Das Seminarprogramm wird Impulsvorträge und gemeinsame Werkbetrachtungen umfassen. Vor allem werden wir uns die Thematik mittels Gruppenarbeiten, der Sichtung von Materialsammlungen und Kurzpräsentationen der Teilnehmenden erschließen. In Diskussionsrunden tragen wir unsere Fragen und Erkenntnisse zusammen und werten diese aus.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Altenberg, Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
*Kosten: 70 Euro + 3 Euro Klimabeitrag für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen*
Anmeldestart und Anmeldeschluss: Werden im Intranet bekannt gegeben.

Seminarleitung: N.N.

SCHWERPUNKT: ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Bis zu zehn stipendiatische Arbeitsgemeinschaften gestalten im Rahmen der stipendiatischen Mitbestimmung eigenständig Veranstaltungen des Villigster Programms. Auch hier ist die Vielfalt der Themen und Formate zu spüren: Sie reicht von deutschlandweiten Präsenzveranstaltungen bis zu digitalen Formaten, von eigenen Fachtagungen bis hin zu Impulsvorträgen und Diskussionsrunden. Termine werden in der Regel über das Intranet und »villigst aktuell« bekannt gegeben. Für Anregungen sind die Arbeitsgemeinschaften stets offen und freuen sich über Ideen sowie neue Mitglieder.

AG Afrika

Die AG Afrika beschäftigt sich mit Themen, die den afrikanischen Kontinent an sich sowie die afrikanische Diaspora betreffen. Ziel ist es, ein differenziertes Bild nach außen zu tragen sowie die Vielfältigkeit des Kontinents sichtbarer zu machen. Unsere Veranstaltungen widmen sich diversen Themen, für die wir Referent*innen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen einladen. Letztes Jahr beschäftigten wir uns zum Beispiel mit der Frage »Was ist Afrika? – Geschichte und Gegenwart eines Konstruktes«. Auch für das Jahr 2026 haben wir bereits Themen-Ideen gesammelt und die Ergebnisse unserer letzten AG-Befragung ausgewertet. So möchten wir uns voraussichtlich sowohl mit der Aufarbeitung der Kolonialzeit als auch mit Putschen und Militärregierungen befassen. Details zu anstehenden Events werden über die Intranet-Gruppe »Arbeitsgemeinschaft Afrika«, unsere Signal-Gruppe und in »villigst aktuell« bekannt gegeben. Eure Ideen und/oder aktive Unterstützung sind jederzeit willkommen, meldet Euch gern bei uns!

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

AG Außenpolitik

Die AG Außenpolitik setzt sich kritisch mit Fragestellungen der internationalen Politik auseinander. Dies umfasst sowohl die Beschäftigung mit aktuellen geopolitischen Krisen und Dynamiken als auch die Analyse langfristiger Machtstrukturen und systematischer Zusammenhänge. Wir verstehen Außenpolitik dabei als Überbegriff für die Auseinandersetzung mit diesen Themen aus ganz verschiedenen Perspektiven. So haben wir im vergangenen Jahr zum Beispiel ein Präsenzseminar zu globalen Dynamiken des Nahostkonflikts, eine Ringvorlesung zum Ukraine-Krieg sowie weitere digitale Diskussionsveranstaltungen organisiert.

Für das nächste Jahr planen wir unter anderem eine Expedition nach Osteuropa, ein Kolloquium zum wissenschaftlichen Arbeiten mit außenpolitischem Bezug von (Alt-)Villigster*innen und wieder vielfältige digitale Veranstaltungen, zum Beispiel zur Sanktionspolitik. Alle aktuellen Informationen werden in unserer Intranet-Gruppe sowie in unserer über das Intranet zugänglichen Signal-Gruppe bekannt gegeben.

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

AG Barrierefreiheit

Ziel unserer AG ist es, nicht nur die Herausforderungen und Barrieren von Studierenden mit Behinderungen sichtbar zu machen, sondern zeitgleich die Hürden des Alltags in Villigst und darüber hinaus intersektional anzugehen. Für das Jahr 2026 haben wir bisher noch keine Seminare geplant. Angedacht ist, am kommenden Kirchentag 2027 als AG mitzuwirken. Wir freuen uns, mit Euch über Barrieren in Studium und Alltag ins Gespräch zu kommen.

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

AG Bildung zur Religion

Die AG Bildung zur Religion ist ein offenes Angebot für alle, die Lust haben, sich mit Religion im Spannungsfeld von Gesellschaft, Bildung und Identität auseinanderzusetzen. In kurzen, digitalen Formaten laden wir regelmäßig zu Impulsen und Gesprächen ein – mit Raum für eigene Perspektiven, Fragen und Ideen. Besonders im kommenden Jahr möchten wir stärker auf Themen eingehen, die im internen Poll großes Interesse gefunden haben: Dazu zählen feministische und queer-theologische Zugänge zu Religion und Geschlecht genauso wie interreligiöser und interkonfessioneller Austausch. Auch andere Schwerpunkte wie Rassismuskritik, mystische Praxis oder der Umgang mit schwierigen Fragen im Bildungsprozess werden Platz finden. Alle Termine teilen wir über die Intranetgruppe und »villigst aktuell« – wir freuen uns auf Euch!

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

AG Demokratie verteidigen

Am Horizont der HDK 2024 zum ersten Mal aufgetaucht, schwebt sie nun voller Ideen und Tatendrang durch den Villigster Kosmos: die AG Demokratie verteidigen. Das Ziel der AG ist es, Villigster*innen darin zu stärken, sich an ihren Lebens- und Studienorten für Menschenwürde, Vielfalt und Toleranz einzusetzen. Wir wollen über rechtsextreme politische Entwicklungen sowohl im deutschen als auch im globalen Kontext sprechen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb von Villigst erarbeiten, um uns gegen rechtsextreme Entwicklungen in Gesellschaft und Politik zu stellen.

Für das Jahr 2026 wollen wir einen AG-Lesekreis ins Leben rufen und ein Argumentationstraining organisieren. Außerdem wollen wir sowohl einen digitalen Vortrag als auch ein Treffen vor Ort veranstalten. Die Veranstaltungen befinden sich zurzeit noch in der Planung und werden, wenn es so weit ist, in »villigst aktuell« und der Intranetgruppe der AG angekündigt.

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

AG Gender

Für das Jahr 2026 plant die AG ein Präsenztreffen zum Thema »Gender in Horrormedien«. Bei dem Treffen wollen wir uns vor allem mit der Geschlechterdarstellung vor allem in Horrorfilmen und -computerspielen auseinandersetzen. Der genaue Zeitpunkt des Treffens steht noch nicht fest und wird über »villigst aktuell« und die Intranetgruppe der AG rechtzeitig bekannt gegeben.

Es soll außerdem mehrere Online-Treffen geben, bei denen es einen fünfundviertigminütigen Vortrag mit der anschließenden Möglichkeit zur Diskussion geben wird. Es gibt noch keine festen Termine, aber Ideen für mögliche Themen wie beispielsweise Gender in Musik, insbesondere Rap. Die AG möchte außerdem die Vernetzung für eine gemeinsame CSD-Teilnahme unter Villigster*innen ermöglichen und hierfür im Frühjahr 2026 eine Gruppe erstellen und diese über »villigst aktuell« und die Intranetgruppe bekannt machen.

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

AG Nachhaltigkeit

Klimakrise – und Du schaust zu?
Nachhaltigkeit prägt nicht nur große politische Verhandlungen, sondern auch auf kleinerer Ebene, beispielsweise bei Fragen, wie wir leben und lernen. In der AG Nachhaltigkeit wollen wir gemeinsam herausfinden, wie wir Verantwortung übernehmen und unsere Umgebung nachhaltiger gestalten können – ob im Alltag, in Villigst oder darüber hinaus.

Wir beschäftigen uns mit Fragen rund um Klima, Umwelt, soziale Gerechtigkeit und die Transformation unserer Gesellschaft. Es bleibt auch Raum für Eure Ideen und Impulse – also seid dabei und bringt Eure Ideen mit ein! Sicher ist schon jetzt: Es wird Platz für Austausch, gemeinsames Lernen, Kooperationen mit anderen AGs und spannende Projekte geben – digital wie in Präsenz.

Egal, ob Du Dich im Bereich Nachhaltigkeit schon auskennst oder nicht: Wir freuen uns auf Dich! Gemeinsam stehen wir dafür, dass die Klimakrise nicht zur Nebensache wird.

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

AG Perspektiven of Color

Die AG Perspektiven of Colour (POC) wurde auf der HDK 2024 gegründet und blickt auf ein vielfältiges, ereignisreiches Auftaktjahr zurück. Den Anfang machte ein Online-Vortrag der Juristin und Journalistin Özge Inan (u. a. Der Freitag, Süddeutsche Zeitung) zum Thema Migration und Bundestagswahl, an den sich eine lebhafte und bereichernde Diskussion anschloss. Ebenso durften wir Monzer Haidar, Promovierender der Universität Tübingen in Islamischer Theologie, begrüßen, der wertvollen Input zu Rassismus im Hochschulkontext gab.

Darüber hinaus boten wir zwei Online-Vernetzungstreffen für POC-Stipendiat*innen im Villigster Kosmos an. Räume, in denen Austausch, Unterstützung und gegenseitige Stärkung im Mittelpunkt standen. Zugleich war es uns wichtig zu betonen, dass wir als AG ein Angebot schaffen, das Raum für Themen wie Rassismus und Diskriminierung eröffnet. Doch wir sind dabei auf das Interesse, die Offenheit und die Unterstützung anderer angewiesen. Während einige Menschen im Villigster Kosmos täglich mit diesen Themen konfrontiert sind, haben andere das Privileg, wählen zu können, ob sie sich damit auseinandersetzen möchten. Diese Reflexion über eigene Privilegien kann herausfordernd sein, ist jedoch zentral für ein solidarisches und respektvolles Miteinander im Werk.

In Zukunft möchten wir unsere Arbeit noch stärker auf mögliche strukturelle Problemlagen im Werk richten, Impulse zu Awareness und rassismuskritischem Handeln geben und weiterhin spannende inhaltliche Formate anbieten.

Wir freuen uns darauf, auch 2026 einen Safe Space für insbesondere POC, aber ebenso für alle anderen interessierten Stipendiat*innen zu schaffen,

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

KALENDER 2026

* Für Stipendiat*innen * Für Altvilligster*innen * Für Gäste * Für Bewerber*innen

Januar 2026/

01	Do	Neujahr
02	Fr	
03	Sa	
04	So	
05	Mo	
06	Di	Heilige Drei Könige
07	Mi	
08	Do	
09	Fr	
10	Sa	
11	So	
12	Mo	
13	Di	
14	Mi	
15	Do	* [1]
16	Fr	
17	Sa	
18	So	
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	
24	Sa	
25	So	
26	Mo	2 *
27	Di	2 *
28	Mi	2 *
29	Do	2 *
30	Fr	2 *
31	Sa	2 *

Februar 2026/

01	So	2 *
02	Mo	2 *
03	Di	2 *
04	Mi	2 *
05	Do	2 *
06	Fr	2 *
07	Sa	
08	So	
09	Mo	
10	Di	3 *
11	Mi	
12	Do	3 *
13	Fr	
14	Sa	
15	So	
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	4 ** 5 *
24	Di	4 ** 5 *
25	Mi	4 ** 5 *
26	Do	4 ** 5 *
27	Fr	4 ** 5 *
28	Sa	5 *

März 2026/

01	So	5 *
02	Mo	5 *
03	Di	5 *
04	Mi	5 *
05	Do	5 *
06	Fr	5 * 6 *
07	Sa	6 *
08	So	6 *
09	Mo	
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	7 *
14	Sa	7 *
15	So	7 *
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	6 *
21	Sa	6 *
22	So	6 *
23	Mo	8 *
24	Di	8 *
25	Mi	8 *
26	Do	8 *
27	Fr	9 *
28	Sa	9 *
29	So	9 *
30	Mo	
31	Di	

April 2026/

01	Mi	
02	Do	
03	Fr	Karfreitag
04	Sa	
05	So	Ostersonntag
06	Mo	Ostermontag
07	Di	
08	Mi	
09	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	
14	Di	
15	Mi	
16	Do	10 *
17	Fr	11 ** 10 *
18	Sa	11 ** 10 *
19	So	11 **
20	Mo	
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	12 ***
25	Sa	12 *** 13 ***
26	So	12 ***
27	Mo	
28	Di	
29	Mi	
30	Do	

Mai 2026/

01	Fr	Maifeiertag 14 *
02	Sa	14 *
03	So	14 *
04	Mo	
05	Di	
06	Mi	
07	Do	
08	Fr	
09	Sa	
10	So	
11	Mo	
12	Di	
13	Mi	
14	Do	Christi Himmelfahrt
15	Fr	
16	Sa	
17	So	
18	Mo	
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	15 **
24	So	Pfingstsonntag 15 **
25	Mo	Pfingstmontag 15 **
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	
30	Sa	
31	So	

Juni 2026/

01	Mo	16 *
02	Di	
03	Mi	
04	Do	Fronleichnam
05	Fr	
06	Sa	
07	So	
08	Mo	
09	Di	
10	Mi	3 *
11	Do	3 * 17 *
12	Fr	17 *
13	Sa	17 *
14	So	17 *
15	Mo	
16	Di	
17	Mi	
18	Do	
19	Fr	18 **
20	Sa	18 ** 19 **
21	So	18 ** 19 **
22	Mo	
23	Di	
24	Mi	
25	Do	
26	Fr	
27	Sa	
28	So	
29	Mo	
30	Di	

Juli 2026/

01	Mi	
02	Do	
03	Fr	
04	Sa	
05	So	
06	Mo	2 *
07	Di	2 *
08	Mi	2 *
09	Do	2 *
10	Fr	2 *
11	Sa	2 *
12	So	2 *
13	Mo	2 *
14	Di	2 *
15	Mi	1 * 2 *
16	Do	2 *
17	Fr	2 *
18	Sa	
19	So	20 *
20	Mo	20 *
21	Di	20 *
22	Mi	20 *
23	Do	21 * 20 *
24	Fr	20 *
25	Sa	20 *
26	So	20 *
27	Mo	22 **
28	Di	22 **
29	Mi	22 **
30	Do	22 **
31	Fr	22 **

August 2026/

01	Sa	23 *
02	So	23 *
03	Mo	23 *
04	Di	23 *
05	Mi	23 *
06	Do	23 *
07	Fr	23 *
08	Sa	23 *
09	So	
10	Mo	
11	Di	
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	24 *
15	Sa	Mariä Himmelfahrt 24 *
16	So	24 *
17	Mo	22 ** 24 *
18	Di	22 ** 24 *
19	Mi	22 ** 24 *
20	Do	22 ** 24 *
21	Fr	22 ** 24 *
22	Sa	
23	So	
24	Mo	25 * 5 *
25	Di	25 * 5 *
26	Mi	25 * 5 *
27	Do	25 * 5 *
28	Fr	25 * 5 *
29	Sa	5 *
30	So	5 *
31	Mo	11 ** 5 *

September 2026/

01	Di	11 ** 5 *
02	Mi	11 ** 5 *
03	Do	11 ** 5 *
04	Fr	5 *
05	Sa	
06	So	
07	Mo	
08	Di	
09	Mi	
10	Do	
11	Fr	
12	Sa	
13	So	
14	Mo	22 **
15	Di	22 **
16	Mi	22 **
17	Do	22 **
18	Fr	22 **
19	Sa	
20	So	
21	Mo	
22	Di	
23	Mi	26 *
24	Do	26 *
25	Fr	26 *
26	Sa	26 *
27	So	26 *
28	Mo	8 *
29	Di	8 *
30	Mi	8 *

Oktober 2026/

01	Do	8 *
02	Fr	27 *
03	Sa	Tag der Deutschen Einheit 27 *
04	So	Erntedankfest 27 *
05	Mo	
06	Di	
07	Mi	
08	Do	
09	Fr	27 *
10	Sa	27 *
11	So	27 *
12	Mo	
13	Di	
14	Mi	
15	Do	28 ***
16	Fr	18 ** 28 ***
17	Sa	18 ** 28 *** 29 ***
18	So	18 ** 28 *** 29 ***
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	10 *
23	Fr	10 *
24	Sa	10 *
25	So	
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	30 *
31	Sa	Reformationstag 30 *

November 2026/

01	So	Allerheiligen 30 *
02	Mo	
03	Di	
04	Mi	
05	Do	
06	Fr	31 *
07	Sa	31 *
08	So	31 *
09	Mo	
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	7 *
14	Sa	7 *
15	So	7 *
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	Buß- u. Bettag
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	32 *
26	Do	32 * 33 *
27	Fr	33 *
28	Sa	33 *
29	So	33 *
30	Mo	

Dezember 2026/

01	Di	16 *
02	Mi	
03	Do	
04	Fr	34 *
05	Sa	34 *
06	So	34 *
07	Mo	
08	Di	
09	Mi	
10	Do	
11	Fr	
12	Sa	
13	So	
14	Mo	
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	
19	Sa	
20	So	
21	Mo	
22	Di	
23	Mi	
24	Do	Heiligabend
25	Fr	1. Weihnachtstag
26	Sa	2. Weihnachtstag
27	So	
28	Mo	
29	Di	
30	Mi	
31	Do	Silvester

* [1] Bewerbungsschluss Grundförderung * [2] Hauptauswahl Grundförderung * [3] Skilligst ** [4] Frühjahrsakademie * [5] Ora et scribe * [6] Studium Generale * [7] Skilligst4life
* [8] Einführungswoche * [9] Tagung Geistliches Programm * [10] Promotionsauswahl ** [11] Villigster Symposium *** [12] Netze in Villigst *** [13] Auftaktworkshop »Villigster Tandem«
* [14] Frühjahrsdelegiertenkonferenz ** [15] Villigster Pfingsttreffen * [16] Bewerbungsschluss Promotionsförderung * [17] Sommerpromovierendentreffen ** [18] Wort und Tat ** [19] ES bleibt
* [20] SPECQUE * [21] Bewerbungsschluss Berufliche Bildung ** [22] Sommeruniversität * [23] Perlen des Glaubens * [24] Familien-Akademie * [25] 96-Stunden-Pause * [26] Berlinexkursion
* [27] Auswahl Berufliche Bildung *** [28] Kooperationstagung FEST *** [29] Villigst vor Ort * [30] Tagung Geistliches Programm * [31] Herbstdelegiertenkonferenz * [32] Villigster Promotionsprojekte
* [33] Winterpromovierendentreffen * [34] Willkommenswochenende Berufliche Bildung